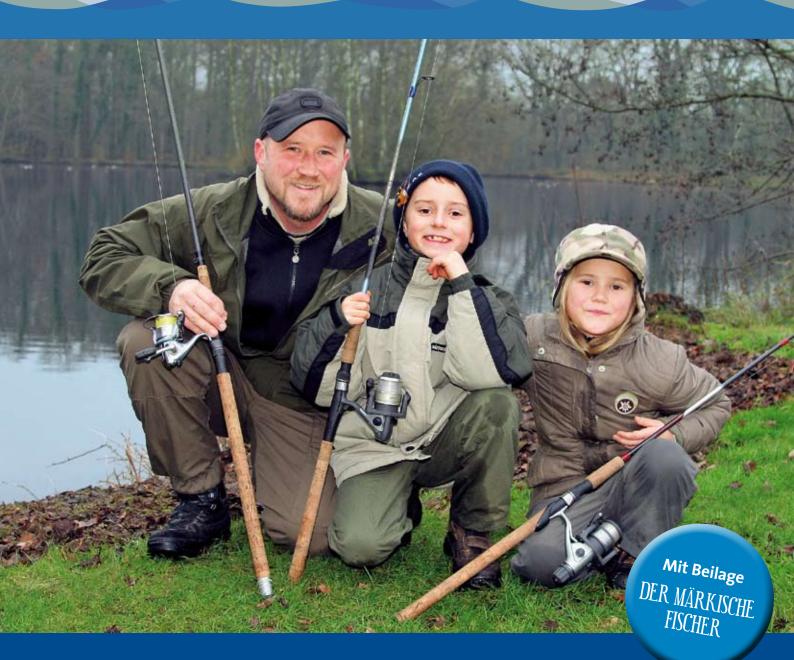


DER MÄRKISCHE ANGLER

DIE ZEITSCHRIFT DES LANDESANGLERVERBANDES BRANDENBURG E. V.

www.landesanglerverband-bdg.de

Ausgabe 2-2008 | April bis Juni | ISSN 1616-8135



Familienangeln in den Gewässern Brandenburgs

Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg erhalten den MÄRKISCHEN ANGLER kostenlos zugestellt



Bezahlbares Angeln – Wir bleiben unserer finanzpolitischen Linie treu.



• Als ich mich in den Ausgaben o1 und o2/2004 per Interview bzw. Gespräch mit dem Chefredakteur zu Wort meldete, ging es um ausführliche Begründungen zur Beitragserhöhung ab dem Jahr 2005. In diesen Wortmeldungen untermauerte ich, trotz der damals notwendigen Beitragserhöhung, die finanzpolitische Leitlinie unseres Verbandes, dass gute Fänge in attraktiven Gewässern bezahlbar bleiben müssen.

Jetzt schreiben wir bereits das Jahr 2008. Ziehen wir ein Fazit der letzten drei Jahre: Wir können feststellen, dass es uns trotz der allgemeinen Verteuerung sowie Mitgliederrückgängen in den Jahren 2005 und 2006 gelungen ist, die Beiträge für die Mitglieder, die an

den Landesanglerverband abgeführt werden, stabil zu halten.

Im Jahr 2007 gelang es uns den Mitgliederrückgang zu stoppen. Dies stimmt mich einerseits für die Zukunft optimistisch, die Beiträge stabil zu halten, andererseits sehe ich aber hier noch große Reserven.

Wenn ich den Verkauf von Tages- und Wochenangelkarten im Jahre 2007 analysiere, so kann ich feststellen, dass die geplanten 70.000 € mit 123.400 €, also 53.400 € mehr als geplant, realisiert wurden. Ursache sind viele "Neu- oder Schnupperanglern", die im Besitz der Fischereiabgabemarke sind und mit Tages- oder Wochenkarten unsere Gewässer beangeln. Mit diesen Anglern gilt es ins Gespräch zu kommen. Ihnen müssen wir die Vorteile des Angelns in der Solidargemeinschaft des LAVB aufzeigen und ihnen deutlich machen, dass sie in den Vereinen willkommen sind. Dabei können wir diesen potentiellen Kandidaten für eine Mitgliedschaft in einem unserer Vereine natürlich auch unsere Unterstützung bei der Ablegung der Prüfung für den Fischereischein zusichern. Kommen wir mit diesen Neuanglern ins Gespräch, sollten wir uns nicht scheuen, auch die finanziellen Vorteile einer Mitgliedschaft ins Gespräch zu bringen.. Gerade diesen Anglern müssen wir unsere Informationsmaterialien über den Landesanglerverband zukommen lassen. Betrachte ich unsere Einnahmen als Landesanglerverband, so kann ich feststellen, dass ca. 85 % der vereinnahmten Mittel Mitgliedsbeiträge sind. Diese werden für attraktives Angeln auf eigenen, gepachteten

bzw. Verbandsvertragsgewässern und der allgemeinen Organisation der Verbandsarbeit ausgegeben.

Eine weitere Säule in der Finanzarbeit sind Fördermittel. Das sind finanzielle Mittel, die wir aus der Fischereiabgabe des Landes erhalten, welche jeder unserer Angler bezahlt und woraus wir beispielsweise zu einem großen Teil unsere Verbandszeitschrift, aber auch Projekte für den Natur- und Umweltschutz, etwa die Wiedereinbürgerung seltener Fischarten sowie Renaturierungsvorhaben bezahlen.

Dass diese Mittel bei uns im Interesse der Angler und der Natur gut angelegt sind, weiß auch die Landesregierung.

Rückblickend auf das Jahr 2007 möchte ich einschätzen, dass wir finanzpolitisch beruhigt, aber keineswegs selbstzufrieden, in die Zukunft schauen können. Wir vertrauen auf die Kompetenz und das Können, vor allem aber auf das Wollen all unserer Vorstände und Verantwortungsträger. Zum Schluss kommend ist es mir an dieser Stelle ein Bedürfnis, gerade allen unseren "Finanzern" ein großes und herzliches Dankeschön zu sagen für ihre unermüdliche Arbeit, die unheimlich viel Genauigkeit und Akribie sowie Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen von ihnen abverlangt. Gerade diese stehen meist nicht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, nur bei Jahreshauptversammlungen und der Kassierung haben sie ihren öffentlichen Auftritt. \bigcirc

> Heinz Muche Schatzmeister des LAVB

Impressum

DER MÄRKISCHE ANGLER erscheint vierteljährlich im Möller Druck und Verlag GmbH Oraniendamm 48, 13469 Berlin, info@moellerdruck.de

Herausgeber: Landesanglerverband Brandenburg e.V. Fritz-Zubeil-Straße 72-78, 14482 Potsdam-Babelsberg Tel.: 0331/743010, Fax: 0331/7430111

Chefredakteur: Herr Thomas Bein, Tel.: 03395/306 681, prignitz-presse@t-online.de

Chef vom Dienst: Arnulf Ehrchen, Tel.: 040/236130–15, ehrchen@ruteundrolle.de

Redakteure: Heinz Haase, Ludwig Otto, Andreas Koppetzki, Dr. Klaus Piesker, Ulrich Thiel, H.-J. Elping, Peter Scholl, Jürgen Plomann.

Satz und Lithographie: crossmedia gmbh, Florastraße 1, 13469 Berlin *info@crossmedia-berlin.de* | www.crossmedia-berlin.de

Beratung/Grafik: BKR, roller@crossmedia-berlin.de Layout/Satz/Litho: satz@crossmedia-berlin.de

Titelbild: Florian Läufer

Druck/Produktion: Möller Druck und Verlag GmbH, Berlin

Anzeigen: Rute & Rolle Hamburg, Tel.: 040/236130–15, –18 Holger Bente bente@ruteundrolle.de, Renate Leonhardt leonhardt@ruteundrolle.de

Versand: ZZV GmbH, Düsterhauptstraße 17, 13469 Berlin

Abo Verwaltung: Uwe Berkowski, Tel.: 030/419 09–339, angler@zzv-gmbh.de

Nachdrucke oder Reproduktionen bedürfen der Genehmigung des Herausgebers. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten oder sonstigem Material übernimmt der Verlag keine Haftung und es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung oder Rücksendung. Honorarpflicht entsteht nur nach vorheriger Vereinbarung. Leserzuschriften können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Die Herausgabe des Magazins DER MÄRKISCHE ANGLER wird dankenswerterweise vom Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.

DED MÄDVICCHE ANCLED

DER MARRISCHE ANULLIR	
VORWORT INHALT IMPRESSUM	
FLIEGENFISCHEN	
MEERESANGELN	
LVAB MEERESANGELN TERMINE	
HEGETAG	.7
ANGELPRAXIS	
INFORMATIONEN ZUM GEWÄSSERVERZEICHNIS	.10
BEHINDERTEN ANGEL-WELTMEISTERSCHAFT	.11
INTERVIEW	.12
STADT POTSDAM	.13
TITELTHEMA	.14
COUPONS FÜR AN-/UMELDUNG UND KLEINANZEIGEN	.18
ÖKO-UMSCHAU	.19
TRICKKISTE	
ANGELPRAXIS	.21
LANDESVERBAND BERLIN	.22
VERBANDSLEBEN	.23
PREISRÄTSEL	.27
DER MÄRKISCHE ANGLERKÖNIG	.28
CASTING SEITEN	30
KLEINANZEIGEN	
DER MÄRKISCHE ANGLERKÖNIG	
DER MÄRKISCHE FISCHER	
HERZLICH WILLKOMMEN GERNOT SCHMIDT	.35
PILOTPROJEKT – ERHÖHUNG DES AALBESTANDES	
NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN	
	_

AUS DER FISCHEREIFORSCHUNG40

FISCHEREIBETRIEBE STELLEN SICH VOR......41



mehrfach die Krone des Märkischen Anglerkönigs erringen und auch verteidigen. "Wie fängt man die Großen?" Diese Frage kann auch ich nicht genau beantworten.

Als erstes ausführlich den Bachlauf beobachten

Ich habe keine festen Regeln und reagiere vor allem flexibel auf die Bedingungen vor Ort und entscheide erst nach genauer Beobachtung, je nach Wetter, Wassertrübung, Wind und Strömung, ob ich mit dem Streamer, der Nymphe oder der Trockenfliege angle. Unsere Flüsse und Bäche sind sehr schöne Gewässer, haben aber einen hohen Anteil an Krautbänken und Wurzelwerk, was den Fischen zu Gute kommt und uns Anglern zum Nachteil wird. Das Fliegenfischen wird in vielen Fachzeitschriften und Büchern immer zur hohen Schule der Angelkunst erklärt, es ist aber nicht so schwierig, wie es immer beschrieben wird. Ich war mein eigener Lehrer und hatte damit sehr gute Erfolge. Wichtig ist die Übung, nicht nur auf der Wiese, sondern auch am Wasser, denn alle Theorie ist nur die halbe Kunst.

Erst die Praxis am Bach macht den Meister.

Hier sammelt man Erfahrungen über Fliegenmuster, das Verhalten der Fische und mit dem Werfen. Das Wichtigste, um gute Forellen zu fangen, ist seine Gewässer zu kennen und zu beobachten. Manchmal sitze ich bis zu 30 Minuten nur mit dem Fernglas am Wasser und beobachte die Strecke. Manchmal sieht man die vorsichtig steigenden Fische gar nicht und meistens sind es die großen Fische, die vor-

sichtig eine Fliege von der Oberfläche schlürfen. Da sieht man oft nur einen kleinen Ring an der Oberfläche. Also gilt es, das Gewässer gut zu beobachten. Ebenso wähle ich den Köder. Ich beobachte welche Insekten im, über und am Wasser sind und wähle danach mein Fliegenmuster. Unsere kleinen Flüsse Stepenitz, Dosse, Rhin, und Nadelbach beherbergen gute, stattliche Forellen. Man muss sie eben nur finden und überlisten. Mein Wohnort an der Dosse kommt mir dabei sehr entgegen. Hier ist der Flusslauf kein gekennzeichnetes Salmonidengewässer mehr, sondern ein Mischgewässer. Vor allem hier, wo die Strömung langsamer und das Wasser tiefer ist, angle ich sehr häufig mit der Nymphe. Leider ist die Dosse bereits ab Mai hier sehr stark verkrautet. Dennoch fängt die Nymphe hier immer wieder gute Fische und dabei nicht nur Forellen. Auch gute Döbel, Hasel und Barsche sind hier in der Dosse zu Hause. Ich fische

die Nymphe an einem verjüngten Vorfach. Die Vorfachspitze beträgt 0,12 bis 0,14 mm. Ein gut sichtbarer Bissanzeiger sollte auf der Schnur montiert werden. Nach dem Wurf schräg gegen die Strömung bleibt einem jetzt nur noch die Hoffnung, dass ein Fisch den Köder nimmt. Bleibt der Bissanzeiger plötzlich stehen oder verschwindet sogar unter die Oberfläche, sollte das immer sofort mit einem Anhieb quittiert werden. Meistens bevorzuge ich die gezogene Nymphe, die ich dann jedoch ohne Bissanzeiger fische. Es wird nicht stromauf geworfen, sondern eher in Richtung des gegenüberliegenden Ufers. Hier lasse ich die Nymphe kurz absinken. Dann hebt und senkt man die Rute in unregelmäßigen Abständen. Das lässt die Nymphe steigen und wieder absinken. Die meisten Bisse kommen in der Steigphase und müssen blitzschnell verwandelt werden.

Immer genug Köder mit ans Wasser nehmen

Ich stelle meine Nymphen selbst her, denn mitunter verschlucken die Krautbänke, Wurzeln und Äste in unseren Flüssen eine stattliche Zahl von Ködern. Ich verwende für die Nymphen Hakengrößen zwischen 10 und 18. Des weiteren werden die Nymphen beschwert und unbeschwert gebunden. Es gibt viele spezielle Namen in der englischen hohen Schule der Fliegenfischer. Meine heißen ganz einfach Köcherfliege, Bachflohkrebs und Maifliege, um nur einige zu nennen. Den Fischen ist es egal, wie die Fliege bezeichnet wird, denn für sie ist sie nur Nahrung. Mitunter gehen auch laichbereite Fische an den Haken. Hier steht es außer Frage, diese wie auch untermaßige Fische ins Gewässer zu entlassen. Alle anderen gefangenen Forellen sollten meiner Meinung nach entnommen werden. Denn nur so haben neue Fische in den Revieren Platz und nur so können Jungfische aufwachsen. Außerdem ist es eben ein Genuss, mit einer goldbraun gebratenen Forelle und einem kühlen Bier den Angeltag noch einmal Revue passieren zu lassen. O Lutz Löffler/Thomas Bein



Meeresangler des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. in DAV trafen sich im April an der Ostsee



 Das lange Osterwochenende war wie geschaffen für die Brandungsangler. In Suhlsdorf auf der Insel Fehmarn wurden die Petrijünger von Monika Lehmann begrüßt, schnell war man sich einig, der Weststrand am Püttsee war wie geschaffen für das Angeln vom Strand. Es herrschte kräftiger und auflandiger Westwind Stärke 5. Monika Lehmann und Otto (Werner Felsch) hatten am Nachmittag die Plätze ausgelost. Bei herrlichem Sonnenschein wurden die Angelplätze aufgebaut und die Systeme mit Wattwürmern bestückt. Bald kamen auch schon die ersten zaghaften Bisse. Es gingen an diesem Abend 17 Plattfische an den Haken. Der Strand am Püttsee wählten die Verantwortlichen auch für den nächsten Tag aus. Schon früh am Abend mit Beginn der Dunkelheit wurden die ersten Dorsche gelandet, sie waren aber untermaßig und wurden schonend zurückgesetzt. Endlich fing unser erfahrener Angler Klaus Kuring die ersten maßigen Dorsche, weitere Plattfische folgten. Insgesamt wurden noch 37 Platten gefangen, leider waren die restlichen Dorsche auch nicht groß genug, um mitgenommen zu werden.

Die Platzierungen: 1. Klaus Kuring (Angelbrüder e.V.), 2. Jens Hapke (Angelbrüder e.V.), 3. Sebastian Kowalski (AC Neubrück)

Das darauf folgende Wochenende nutzten die Meeresangler, um den Landesvergleich im Bootsangeln mit Natur- und Kunstködern in Heiligenhafen auszutragen. 36 Anglerinnen und Angler aus verschiedenen Vereinen des LAVB trafen sich auf dem wenige Kilometer vor Heilighafen liegenden Hof Bollbrügge. Noch am gleichen Abend wurden die Natur-

köderangeln für den kommenden Tag vorbereitet. Nach ausgiebigem Frühstück gingen alle an Bord der "MS Karoline", wo der Referent für Meeresfischen Helmut Bexten die Petrijünger begrüßte. Die Mindestmaße und die Regeln des DMV wurden noch mal aufgefrischt, die Ordner bestimmt und die Lose verteilt. Schnell nahm jeder seinen Platz an der Reling ein, um seine Angeln aufzubauen. Nach 2 Std. Fahrt war der erste Stopp. Um an den Grund in 20 - 24 m Tiefe zu gelangen, waren Gewichte bis 800 gr. erforderlich. Schon bald bogen sich die Angelspitzen und es wurde ein Dorsch nach dem anderen gefangen. Der Gaff kam des öfteren zum Einsatz, damit kein Fisch verloren ging. Auch wurde eine Rute, die einem Sportfreund vom Meeresangelteam Wriezen über Bord ging, auf diese Weise gerettet. Hier gilt noch ein besonderen Dank an den Kapitän "Heiko Stengel", der die wertvolle Rute mit einem "Mann über Bord Manöver" gerettet hat.

Jens Hapke fing einen Dorsch von 99 cm und über 8 Kg Gewicht, für den er auch den Pokal für den größten Fisch bekam. Es wurden insgesamt 98 zum Teil große Dorsche mit den Naturköderangeln gefangen. Bester wurde an diesem Tag Jens Hapke mit 13 Fischen, gefolgt von Christian Blanke mit 10 Fischen und Carsten Borchert auch mit 10 Fischen.

Der Abend klang mit einer gemütlichen Runde aus. Am nächsten Morgen ging es dann mit drei Sportsfreunden weniger aufs Schiff, sie hatten die Schlüssel von Ihrem PKW verloren, die ganze Angelausrüstung befand sich im Auto. Bei schönstem Frühlingswetter ging es zum Kunstköderangeln auf die Ost-

see. Nach 1,5 Std. kam der erste Stopp. Geangelt wurde mit 80 – 125g schweren Pilkern, die 88 Dorsche brachten. Bester wurde hierbei Carsten Borchert mit 8 Fischen, gefolgt von Thorsten Wieland mit 7 Fischen und Renate Bexten auch mit 7 Fischen.

Abends wurden die besten Meersangler des LAV Brandenburg auf dem Hof Bollbrügge vom Referenten für Meeresangeln, Helmut Bexten, geehrt.

Beste bei den Damen wurde Monika Lehmann (Mat Wriezen), gefolgt von Renate Bexten (Teltower Knicklichter e.V.) und Michaela Förster (AV Angelbrüder e.V.).



Bester bei den Herren wurde überraschend Carsten Borchert (AV Natur & Angeln), der zum ersten Mal bei den Erwachsenen mitangeln durfte, er hatte in den Jahren zuvor beim Jugendangeln Erfahrung sammeln können, gefolgt von Jens Hapke und Christian Blanke vom (AV Angelbrüder e.V.).



Der Monat April hatte auch für die jugendlichen Angler aus dem Land Brandenburg einen besonderen Höhepunkt, das Landesvergleichsangeln im Bootsangeln auf der Insel Fehmarn. Diese Veranstaltung wurde bereits zum vierten Mal durchgeführt, die Geschicktesten fahren dann zum Bundesvergleichsangeln des Deutschen Meeresangler Verbandes e.V. im September nach Heiligenhafen, ja, einige sogar zu den Weltangelveranstaltungen. So konnte im Vorjahr Michael Werner vom SAV Hönow in Portugal mit fünf anderen Jugendlichen aus ganz Deutschland daran teilnehmen und im Oktober fahren Thomas Ewald vom MAT Wriezen und Kati Hahn vom SAV Hönow mit den Betreuern Renate und Helmut Bexten nach Belgien, um dort mit den Jugendlichen aus verschiedenen

LAVB Termine Meeresangeln 2008

31.05 - 01.06 Bootsangeln

Natur - und Kunstköder Heiligenhafen "MS Karoline" Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen (Frauen und Männer) begrenzt. Anmeldungen bis 01.05.08.

07.06.- 08.06. Jugend Bootsangeln

Kunst - und Naturköder Heiligenhafen "MS Karoline". Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Jugendliche im Alter von 14 – 19 Jahre begrenzt.

Anmeldungen bis 01.05.08. Gemeinsame Unterkunft auf dem Hof Bollbrügge kann geordert werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Sportfreunde, die Mitglied in einem Verein des LAVB sind.

Der Fischereischein und ein gültiges Mitgliedsbuch sind mitzuführen. Anmeldungen bitte bei Sportsfreund Helmut Bexten Referent für Meeresfischen im LAVB

Tel.: 030 746 34 44 E-Mail: helmut.bexten@online.de

Ländern gemeinsam unserem schönen Hobby, dem Meeresangeln, nachzugehen. Schon am Freitagnachmittag reisten die ersten Jungen und Mädchen mit ihren Betreuern in Suhlsdorf an. Die ersten Freundschaften waren schnell geschlossen, erste Tipps und Tricks wurden ausgetauscht und voller Erwartung die Quartiere bezogen. Gespannte Gesichter waren bei den Neulingen zu sehen, die in diesem Jahr das erste Mal dabei waren, insgesamt 20 Jugendliche aus siebe verschiedenen Vereinen des LAV Brandenburg e.V.. Helmut Bexten mit seinem Team zeigte den noch unerfahrenen Jungen und Mädchen die wichtigsten Grundvoraussetzungen für das Angeln vom Boot aus. Das eine und andere Teil der Angelausrüstung wurden noch am Vortage vervollständigt, damit alle die gleichen Voraussetzungen haben. Hierbei möchte ich besonders den Sponsoren Angelhaus Koss, dem Angelhaus Rods Word und Ronal König (König-Pilker) für Ihre großzügigen Spenden danken. Am nächsten Morgen ging es dann endlich los, alle trafen sich um sieben Uhr in Orth am Hafen, wo die "MS Antares" mit ihrer Besatzung schon wartete. Nachdem die Jungangler an Bord gingen, wurden sie noch mal mit den Mindestmaßen und den Regeln vertraut gemacht. Nach dem Auslosen der Plätze, richtete man sich auf seinem Angelplatz ein. Am ersten Tag wurde mit Kunstködern, Pilkern und kleinen Gummi-



fischen, den Jigs gefischt. Pilker mit Gewichten zwischen 80 und 125 Gramm kamen zu Einsatz. Das Meer hatte sich von dem vorausgegangenen Sturm wieder etwas beruhigt, es war jedoch noch eine kräftige Unterströmung vorhanden, die das Angeln erschwerte. Schon beim ersten Stopp kamen einige gute Dorsche an Bord, viele untermaßige Fische wurden jedoch schonend zurückgesetzt, mit Grüßen an die Eltern und Großeltern, die viel lieber gefangen worden wären. Insgesamt gingen 31 Dorsche an den Haken, die unter Anleitung der Betreuer fachgerecht küchenfertig filetiert wurden. Mit großem Hunger ging es zurück nach Sulsdorf, wo schon das Abendessen für alle vorbereitet war. Nach dem Essen wurden die Angeln fürs Naturköderangeln vorbereitet, für die Neuen in der Runde war es das erste Mal, dass Sie Mundschnüre zum Angeln mit Wattwürmern, bunten Perlen und Löffeln selbst zusammenbauten, Dank der Mithilfe von Ulli Specht und Monika Lehmann wurde es eine lehrreiche Stunde, in der die Jugendlichen die Erfahrung von bewährten Meeresanglern vermittelt bekamen.

Beim Naturköderangeln wurden die am Vortag gebauten Systeme mit Wattwürmern bestückt, um Plattfische, Wittlinge und Dorsche in 18-24 m Tiefe in der Nähe des Grundes zu überlisten.

Die starke Strömung machte es erforderlich, das mit Gewichten zwischen 400 und 800 Gramm geangelt werden musste. Sven Purbst fing den größten Dorsch von 72 cm Länge und Christopher Schüren einen Plattfisch von 37 cm Länge. Insgesamt legten die jugendlichen



Angler 32 Fische auf die Planken des Kutters. Auch an diesem Tag wurden etliche untermaßige Fische schonend vom Haken gelöst und ins Meer zurückgesetzt. Nach diesem doch sehr anstrengenden Angeltag bei schönstem Wetter überreichte der Referent am späten Nachmittag die Pokale. Bester Angler wurde Christopher Schüren vom AV Prieros, er bekam auch den Wanderpokal, der jedes Jahr dem Gesamtsieger übergeben wird, ihm folgten Carsten Borchert vom Verein Natur & Angeln und Sven Purbst vom SAV Hönow. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen Betreuern bedanken, besonders meinen Stellvertretern Monika Lehmmann und Ulli Specht sowie bei Werner Felsch (Otto) und meiner Frau Renate, die es ermöglicht haben, dass diese schöne Angelveranstaltung für die

Die Leistung aller Jugendlichen und auch die der Anfänger sollte auch andere Jungangler ermutigen sich der Herausforderung zu stellen, an solchen Veranstaltung teilzunehmen.

Meeresangler des LAV Brandenburg durch-

geführt werden konnte.

In diesem Jahr sind wir auf der "MS Karoline" in Heiligenhafen. Für Erwachsene am 31.05.und 01.06.2008 und am 07.06. und 08.06.2008 für Jugendliche.

Anmeldungen und auch Fragen könnt Ihr jederzeit an mich stellen.

Referent für Meeresangeln LAV Brandenburg e.V. im DAV e.V. Helmut Bexten

Tel.: 030 746 34 44

E-Mail: helmut.bexten@online.de



Kleinower Ziegeleiteich aufgeräumt.



• Kleinow. 25 Mitglieder des Angelvereins "Stepenitz e.V." aus Perleberg machten sich am ausgelobten Hegetag am Kleinower Ziegeleiteich zu schaffen. Müll wurde rund um das Gewässer eingesammelt, Sturmschäden an den großen Weiden beseitigt und Wildwuchs verschnitten, um die Angelstellen wieder freizulegen. "Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass die Gewässer sauberer geworden sind. Das liegt zum einen daran, dass die Vereinsmitglieder öfter zu Arbeitseinsätzen zusammenkommen, aber auch daran, dass Angler und andere Besucher der Gewässer bewusster mit der Umwelt umgehen und nicht mehr soviel Müll am Gewässer lassen", sagt Norbert Markwart, Vorsitzender des Perleberger Vereins. 94 Mitglieder zählt der Verein und konnte im vergangenen Jahr zahlreiche Neumitglieder aufnel men. "Das neue Fischereigesetz macht das möglich und ich denke, das eine gute Sache. Dennoch werden wir unsere Aktivitäten verstärken u noch mehr um die Jugend und andere Neumitglieder werben, vor allem Frauen werden wir ansprechen", sagt Markwart. Acht große Müllsäck ben die Angler am Kleinower Ziegeleiteich eingesammelt und somit de tur wie auch den Anglern einen großen Dienst erwiesen. O

Zentraler Hegetag des LAVB

• 20 Anglerinnen und Angler aus den Vereinen des KAV Brandenburg/Land e.V. beteiligten sich an den Aufräumaktionen an den Verbandsgewässern und Verbandsvertragsgewässern in Kirchmöser, Wusterwitz, Fohrde, Gollwitz, Golzow, Götz, Götzer Berge, Hohenferchesar, Netzen, Schmergow, Weseram und Wust. Die Anglerinnen und Angler sammelten Müll, beseitigten Windbruch und entfernten Äste und Strauchwerk von Angelstellen

Insbesondere musste in diesem Jahr Windbruch beseitig werden. So waren zahlreiche

umgestürzte Bäume den Zugängen zu der von den Uferbereiche wie mit Wurfankerr ziehen. Aus dem gesa den Benjeshecken an sem Jahr erfreuliche Vorjahren entsorgt v

Herzlichen Dank an

Frank Sperlich
KAV-Vorsitzender



Alle Jahre wieder

• Am zweiten Wochenende im Februar trafen sich wieder zahlreiche Angelfreunde zum mittlerweile zur Tradition gewordenen brandenburgischen Pflegetag an den Verbandsgewässern des LAVB.

So nahmen auch im KAV Bad Liebenwerda viele der 13 Ortsvereine diesen Termin wahr, um sich am Frühjahrsputz an unseren Gewässern zu beteiligen.

In Elsterwerda trafen sich die Angelfreunde, um am denkmalgeschützten Floßkanal die schon im Voraus abgesprochenen Maßnahmen durchzuführen. So hatten zum Beispiel zwei Bäume den Winter nicht überstanden



und wurden aus dem Wasser gezogen. Die selbst angebrachten Nistkästen wurden gereinigt und teilweise repariert. In Wahrenbrück trafen sich 20 Sportfreunde mit Harken, Gabel und Säge am Vereinsgewässer Badeteich—

Wahrenbrück (C01-119), welches auch gut für unsere behinderten Sportfreunde erreichbar ist, um den Frühjahrsputz durchzuführen. Und auch in Prieschka trafen sich die Angelfreunde am "Gänsewinkel", um einen Baum aus dem Wasser zu ziehen und auch Müll einzusammeln, der leider immer wieder liegenbleibt, obwohl der "Gänsewinkel" im Naturschutzgebiet liegt. Hiermit möchten wir noch einmal an alle Sportfreunde appellieren, sich in der Natur auch der Natur entsprechend zu verhalten, damit wir auch zukünftig unseren Sport uneingeschränkt und mit Freude ausüben können.

Petri Heil! O

Gunter Gasderer

Schönheitskur für die Natur

• Preddöhl. Etwa 30 Mitglieder des Angelvereins aus Steffenshagen trafen sich am Preddöhler Stausee zum Frühjahrsputz.

Von den 65 Mitgliedern kamen fast die Hälfte, um Müll zu sammeln, Bäume und



Sträucher auszuästen, neue Angelstellen zu schaffen und Brücken zu reparieren. Zehn große Müllsäcke voll sammelten vor allem die Frauen und Kinder an diesem Tag. Die Männer machten sich mit Säge und Astschere daran, Angelstellen wieder frei zu schneiden und Bäumen und Sträuchern Form zu geben. Vereinsvorsitzender Mario Frünke war überrascht über die große Resonanz unter den Mit-

gliedern. Denn dieser Einsatz wird nicht der einzige bleiben. "Es gibt bei uns keinen Zwang für die Mitglieder, an solchen Einsätzen teilzunehmen, deshalb bin ich mit der Beteiligung sehr zufrieden. Außerdem werden noch weitere Einsätze folgen, an dem eine Brücke über die Kümmernitz erneuert werden muss



Mit Säge und Astschere rückten die Männer dem Wildwuchs am Preddöhler Stausee zu Leibe.

und auch wieder der vergessene Müll des Vorjahres weggeräumt wird", sagt Frünke. Bei anderen Prignitzer Vereinen verschiebt sich der Hegetag, weil mit schwerer Technik Wege beräumt und ausgebessert werden sollen oder man sich auf einen späteren Termin geeinigt hatte. O Thomas Bein

Zum Umwelttag 2008

 Eigentlich ist es immer das gleiche beim Umwelttag, zu dem alljährlich Hunderte Angler im Land Brandenburg aufgerufen sind, um an ihren Gewässern Ordnung zu schaffen. Doch als ich die Märkische Allgemeine Zeitung vom 11.02.2008 aufschlug, traute ich meinen Augen nicht, denn ich las die Schlagzeile: "Angler sind Schweine!" Das wiederum veranlasste mich, einen Tag darauf den besagten Artikel bei der Mitgliederversammlung der Angelfreunde Blankenfelde ins Gespräch zu bringen. Doch die 27 Angelfreunde die am Samstag zuvor am Vorfluter für Ordnung sorgten, waren der gleichen Meinung. Auf den ersten Blick schien das Gewässer sauber zu sein, doch bei genauer Be-



trachtung des Ufers stellte sich heraus, dass der Unrat gut platziert war und eindeutig den Anglern zugeschrieben werden musste. Bis auf zwei Autoreifen und einem großen Stück Schaumgummi war der Restmüll die Hinterlassenschaft von Anglern. Michael Baumer, der Vorsitzende, ist immer wieder darüber verärgert, dass Angler den Müll anderer Angelfreunde nachräumen müssen- dass diese Angelfreunde das Ansehen aller schädigen, scheint nur den Wenigsten bewusst zu sein. Eckehard Rauhilft vertritt die Auffassung, dass der Umwelttag eine Image-Kampagne ist, die eigentlich nicht nötig wäre, wenn jeder seinen Angelplatz sauber halten würde. Für Roland Tyrasch steht hingegen fest, dass wir noch viel zu tun haben, bis das Klassenziel erreicht ist. Doch bei aller Kritik soll nicht unerwähnt bleiben, dass doch alle Anwesenden auch Spaß bei der Arbeit hatten, so ist es doch immer ein schöner Vormittag im Kreise von Gleichgesinnten, der durch ein Glas Glühwein abgerundet wird.

Michael Schulz

Wie prüft man Frische beim Fisch?

 Fordert der Speisezettel etwas Exotisches oder mehr Fisch als der aktuelle Fang gerade hergibt, geht der Weg oft in den Fischfachhandel. Hier einige Tipps, wie Sie feststellen können, ob der Fisch für den Tisch wirklich frisch ist. Wenig Gedanken muss man sich in der Regel über die Frische bei Süßwasserfischen machen, die aus der regionalen Fischerei kommen. Aufgrund der Nähe zum Markt können die Fischer quasi auf Bestellung Fische fangen oder aus ihren Hälterbecken entnehmen und frisch anbieten. Nur in seltenen Fällen wird somit bei Süßwasserfischen vor dem regionalen Verkauf eine Lagerung von mehr als drei Tagen erforderlich. Erfolgt diese bei sachgerechter Kühlung, auf Eis bei 0 – 2°C, kann stets von einem tadellosen Frischezustand der angebotenen Ware ausgegangen werden.

Anders kann es bei Seefisch sein. Die Fanggründe liegen häufig mehrere Tagesreisen von den Heimathäfen der Fischereiflotte entfernt. Mit zunehmender Fahrtdauer müssen die frisch gefangenen Fische für längere Zeiträume auf Eis gelagert werden. So können ohne Weiteres Seefische in den Handel kommen, die bereits schon zehn und mehr Tage auf Eis gekühlt wurden. Alternativ zur Lagerung auf Eis besteht auf vielen größeren Fangschiffen auch die Möglichkeit des Tiefgefrierens. Durch die Frostwirkung kommt es jedoch, etwa durch Zerstörung von Muskelzellwänden, ebenfalls zu Qualitätsverlusten. Das Fischfleisch hat nach dem Auftauen beispielsweise ein deutlich verringertes Safthaltevermögen. Das Fleisch ist weniger strukturiert und wirkt wässrig. Im Vergleich zu fangfrischen Fischen schneidet somit die Frostware eindeutig schlechter ab.

Für Fische sind in den letzen Jahren eine Reihe von Laboruntersuchungen zur Erfassung der Produktqualität üblich geworden. Solche Tests werden auch im Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdan-Sacrow eingesetzt, um bei verschiedenen Süßwasserfischarten den Einfluss von Fütterung, Alter, Geschlecht, Genetik und Umwelt auf die Qualität der Fische zu bestimmen. Die Frische beim Fisch lässt sich aber auch durch einige einfache und schnell vom Verbraucher vor dem Kauf zu überprüfende Merkmale bestimmen. Mit dem nötigen Know-how reicht ein Blick auf Augen, Kiemen, Haut und in die Leibeshöhle, um eine recht sichere Beurteilung vornehmen zu können.

Haut und Schuppenkleid | Frische Fische sollten glänzen. Der Schleim auf der Haut ist klar und durchsichtig. Mit zunehmender Lagerdauer wird die Haut stumpf. Der Schleim verfärbt sich milchig, später gelblich und beginnt zu verklumpen.



Augen und Kiemen | Schauen Sie dem Fisch in die Augen! Bei fangfrischen Fischen sind die Pupillen dunkel. Die Augen sind klar, von metallischem Glanz, liegen auf einer Ebene mit dem Körper oder sind leicht nach außen gewölbt. Mit abnehmender Frische wird die Pupille gräulich, die Augen trüben sich und fallen ein.

Im fangfrischem Zustand sind die Kiemen dunkelrot gefärbt. Die Schleimschicht auf den Kiemen ist dünn und transparent. Die feinen Kiemenblättchen sind klar strukturiert. Im Zeitverlauf verfärben sich die Kiemen schnell, zunächst in Richtung hellrot / rosa. Die Schleimschicht nimmt an Stärke zu und trübt ein. Abzuraten ist vom Fischkauf, wenn die Kiemen sich im Laufe der Zeit bereits hellbraun, grau oder grün verfärbt haben. Die Kiemenblättchen befinden sich dann in Auflösung und sind von einer dicken, milchigen Schleimschicht bedeckt.

Leibeshöhle | Da Fische üblicherweise ausgenommen verkauft werden, ist auch ein Blick in die Leibeshöhle möglich und aufschlussreich. Es sollten entweder keine Blutreste zu erkennen oder aber sie sollten von typisch blutroter Farbe sein. Bräunliche oder gelbliche Blutreste deuten auf längere Lagerzeiten hin.

Geruch | Zwar gibt es artspezifische Unterschiede - so sind etwa Blei und Hecht geruchsintensiver als Forellen - lebendfrischer Fisch riecht jedoch vordergründig kaum "fischig". Der intensiv fischige Geruch entsteht erst im Laufe der mikrobiellen Zersetzung von Fischeiweiß ist deshalb ein Indikator für einen nicht mehr optimalen Frischzustand. Aufgrund ihrer sehr großen Kontaktoberfläche zur Umgebung führen Abbauprozesse auf den Kiemen vergleichsweise früh zu dieser spürbaren Geruchsbildung und sollten deshalb in die Geruchsprüfung unbedingt einbezogen werden. Von frischem Fisch können durchaus angenehme Gerüche ausgehen: Ihrem ausgeprägten Eigengeruch nach Thymian verhalf etwa der Äsche zu ihrer wissenschaftlichen Bezeichnung "Thymallus thymallus"!

Drucktest | Letztlich kann die Druckelastizität des Fischkörpers einen Anhaltspunkt zur Frische geben. Drücken Sie mit dem Finger im Rückenbereich auf die Haut. Beim frischen Fisch ist das Muskelfleisch elastisch. Nach wenigen Sekunden ist die Druckstelle nicht mehr zu sehen. Mit zunehmender Lagerdauer führen Abbauprozesse zu Veränderungen der Muskelfleischkonsistenz, was zu einer geringeren Druckelastizität führt. An der Druckstelle verbleibt eine Delle

Warenklassen | Die beschriebenen Frischemerkmale werden auch im Seefischgroßhandel zur Bewertung der Ware auf Fischauktionen eingesetzt. Im derzeitigen EU-Qualifikationsschema führen die beurteilten Frischemerkmale zu einer Einordnung der Ware in eine bestimmte Klasse. "E" (extra) steht für hervorragende Qualität, "A" für sehr gute bis gute und "B" für gute bis noch zufriedenstellende Qualität.

Fischchargen, bei denen die Frischebeurteilung nicht mindestens zu einem "B" führt, werden als nicht handelsfähig eingestuft. Derzeit wird dieses Begutachtungsschema weiter verfeinert. Für jede einzelne gehandelte Fischart werden für die oben beschriebenen Frischemerkmale Stufen definiert, die in Form von 0 bis 3 Bewertungspunkten je Merkmal ausgedrückt werden können. Je niedriger der Bewertungspunkt desto besser die Qualität und desto frischer der Fisch. Die zuerkannten Bewertungspunkte für alle festgelegten Frischemerkmale werden summiert und ergeben die Gesamtnote, den sogenannten Qualitätsindex. Perfekt frischer Fisch hat einen Qualitätsindex von 0, Fisch an der Grenze der Haltbarkeit hat den höchsten Qualitätsindex (je nach Art und QIM-Schema zwischen 15 und 25).

Bis es soweit ist, muss sich an der Frischfischtheke jeder auf seine eigenen Sinne verlassen. Wenn dabei die obigen Tipps beherzigt werden, sind beste Voraussetzungen für einen gesunden Festtagsschmaus geschaffen. \bigcirc

Ergänzungen, Änderungen und Berichtigungen zum Gewässerverzeichnis

Ausgabe 2004-Geschäftsbereich Potsdam

Nachfolgende Gewässer stehen ab sofort nicht mehr als DAV-Gewässer zur Verfügung und werden aus dem Gewässerverzeichnis gestrichen:

Bereich KAV Perleberg

P 04-120 Mergelkuhle 1, Wolfshagen

P 04-122 Grolls Kuhle bei Wolfshagen

Bereich KAV Prenzlau

P 05-106 Kleiner See, Kleptow P 05-117 Eickstädter See

Bereich KAV Nauen

P 10-111 Gewässer Ebereschenhof in Börnicke

P 10-112 Erdaushub, Hertefeld P 10-113 Landiner See, Haage P 10-121 Hechtloch, Zachow

Bereich KAV Ruppin

P 11-116 Glabatzsee bei Beerenbusch

Bereich KAV Zossen

P 17-111 Kiesgruben bei Saalow

NEUE GEWÄSSER

Nachfolgende Gewässer sind ab sofort als DAV-Gewässer zur Beangelung freigegeben:

Bereich KAV Brandenburg/Land

P 02-127 Erdeloch Paderdamm 1,00 ha bei Brandenburg a.d. Havel, OT Göttin

P 02-130 Erdeloch Roßmaten, Hohenferchesar 0,92 ha

P 02-142 Torfstich im Marzahner Fenn, südöstlich von Marzahne 1,51 ha

Bereich KAV Prenzlau

P 05-177 Kleiner und Großer Jahnkesee bei Hohengüstow 18,60 ha

P 05-178 Krebssee bei Hohengüstow 0,61 ha

P 05-179 Tiefer See bei Hohengüstow 4,62 ha

P 05-180 Dorfsee Hohengüstow 4,50 ha

ERGÄNZUNGEN/ÄNDERUNGEN

Bereich KAV Brandenburg/Land

Auf Grund von strittigen Nutzungsrechten darf von den bisher unter der Kenn-Nr. P 02-102 geführten drei Erdelöchern bei Hohenferchesar bis auf weiteres nur

noch das mittlere beangelt werden. Das Gewässerverzeichnis wird wie folgt geändert:
P 02-102 Erdeloch bei Hohenferchesar, 1,05 ha nördlich der Straße Pritzerbe-Marzahne

(Ausschilderung beachten!)

Im Zusammenhang mit dem Abschluss neuer Fischereipachtverträge wurden bei verschiedenen Gewässern die Flächenangaben korrigiert:

Bereich KAV Belzig

P 01-110 Dorfteich in Jeserig 1,33

Bereich KAV Brandenburg/Land

P 02-103 Pastorenlöcher, Hohenferchesar, 4,66 ha südlich der Straße Pritzerbe-Marzahne P 02-106 Erdelöcher in Roskow 12.01 ha

P 02-108 Erdelöcher,Radewege 42,18 ha

P 02-109 Torfstiche im Roskower Lötz 8,93 ha

P 02-110 Damsdorfer Fenn, Damsdorf 4,22 ha

P 02-111 Langes Fenn bei Göhlsdorf 5,22 ha

P 02-112 Bauernloch bei Götz 14,94 ha

P 02-114 Dorfteich in Golzow

P 02-121 Erdelöcher in Deetz und Götzer Berge 64,18 ha P 02-122 Erdelöcher bei Schmer-

P 02-138 Erdelöcher, Wust 15,92

Bereich KAV Gransee

gow 12,58 ha

P 03-102 Stiche Marienthal 20,95 ha

Bereich KAV Prenzlau

P 05-118 Krugpuhl, Wollin 0,70 ha P 05-142 Biesensee und Überschwemmung 5,13 ha P 05-157 Kleiner Brüssower See, Brüssow 2,00 ha

Bereich KAV Nauen

P 10-102 Erdelöcher bei Etzin 10,84 ha P 10-104 Torfstiche im Guts-Lötz bei Zachow 9,01 ha

Bereich KAV Potsdam/Land

P 12-127 Große Kiesgrube in Beelitz 2,52 ha

Bereich KAV Zossen

P 17-117 Faules Luch bei Sperenberg (Torfsee) 3,60 ha

Bereich KAV Dahme-Spreewald

Unter der Kenn-Nummer P 07-106 werden ab sofort nur noch die Gewässer Heidesee, Waldsee ("Karosseriesee"), Kullas Loch und Chausseeloch geführt. Alle übrigen Tonstiche sind nicht mehr als DAV-Gewässer beangelbar. Das Gewässerverzeichnis wird wie folgt geändert: P 07-106 Tonstiche um Halbe 14,98 ha (Heidesse, Waldsee, Kullas Loch, Chausseeloch)

Bereich KAV Kyritz

Nach Abschluss eines Fischereipachtvertrages für den Teich an der Badeanstalt in Neustadt (Dosse) wird das Gewässerverzeichnis wie folgt ergänzt: P o8-122 Teich Amtsfreiheit, Teich Sandstück, Teich Koppelberg, o,76 ha Teich an der Badeanstalt in Neustadt (Dosse)

Bereich KAV Nauen

Unter der Kenn-Nummer P 10-120 wird ab sofort nur noch das Schramm'sche Erdeloch geführt. Das östlich von diesem gelegene so genannte Gröber'sche Erdeloch erhält eine eigene Kenn-Nr. Das Gewässerverzeichnis wird wie folgt geändert bzw. ergänzt: P 10-120 Das Schramm'sche Erdeloch bei Zachow, 4,22 ha nördlich der Landstraße nach Ketzin P 10-125 Das Gröber'sche Erdeloch bei Zachow, 4,20 ha nördlich der Landstraße nach Ketzin

Änderungen Bereich Cottbus

STREICHUNGEN

C 03-127 Aufzuchtanlage Kolkwitz

NEUE GEWÄSSER

C o2-135 Gräbendorfer See Teilfläche OSL 297,10 ha C o2-201 Greifenhain Fließ, vom Abfluß des Gräbendorfer See bis zurLandkreisgrenze OSL/SPN o,22 ha C o3-135 Gräbendorfer See Teilflä-

che SPN 159,60 ha

BEREICH FRANKFURT/ODER

Streichungen

F 01-103 Sacksee
F 01-105 Lange See
F 01-129 Rohrpfuhl
F 01-134 Brennereisee
F 03-204 Werbellin-Kanal
da bei F 04 drin
F 04-129 kl. Stadtsee Britz

F 04-150 Torflöcher bei Niederfinow F 05-117 Schmiedepfuhl F 05-139 Hopfenpfuhl

F 07-112 Karpfenteich Briesen

F 07-114 Kesselsee

F o8-107 Krummer See

F o8-110 Staffsee

F 09-110 Krummer See

F 09-111 Gr. Lattsee

F 09-112 Blumenthaler Lattsee

F 09-116 Fauler See

F 09-129 Blumenthaler See

F 09-141 Gr. Pichesee

F 09-142 LattseeTümpel

F 09-117 Priester See

F 09-118 Batzlowscher See

F 09-136 Torfstich Neu Hönow

Änderungen der Gesamtfläche

F 04-140 Üdersee b. Altenhof 79,6 ha F 07-204 Mühlenfließ 1 Seite 6,00

ha

F 08-124 Großer See Altmahlisch 8,85 ha

NEUE GEWÄSSER

F 01-103 Polßener See, Grünheide 5,00 ha F 01-105 Kl. Peetzigsee 12,92 ha

F 01-129 Weißer See b. Biesenbrow 2,02 ha

F 01-139 Igelpfuhl b. Schwedt 6,00 ha

F 02-106 Alt Stahnsdorfer See 52,79 ha

F 02-107 Grau'sche Kiesgrube 6,74 ha bei Philadelphia

F o3-130 Haussee b. Krummensee 8,96 ha

F 05-117 Dornbuschsee 4,98 ha F 09-144 Torfstich Maxsee ca. 30,00 ha

F 09-145 Maxsee 76,52 ha F 09-146 Schermützelsee 146,00 ha

F 09-147 Buckowsee 14,1 ha F 09-148 Weißer See 5,8 ha F 31-105 Katjasee (Teil) 30,68 ha

Für die Anfahrt zum Katjasee ist eine Zufahrtserlaubnis notwendig. Erhältlich im Angelladen Carping-Spezial Frankfurt/Oder Birnbaumsmühle 65

Tel.: 0335/6800760

DIE WELTBESTEN ANGLER MIT BEHINDERUNGEN...

...in Potsdam zu Gast



 Angeln als eine äußerst beliebte Freizeitbeschäftigung an unseren märkischen Gewässern bietet für viele Bürgerinnen und Bürger unseres Landes die Möglichkeit, sich von den Beanspruchungen des Alltags zu erholen. Ein noch höherer Stellenwert wird dem Angeln eingeräumt, wenn Menschen mit Behinderung, die in ihrer aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben Einschränkungen ertragen müssen, durch das Angeln eine zusätzliche Bindung an die Gemeinschaft ihres Wohnortes und darüber hinaus finden. Nicht selten vermittelt das Angeln dabei ein bisher so nicht gekanntes Selbstwertgefühl und trägt zum persönlichen Wohlbefinden des einzelnen bei.





Behindertenangelplatz soll an WM erinnern

Zur Erinnerung an dieses Ereignis will der Landesanglerverband an der Alten oder Neuen Fahrt einen rollstuhlfahrergerechten Angelplatz schaffen. Hier bitten wir um finanzielle Unterstützung. Spenden können eingezahlt werden unter der Bankverbindung:

Berliner Volksbank, Kennwort "Behindertenangelplatz" BLZ: 100 900 00 | Kto.: 179 759 4004

Unsere Vereine bemühen sich seit jeher, auch den Bürgern, die auf Grund ihrer eingeschränkten Gesundheit einen wesentlich höheren Aufwand betreiben müssen um zu angeln, eine anglerische Heimat zu bieten. Umso mehr freut es uns, dass der Weltverband der Angler (CIPS) dem Antrag des Deutschen Anglerverbandes nachgekommen

ist, die weltbesten Angler mit Behinderungen nach Potsdam einzuladen. Vom 05.08. bis 10.08.2008 werden die Angler aus 12 Nationen an der Alten Fahrt in Potsdams Zentrum ihr Können unter Beweis stellen. Die Strecke ist durch ihre überaus hohe Dichte der Weißfischbestände bekannt. Der Fangerfolg der Angler sollte zu einer gewissen Entlastung beitragen. Der Landesanglerverband Sachsen-Anhalt e. V. hat bereits sein Interesse an der Übernahme der ge-

fangenen Fische signalisiert.

In Würdigung der Bemühungen des Deutschen Anglerverbandes um das Behindertenangeln hat der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Matthias Platzeck, die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen. Unser Verband will den Teilnehmern ein guter Gastgeber sein und für sie eindrucksvolle und unvergessliche Tage organisieren. Dafür sind wir auf die Unterstützung der Verbandsmitglieder angewiesen. Wer in Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung helfen und eine Aufgabe übernehmen möchte, kann sich unter der Rufnummer 0331 / 74 301 10 in der Potsdamer Geschäftsstelle des LAVB melden. ○

Andreas Koppetzki Hauptgeschäftsführer LAVB

Interview mit dem Oberbürgermeister in Potsdam



Jann Jacobs, OB Potsdam

Würden Sie sich den Lesern unserer Zeitschrift kurz vorstellen?

Ich bin seit dem Jahre 2002 Oberbürgermeister in Potsdam, komme aber nicht aus der Mark, sondern von der Küste aus dem Ostfriesischen. Deshalb habe ich natürlich eine Affinität zum Wasser und zum Angeln. In dem Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, gab es drei Kanäle, in denen wir als Jungs mit selbst gebauten Angeln geangelt haben. Einer unser Lehrer erwischte uns, war aber so nett uns den richtigen Weg zum Angeln zu zeigen, so dass es auch ganz einfach biografische Beziehungen für mich zum Angeln gibt.

Wie stehen Sie persönlich zum Angeln, haben Sie vielleicht, in ihrer Jugend selbst den Fischen nachgestellt?

Als Junge habe ich versucht, mit selbstgebauten Angeln Fische zu fangen. Wir hatten damals einen Lehrer, der uns viele Angeltricks beibrachte und auch mal geheime Angelplätze verriet. Ich habe viele schöne Kindheitserinnerungen, die mit dem Angeln in Verbindung stehen. In einem Verein oder Verband war ich nie organisiert, weil mir dazu einfach die Zeit fehlte. Im Urlaub, ob in Skandinavien, Italien oder Griechenland nutze ich auch schon einmal die Zeit zum Angeln. Einfach nur am Wasser sitzen und die Natur genießen, empfinde ich als sehr entspannend. Man kann dabei kurzzeitig den Alltagsstress vergessen. Ein Sonnenaufgang am Wasser ist jedoch das Schönste für mich und immer ein einmaliges Erlebnis.

Mögen Sie Fisch?

Wenn die Frage auf die Gaumenfreuden abzielt, dann ein klares "JA"! Ich koche sehr gern und stehe, wenn es meine Freizeit erlaubt, auch selbst einmal am Herd, um einen Fisch nach ostfriesischer Art zuzubereiten. Für mich ist aber Vorraussetzung, dass der Fisch naturbelassen ist und fangfrisch zubereitet wird. Als Friese bin ich der Meinung, "Fisch muss im Ganzen gegessen werden", so schmeckt er am Besten und bringt auch den Augen den höchsten Genuss. Aber auch den lebenden Fisch habe ich schätzen gelernt. Die Stadt Potsdam unterhält im Naturkundemuseum ja ein Aquarium mit heimischen Süßwasserfischen, eine echte Attraktion. Wir bemühen uns, den Bürgern und unseren Gästen die Vielfalt sowie die Fischwelt in den Gewässern Brandenburgs zu vermitteln. Sie wissen ja selbst, dass es heute viele Fischarten gibt, die geschützt sind oder deren Lebensräume unsere besondere Aufmerksamkeit benötigen. Da ist eine umfassende Artenkenntnis, besonders bei den Anglern, erstes Gebot.

Wie schätzen Sie die Initiativen der Anglerinnen und Angler in ihrer Stadt hinsichtlich der Hege und Pflege der Gewässer und Fischbestände ein? Wir verzeichnen einen spürbaren Rückgang von Kleinmüll an Potsdamer Gewässern. Dazu haben sicher die umfangreiche Aufklärung des Landesanglerverbandes (LAVB) unter den Junganglern, aber auch die vielen Arbeitseinsätze der Angelvereine beigetragen. Der LAVB und seine Mitglieder unternehmen ständig große Anstrengungen, um ausgewogene Fischbestände zu erhalten. Einzelne Arten werden sogar gezielt gefördert. Das ist sehr lobenswert. Hinter der Arbeit der Angler verbirgt sich ja auch der verantwortungsvolle Umgang mit den Schätzen der Natur und das begrüße ich natürlich. Ich denke, man kann mit deren ehrenamtlichem Einsatz wirklich zufrieden sein

Potsdam ist reich an Gewässern. Wie wichtig ist dieser Reichtum in Hinsicht auf den Tourismus ihrer Stadt und könnten Besucher auch die Angelrute mitbringen?

Es ist kein Zufall, dass auf sehr vielen historischen Abbildungen Potsdams auch die Havel mit ihren Seen zu sehen ist. Potsdam und seine Gewässer gehören unmittelbar zusammen und ich denke, ohne seine Gewässer wäre Potsdam nur halb so attraktiv. Den-



ken Sie nur an die vielen Freizeitkapitäne, die Potsdam vom Wasser aus ansteuern oder an Tausende von Menschen, die es im Sommer an die Havelufer zieht.

So finden sich heimische Fische bei Potsdams Gastronomen immer häufiger auf der Speisekarte, das begrüße ich sehr. Ein Novum bringt das neue Fischereigesetz für Besucher unserer Stadt. Es ermöglicht nun auch unseren Gästen ihre Angeln mitzubringen und ohne Komplikationen und mit einem äußerst moderaten Preis von 10 Euro Entspannung an unseren Gewässern zu finden. Das erhöht die Attraktivität der Gewässer in der Stadt natürlich. Diese Touristen haben jetzt die Möglichkeit, Potsdam mal von einer ganz anderen Seite zu erkunden. Übrigens kann man diese Angelkarte an sechs Tagen in der Woche im Naturkundemuseum erwerben.

Könnten Sie sich vorstellen, selbst die Angel in die Hand zu nehmen und vielleicht die Schirmherrschaft für einen Volksangeltag in Potsdam zu übernehmen?

Eine gute Idee - gerne übernehme ich die Schirmherrschaft für einen Volksangeltag und wäre dann bestimmt selbst mit der Angelrute dabei. Das wäre auch eine ausgezeichnete Gelegenheit, meine Angeln aus der Werkstatt wieder einmal hervor zu holen und sie auf Vordermann zu bringen. Ich glaube, ich habe da noch drei Stück zu stehen.

Angler lieben eher die Einsamkeit, aber einmal im Jahr kann man eine solche Veranstaltung durchführen, um den Angelsport damit populärer zu machen. Ich finde es gut, dass man Kindern und Jugendlichen auf diesem Wege diese ansprechende Freizeitbeschäftigung näher bringt.

In diesem Jahr findet in Ihrer Stadt die Weltmeisterschaft der Angler mit Handicap statt. Würden Sie diese Veranstaltung unterstützen und wenn ja, wie?

Ich habe ja schon vor einiger Zeit die grundsätzliche Bereitschaft erklärt und eine Unterstützung dieser Veranstaltung zugesichert. Die Landeshauptstadt wird da sicherlich hinsichtlich der Organisation Hilfe leisten. Die Mitarbeiter des Naturkundemuseums, die ja für unsere Stadt seit längerem spezielle Fischereiangelegenheiten wahrnehmen, sind seit einiger Zeit mit dem DAV und den Veranstaltern im Gespräch, um Details zu klären. Zur WM wird das Naturkundemuseum mit seiner Schauaguarienanlage für die Handicapangler sicherlich eine wichtige Anlaufstelle sein. Ich denke, das wird gut funktionieren, und ich werde dort auch persönlich vorbeischauen und mir etwas mehr Zeit nehmen, das ist gar keine Frage. Wichtig ist, dass wir die Menschen mit Handicap in die Mitte der Gesellschaft und auch in die Mitte unserer Stadt holen. Dazu ist eine Weltmeisterschaft

bestens geeignet. Wir sollten damit auch ein Zeichen setzen.

Stichwort Behinderung: Sehen Sie Möglichkeiten, in Ihrer Stadt die Anlage von weiteren behindertengerechten Angelplätzen zu unterstützen?

An der "Alten Fahrt" sowie an der Nuthemündung gibt es nahezu ideale Bedingungen. Dort sehe ich sehr gute Möglichkeiten, da dieser Bereich zentral gelegen ist und von öffentlichen Verkehrsmitteln optimal angefahren wird. Welche Dinge dort noch baulich zu verändern sind, was zu beachten ist, und wen wir einbinden müssen, werden wir in einem Gespräch mit Verbänden, Vereinen und Vertretern der Bauverwaltung erörtern. Prinzipiell stehe ich dem sehr aufgeschlossen gegenüber. Ich begrüße es außerordentlich, wenn wir ein derartiges Projekt "Behindertengerechte Angelplätze" in Potsdam umsetzen könnten. O Für das Gespräch bedankt sich

Thomas Bein

Chefredakteur, Der Märkische Angler

Biografie – OB Jann Jacobs

geboren am:

22.12.1953 in Eilsum, Ostfriesland Wohnort:

Potsdam verheiratet, vier Kinder Okt. 1979 - Mai 1988

Sozialarbeiter in Berlin-Spandau

1985 - 1993

Organisationsberatung und -entwicklung für öffentliche und freie Träger der Jugend- und Sozialarbeit

1987 - 1993

Lehraufträge an Universitäten und Fachhochschulen, u. a. Kommunale Sozialpolitik, Sozialverwaltung und Jugendhilfe, dazu entsprechende Veröffentlichungen

Mai 1988 - Mai 1993

Planungsbeauftragter der Abteilung Jugend und Sport im Bezirksamt Spandau

Juni 1993 - Feb. 1997

Jugendamtsleiter in der Landeshauptstadt Potsdam

März 1997 - März 1999

Beigeordneter für Soziales, Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt Potsdam

seit März 1999

Bürgermeister und Beigeordneter - Geschäftsbereich Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz der Landeshauptstadt Potsdam

seit 28. November 2002

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam

Potsdam – ein Paradies für Angler



Teilung Alte Fahrt/Neue Fahrt

 Potsdam, durchzogen von Kanälen, Flüssen und Seen, ist wohl eine der wasserreichsten Städte Deutschlands.

Ein Paradies für Angler, denn die vielfältige Gewässerstruktur garantiert den erfolgreichen Einsatz aller waidgerechten Methoden der Angelfischerei. Mit wenigen Ausnahmen sind die Potsdamer Gewässer für die Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V. über den entrichteten Jahresbeitrag zu beangeln.

Für die Havel von der Landesgrenze Berlin bis zur Mühlendammschleuse in Brandenburg/Havel wird eine zusätzliche Angelberechtigung benötigt. Durch den Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung mit dem Fischereischutzverein "Havel Potsdam e. V." sind die Kosten für diese Angelberechtigung mit Entrichtung des Jahresbeitrages abgedeckt. Die Jahreskarten werden durch die Vereine ausgegeben.

Bis vor wenigen Jahren wurde die Interessenvertretung der Potsdamer Angler durch den Stadtverband wahrgenommen. Auf Grund ähnlicher Strukturen und um die Wirksamkeit der investierten ehrenamtlichen Arbeit

weiter voran zu treiben, schloss man sich im Jahr 2004 mit dem Städteverband Brandenburg/Havel zum Städteanglerverband Brandenburg-Potsdam e. V. zusammen. 2077 Mitglieder haben in diesem Verband ihre anglerische Heimat gefunden.

Im Januar wurde Daniel Müller zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er tritt damit die Nachfolge des langjährigen Vorsitzenden Bernd Kuschan an, der weiter im Vorstand mitarbeitet.

Die große Mehrheit der Potsdamer Angler übt die Angelfischerei auf den Havelgewässern aus. Als Hauptzielfische werden hier Zander und Aal beangelt. Gemeinsam mit den Fischereibetrieben bemüht sich der Anglerverband seit Jahren durch kontinuierlichen Besatz mit Aalen, die Bestände auf einem gesunden ertragsfähigem Niveau zu halten.

Unmittelbar an einem Wohngebiet liegt der Baggersee (Sternsee) P 12-103.

Durch ortsunkundige Angler oft unterschätzt und durch den starken Badebetrieb in den Sommermonaten durch einheimische Angler gemieden, bietet er trotz allem gute Angelmöglichkeiten. Kapitale Barsche, Zander und Karpfen fanden dokumentiert ihren Weg in die Fangbücher. Das Nachtangeln wird durch die Kenner des Gewässers eindeutig favorisiert.

Der Griebnitzsee, von Kohlhasenbrück Einmündung Prinz-Friedrich-Leopold-Kanal bis 200 m vor der Parkbrücke Klein Glienicke (P12-105) 58 ha verlangt bei der Beangelung eine Besonderheit zu beachten. Da die Gewässerfläche die Landesgrenze zu Berlin überschreitet, gelten für den jeweiligen Hoheitsbereich unterschiedliche Fischereigesetze.

Gerade die Spinnangler haben die gewässernahen Wander- und Radwege gerne genutzt, um weitläufige Gewässerabschnitte nach Raubfischen abzusuchen.

Auch für Grundangler bietet der Griebnitzsee gute Angelstellen. Gegenwärtig diskutieren die Potsdamer Entscheidungsträger eine Parkordnung, in der es künftig verboten sein soll, den Griebnitzsee vom Ufer aus zu beangeln. Der Landesanglerverband hat auf die berechtigten Interessen der organisierten Angelfischer aufmerksam gemacht und will sich in die Ausgestaltung der Parkordnung einbringen. O Andreas Koppetzki

Hauptgeschäftsführer LAVB



Griebnitzsee

Angeln in Familie

• Es klingt wie die Beschreibung eines Ölgemäldes, wenn der alte Mann mit Schiebermütze und faltigem Gesicht mit einem kleinen Jungen am Ufer eines Flusses sitzt. Beide halten eine Angeln in der Hand. Der Alte hat den Zigarrenstumpen im Mund, der sommersprossige Junior einen Grashalm. Idylle und Romantik könnte man meinen. Doch so wie auf diesem Ölgemälde haben viele von uns, die heute aktive Angler sind, den Weg zum Wasser, zum Fisch und in einen

Angelverein gefunden. Die zahlreichen Vereine in unserem Land sind Orte der Gleichgesinnten und der Geselligkeit. Und diese Geselligkeit und Gemeinsamkeit kann nun auch in den Vereinen gestärkt werden. "Angeln in Familie" ist kein Slogan, sondern die Anregung mit der ganzen Familie, mit Gleichgesinnten, Kindern, Jugendlichen und Freunden, mit "Kind und Kegel" gemeinsam einen schönen Tag am Wasser zu verbringen. Unser liberalisiertes Fischereigesetz macht das nun

möglich, denn weder Kind noch Kegel muss einen Fischereischein besitzen, also eine Prüfung ablegen, bevor sie zur Angelrute greifen können. Freilich gibt es einiges an rechtlichen Dingen zu beachten, ehe man vielleicht in Vereinsstärke mit Grill, Bratwurst, Kaffee und Kuchen ans heimische Gewässer zieht. Da muss die Fischereiabgabe entrichtet werden und sich um die Angelberechtigung für ein Verbandsgewässer bemüht werden. Doch das ist mit der Kraft eines Vereines, auf verschiedene Schultern verteilt, schnell zu lösen. Hier kann beim gemeinsamen Angeln auch die Freundin oder Ehefrau mal einen Fisch fangen und der Junior erste Erfahrungen mit der Stipprute sammeln. Unter fachlicher Anleitung von Eltern, Großeltern oder anderen Angelfreunden finden so auch die Kinder den Weg zum Angeln und vielleicht ist damit auch der erste Schritt getan, dass der Junior Vaters Hobby teilt und die Ehefrau vielleicht etwas mehr Verständnis aufbringt, wenn das Angelfieber den Gatten aus der Wohnung an das Wasser treibt. Vielleicht gibt es aber auch ganz andere Überraschungen nach einem gemeinsamen Angeltag. Vielleicht entdeckt auch einer ihrer Lieben plötzlich die Leidenschaft zum Angelsport und man kann ein Hobby plötzlich ganz überraschend teilen. Auf jeden Fall ist ein Angeltag in Familie, egal ob gemeinschaftlich vom Verein organisiert oder als familiäres Picknick geplant, eine Bereichung für jedes Wochenende und am Ende ist es vielleicht nicht der Großvater mit dem Zigarrenstumpen, sondern Mutter, Vater und Kind, die gemeinsam im grünen Gras am Ufer eines Flusses sitzen und jeder eine Angel in der Hand halten. Ruhe und Entspannung und eine Portion frische Luft gibt's dabei gratis dazu. Das geänderte Fischereigesetz in Brandenburg macht's möglich. O









os: Lutz Hülze











Urlaubsplatz 2008

In unserem Katalog finden Sie viele tolle Angebote!

Norwegenreisen auf 112 Katalogseiten!
Top-Ferienhäuser und ausgewählte Angleranlagen an der gesamten norwegischen Küste.
Preisheispiet: FH in Superlage für 4 Pers. inkl.
Dieselboot schon ab 142,- Euro pro Pers./Woche

Traumhäuser an besten Angelseen Schwedens

Ferienhäuser in direkter Strandlage am Orlikund Lipnostausee in **Tschechien**

Ferienhäuser an ausgewählten Seen Polens und Ungarns

Kutterfahrten zum Dorschfischen ab Greifswald

Lehrgänge zum Erwerb des Bootsführerscheins in Kühlungsborn



Bestellen Sie noch heute unseren Katalog 2008 bel:

ngelreisen

Adlergestell 129 • 12439 Berlin Tel.: (030) 672 36 33 • Fax: (030) 672 36 44 www.angelreisen-k-n.de

Super Service - faire Preise!

Familienangeln hat eine lange Tradition

• Wenn wir uns zu Beginn unserer Betrachtungen der Frage zuwenden, seit wann das Angeln als solches auch Eingang in das Leben von Familien fand, dann müssen wir zunächst ergründen, ab wann sich nachweisbar auch Frauen an das Wasser begaben, um mit einer Angel den Fischfang zu betreiben.

Denn logischerweise kann ohne sie ja kein Angeln in Familie stattfinden. Überraschender Weise finden sich da Quellen, die bis in das 15. Jahrhundert zurückgehen.

Die Dame Juliana Barnes (15. Jahrhundert)

Juliana Barnes, Priorin des Benediktinerklosters von Sopell bei St. Albans, bekannt geworden durch die Herausgabe einer "Anweisung über den Fischfang mit der Angel" ("Treatise of Fishing with an Angle") im Jahre 1496, gibt darin nicht nur Hinweise wie man eine Angelrute herstellt, sondern auch welche Köder man beim Angeln verwenden sollte. Wiederholt wurde in der Literatur darüber gerätselt, wie eine Priorin zu anglerischen Erkenntnissen gekommen war.

Doch wenn wir davon ausgehen, dass die Klöster einst Träger der Entwicklung von Teichwirtschaften waren und die stark ins Detail gehenden Fischereiweisheiten Barnes berücksichtigen, liegt die Vermutung nahe, dass sie die in ihrem Buch niedergelegten Erfahrungen durchaus nur beim Angeln selbst gesammelt haben können.

Mit keckem Matrosenhütchen (19. Jahrhundert)

Dass das Angeln bei den Damen des 19. Jahrhunderts schon eine gewisse Rolle gespielt haben muss, geht aus den folgenden Ratschlägen in Bornes "Taschenbuch der Angelfischerei" (1875) hervor. Darin heißt es: "Für angelnde Damen möchte ich eine Kombination von Damenjagd- und Radfahrerkostüm mit Pumphosen und kurzem Rock empfehlen, mit recht vielen Taschen und Täschchen, wie sie Damenkleider ja sonst nicht so haben. Dazu werden hohe, wasserdichte Schnürstiefel und schilfleinene Gamaschen getragen. Ein keckes Lodenhütchen oder ein Matrosenhütchen sehen dazu gut aus."

Sollen Damen angeln gehen? (20. Jahrhundert)

Unter dieser Überschrift entwickelte sich 1925 in der Zeitschrift "Deutsches Fischereiblatt" eine Diskussion zur Teilnahme von Frauen am Angelsport. Für unsere histo-



rische Betrachtung der Entwicklung zum Familienangeln ist es besonders interessant zu wissen, dass es in den zwanziger Jahren ein Aufbegehren der Frauen dagegen gab, weitestgehend von einer Teilnahme am Angeln ausgeschlossen zu sein. So zielten also dann auch die Veröffentlichungen in diesem Blatt in die Richtung, diese Umstände umgehend zu verändern.

Das folgende Zitat dazu mag genügen:

"Wenn etwa die verehrte Frau Mama das Angeln nicht schicklich genug finden sollte, so sollte sie gütlichst bedenken, daß schließlich unfein denkende Menschen in allem etwas finden können: Im Schwimmen, Rodeln, Schlittschuh- oder Skifahren usw. Der Angelsport ist aber vorläufig noch der am wenigsten verleumdete Sport, den die Damen ausüben können. Im Umgang mit den männlichen Sportskameraden werden die angelnden Damen bald herausfinden, daß der in Anglerkreisen herrschende Ton zwar rauh, aber herzlich und ein echter Angler in der Regel ein sehr lieber Kerl ist."

Was das Familienangeln besonders

Ungemein begünstigend für das Angeln in Familie war der Aufbau von Wochenendsiedlungen im weiten Umkreis von Berlin in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Getragen von dem Gedanken, als Angler das Wochenende gemeinsam mit der gesamten Familie am Wasser und in der freien Natur zu genießen, entstand innerhalb des Arbeiter-

Angler-Bundes Deutschlands (AABD) 1927 die Idee, sich dieser Frage intensiv zu widmen. So beteiligte sich die erst 1921 gegründete Anglerorganisation vom 16. April bis 12. Juni 1927 an der ersten Berliner Propaganda-Ausstellung "Das Wochenende". Gefragt waren Fotos von Siedlungen und Modelle von Lauben. Für die Arbeiterangler war diese Ausstellung ein voller Erfolg. Die Berliner Presse schrieb dazu: "Die junge Organisation der Arbeiterangler tritt mit einer bemerkenswerten Ausstellung das erste Mal vor die große Öffentlichkeit. Man muß es den Anglern von "Petri Heil" lassen, sie haben es gut verstanden, die Eigenarten ihres Sports und die mit seiner Ausübung verbundenen Absichten zur Schau zu bringen. ... Das innige Verbundensein mit der Natur, mit Feld, Wasser, Tier und Kameraden bringt dem Arbeiterangler die Kraft zu neuem Schaffen. In der Anglerkolonie verlebt er und seine Familie ein erholsames Wochenende."

Diesem Signal der Ausstellung folgten unmittelbar danach die Taten. Mit äußerst großem Engagement gingen die Anglervereine, die vom Pachtgelände her solche Möglichkeiten wahrnehmen konnten, an den Aufbau von Wochenendsiedlungen. Bereits in der Ausgabe April 1929 der Zeitschrift "Der Freie Angler" wurde den Lesern mitgeteilt, dass folgende Anglersiedlungen bestehen: In Nedlitz, Marquard, Deetz a.d. Havel, Phöben a.d. Havel, an der Wublitz, in Werder, in Garzin, Ketzin a.d.Havel, am Pätzsee und in Klein-Köris. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens dieser Arbeiteranglervereinigung wurde folgende Feststellung getroffen: "In den Fragen des Wochenendes und der Pachtgewässer haben wir glänzende Erfolge zu verzeichnen. Besonders unser Unternehmen in Köris-Neubrück kann überall als Musterbeispiel bezeichnet werden. Und alles aus eigener Kraft. Zu den Kolonien unseres Bundes wallfahren im Sommer allwöchentlich Tau-



sende von Freunden und Familienangehörigen unserer Mitglieder. Unsere Kolonien haben längst die freundliche Beachtung der Behörden gefunden und hohe Staatsbeamte äußerten sich anerkennend unseren Bestrebungen gegenüber.

Auch heute noch sind diese Siedlungen einige der wichtigsten Orte, die immer wieder zum gemeinsamen Angeln mit Vater, Mutter und Kind anregen. Nicht selten werden dann auch noch, zur Freude der gesamten Familie, Oma und Opa mit einbezogen.

Heinz Haase

TOP-ANGEBOT Angeln in Skotterik Ferie Senter (Mike Kristiansand) -1 Weda (C-5 Properties -1 Weda (C-5

Kontakt: Sönke Jacoba • Tel: 080 • 200 53 71-0 • Fee: 090 • 200 53 71-29 • Info@norway-team-travel.de • www.norway-team-travel.de

DER MÄRKISCHE ANGLER

Coupon zur An- oder Umeldung

	Wie	erhalti	e ich	den	Márki	echer	n Ame	ler														
	Neusrim						7		ý I		(80)	the and	breutre	oj.			Um	meld	lungi			
Name		П																				
Vorname			П						\square			Ш							П			
Stralle		Н	Н	Н		Н				4		_	_				Н	-				
PLZ		Н		Н																		
Ort		П	П	П	Н	П	П				П				П	П	П			т		
Verein	ĦΠ	П	П	П	П	П	П					Ηi		=	Ħ	П	П					
Kreisverband		П	П	П	П	П	П			Ti	Ti				П	П	П			П		
es mánsen elle									NET.						H	Н	Н	7	F	+		ĦE
													and the	behan	et Ve	erine.			Min	gillenik	p. Property	NAME OF
Coupon :				•					,	19 09		•			•					gm	bh	.de
THE WA	RKISCH	II A I	MEL	Lυ																		
Der nachf	LANDESANGLERVE	Anze	eige 3/08	BURG E.V.	xt sc von		- der (6.200	näch)8	•	Oriv Ausç									ersc	heir	nen):
Der nachfo	olgende kische An	Anze Anze gler 03 gler 04	eige 3/08 4/08	BURG E.V.	von	oll in n 30.0	der 6.200	näch 08 08	•										ersc	heir	nen	ı:
Der nachfo	olgende kische An kische An	Anze Anze gler 03 gler 04	eige 3/08 4/08	BURG E.V.	von	o ll in n 30.0 n 26.0	der 6.200	näch 08 08	•										ersc	heir	nen	3,60 €
Der nachfo	olgende kische An kische An	Anze Anze gler 03 gler 04	eige 3/08 4/08	BURG E.V.	von	o ll in n 30.0 n 26.0	der 6.200	näch 08 08	•										ersc	heir	nen	
Der nachfo	olgende kische An kische An	Anze Anze gler 03 gler 04	eige 3/08 4/08	BURG E.V.	von	o ll in n 30.0 n 26.0	der 6.200	näch 08 08	•										ersc	heir	nen	3,60 €
Der nachfo	olgende kische An kische An	Anze Anze gler 03 gler 04	eige 3/08 4/08	BURG E.V.	von	o ll in n 30.0 n 26.0	der 6.200	näch 08 08	•										Prsc	heir		3,60 €
Der nachfo	olgende kische An kische An	Anze Anze gler 03 gler 04	eige 3/08 4/08	BURG E.V.	von	o ll in n 30.0 n 26.0	der 6.200	näch 08 08	•										ersc	heir		3,60 € 6,00 € 9,60 €
Der nachfo	olgende kische An kische An kische An	Anze gler 03 gler 04 gler 07	######################################	n-Te	von von l	oll in 30.0 n 26.0 n 12.1	9.200 2.200	näch 08 08 08	sten	Auso	 	e/de	n nä	chs	ten	Aus	sgab	en e				3,60 € 6,00 € 9,60 € 13,20 € 15,60 €
Der nachf Der Mär Der Mär Der Mär Der Mär Der d	olgende kische An kische An kische An eise gelten ern Sie bitte	Anze gler 03 gler 04 gler 07	Pige B/08 B/08 B/09 B/09 B/09 B/09 B/09 B/09 B/09 B/09	n-Te	von von l	oll in 30.0 n 26.0 n 12.1	der 6.200 9.200 2.200 	näch 08 08 08 ivate G	sten	Ausç	Jabe	e/de	n nä	LAVE	ten	Aus	sgab	en e				3,60 € 6,00 € 9,60 € 13,20 € 15,60 €
Der nachfolgen Der Mär Mär Meine Anseigen fordet	olgende kische An kische An kische An elische An elisch	Anze gler 03 gler 04 gler 04 gler 05 für prive unser	Pige Pige A/08 A/08 A/09 A A A A A A A A A A A A A A A A A A A	n-Te	von von l	oll in 30.0 n 26.0 n 12.1	der 6.200 9.200 2.200	näch 08 08 08	sten	Aus(gabe	e/de	n nä	LAVE	ten	Aus	sgab	en e				3,60 € 6,00 € 9,60 € 13,20 € 15,60 €
Der nachf Der Mär Mar Der Mär Der Mär Mar Der Mär Der Mär Mar Der Mär	olgende kische An kische An kische An elische An beise gelten ern Sie bitte chrift: Name: Z, Wohn	Anze gler 03 gler 04 gler 04 gler 05 gler 05 cler prive unser	Pige Pige 8/08 1/09 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	n-Te	von von l	oll in 30.0 n 26.0 n 12.1	der 6.200 9.200 2.200 	näch 08 08 08 ivate G	sten	Aus(Jabe	e/de	n nä	LAVE	ten	Aus	sgab	en e				3,60 € 6,00 € 9,60 € 13,20 € 15,60 €
Der nachf Der Mär Vorname, I Straße, PL	olgende kische An kische An kische An kische An eise gelten ern Sie bitte chrift: Name: Z, Wohn	Anze gler 03 gler 04 gler 07 gler 07 driver unser	eige eige 3/08 4/08 1/09 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	n-Te	von von von heitsa	oll in 30.0 n 26.0 n 12.1	der 6.200 9.200 2.200	näch 08 08 08 ivate G	sten	Auso	gabe	e/de	n nä	LAVE	ten	Aus	sgab	en e				3,60 € 6,00 € 9,60 € 13,20 € 15,60 €
Der nachfe Der Mär Vorname, I Straße, PL Telefon-Nr. Unterschrif	olgende kische An kische An kische An kische An eise gelten ern Sie bitte chrift: Name: Z, Wohn	Anze gler 03 gler 04 gler 07 gler 07 https://doi.or.or.or.or.or.or.or.or.or.or.or.or.or.	eige eige 3/08 4/08 1/09 1 1 1 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4	n-Te	von von von heitsa	oll in 30.0 n 26.0 n 12.1	der 6.200 9.200 2.200	näch 08 08 08 ivate G	sten	Auso	gabe	e/de	n nä	LAVE	ten	Aus	sgab	en e	l l	gewe		3,60 € 6,00 € 9,60 € 13,20 € 15,60 €

Coupon an: Möller Neue Medien Verlags GmbH,
Anzeigen, Hellgrundweg 109, 22525 Hamburg

Den Preis von Euro habe ich am an Möller Neue Medien Verlags GmbH unter dem Stichwort

"Private Kleinanzeigen Märkischer Angler" auf das Konto 2090 005 052, BLZ 100 500 00 bei der Berliner Sparkasse überwiesen.



LACHS UND MEERFORELLE:

Laichaufstieg 2007 so gut wie lange nicht

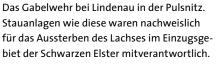
• Das Jahr 2007 wird in Brandenburg als ein besonders erfolgreiches Jahr für die Wiedereinbürgerung von Lachs und Meerforelle in Erinnerung bleiben. Reichliche sommerliche Niederschläge und mäßige Temperaturen sicherten den Wandersalmoniden allenthalben ideale Aufstiegsbedingungen.

Im Prignitzer Elbeabschnitt gingen bereits im Juni einige Lachse und Meerforellen in die Kontrollreuse, die das Institut für Binnenfischerei (IfB) zu wissenschaftlichen Zwecken im Fischpass des Wehres Gnevsdorf am Havelvorfluter gestellt hatte. In der Stepenitz wurden die ersten Meerforellen und Lachse am 28. September bzw. 12. Oktober bei Elektrobefischungen nachgewiesen. Daraufhin erfolgten die Kontrollen durch Mitarbeiter des IfB und des LAVB im wöchentlichen Turnus, wobei die Hauptamtlichen auch diesmal wieder tatkräftige Unterstützung vom KAV Perleberg und Angelfreunden aus Vereinen der Region erhielten. Bis Ende Dezember wurden in der Stepenitz insgesamt 29 Lachse und 44 Meerforellen mit einem Gesamtgewicht von 204 kg gefangen, vermessen und ins Oberwasser der Staustufe Perleberg umgesetzt. Dabei dürfte allerdings nur ein Teil der vorhandenen Aufsteiger erfasst worden sein, da, wie man aus früheren Untersuchungen weiß, die meisten Salmoniden den Fischpass am Perleberger Stadtmühlenwehr problemlos finden und sich so der Registrierung entziehen. Der größte gefangene Lachs der Saison war beachtliche 98 cm lang und 8 kg schwer und damit gleichzeitig der größte überhaupt in Brandenburg nachgewiesene Rückkehrer seit Beginn der Wiedereinbürgerung. Die größte Meerforelle brachte es bei einer Länge von 72 cm auf 4,3 kg auf die Waage.

Während der Aufstieg von Lachsen und Meerforellen in der Stepenitz beinahe schon

als Normalität empfunden wird, hatte man im Süden des Landes Brandenburg, an der Schwarzen Elster, seit 2005 vergeblich auf Rückkehrer gehofft. Deshalb waren die Projektbeteiligten sehr gespannt, ob diesmal ein Lachs den Rückweg schaffen würde. Am 2. November ging beim LAVB die Nachricht ein, dass Tage zuvor ein weiblicher Lachs in der Elster geangelt und zurückgesetzt worden sein soll. Am 8. November gelang es dann einem E-Fischer-Team aus Mitarbeitern des IfB und LAVB sowie Angelfreunden aus den KAV Bad Liebenwerda und Senftenberg, im Unterlauf der Pulsnitz einen männlichen Lachs von 67 cm Länge und einer Masse von 2 kg zu fangen. Damit wurde seit fast hundert Jahren erstmals wieder ein zum Laichen zurückgekehrter Atlantischer Lachs im Einzugsgebiet der Schwarzen Elster nachgewiesen und wissenschaftlich dokumentiert. Die Rückkehr von Salmo salar ist ein eindrucksvoller Beleg für die allmähliche ökologische Gesundung der Schwarzen Elster, die vor zwei Jahrzehnten noch zu den am stärksten verschmutzten Flüssen Europas zählte. Es bleibt zu hoffen, dass im Zusammenhang mit der Umsetzung

Angelfreund Achim Ruick präsentiert den am 8. November an der Pulsnitzmündung gefangenen Lachsmilchner. Der langjährige Gewässerwart des KAV Bad Liebenwerda hatte 1994 als Erster die Idee, den Lachs in der Schwarzen Elster wieder heimisch zu machen.



der EU-Wasserrahmenrichtlinie künftig auch Maßnahmen zur Stabilisierung der Wasserführung und zur Verbesserung der Gewässerstruktur in Angriff genommen werden. Ein erster und wichtiger Schritt ist zweifellos die Errichtung von Fischwegen an bestehenden Wanderhindernissen. So entsteht gegenwärtig mit dem neuen Elsterwehr in Herzberg eine großzügig bemessene Fischrampe, die bis Ende 2008 fertiggestellt sein soll. Eine ähnliche Anlage plant das Landesumweltamt Brandenburg auch für den Ersatzneubau des Wehres Neumühl, dessen Baubeginn allerdings noch nicht feststeht. Darüber hinaus will das LUA in den kommenden Jahren die Pulsnitzwehre Kotschka und Lindenau erneuern und mit Fischaufstiegsanlagen ausrüsten.

Auch aus der Uckermark, wo seit 2001 weit mehr als eine halbe Million Meerforellenbrütlinge ausgesetzt worden waren, gab es 2007 einen Erfolg zu vermelden. Zwar berichteten Angelfreunde aus Mecklenburg-Vorpommern auch diesmal wieder von erfolglosen Sprungversuchen der Meerforellen am Torgelower Ücker-Wehr, doch müssen zumindest einzelne Fische bei hoher Wasserführung den Weg über das Wehr bis in die brandenburgischen Bachoberläufe geschafft haben. Der Beweis dafür wurde am 27.11.2007 im Rahmen einer wissenschaftlichen Kontrolluntersuchung in einem der Besatzgewässer erbracht, bei der ein stattlicher Meerforellenmilchner von 65 cm Länge ins Netz ging. Wie der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern mitteilte, soll 2008 endlich mit dem Umbau der Wehranlage Torgelow begonnen werden. Für eine baldige und dauerhafte Rückkehr der Meerforelle in die Gewässer der Uckermark bestehen somit gute Aussichten.

 \bigcirc Ulrich Thiel, LAVB Gewässerwirtschaft





Fischers Fritzchens kleine Köderkunde

• In der manchmal noch kühlen Jahreszeit werden pflanzliche Köder nur ungern von den Fischen gefressen. Nahrhaft, möglichst lebendig und nicht zu groß sollte die Beute der Fische nun sein.

Ja liebe Jungangler(innen), die Zeit der Maden ist gekommen. Jetzt fängt dieser Köder wie kaum ein anderer. Im Angelgeschäft sind sie in der gewünschten Menge schnell besorgt, am Wasser fix auf den Angelhaken gepiekt, sehr einfach. Mehr ist eigentlich zu den weißlichen Krabbeltieren nicht zu sagen. Ein paar Tricks, Maden noch fängiger zu machen, möchte ich Euch jedoch verraten.

Mein Grundfutter mische ich möglichst am Abend vor dem Angeln. Es soll eine Nacht lang "ziehen" können. Maden gebe ich gleich mit in die leckere Lockmischung (0,5 Liter Maden auf 2 kg Futter). Der Vorteil ist, sie duften dadurch süßlich und haben den naturgegebenen stechend - penetranten Ammoniakgestank abgelegt. Aber Achtung! Der Futtereimer muss unbedingt lückenlos und fest geschlossen sein. Maden sind durchaus in der Lage, glatte Wände eines Behältnisses empor zu krabbeln, was sie im Dunkeln nur

zu gerne tun, um sich dann flugs zu verkriechen und ein paar Tage später als lästige, dicke Brummer wieder aufzutauchen. Besonders in der warmen Wohnung geht das recht schnell.

Ist es sehr kalt nehme ich lieber Pinkies. So-

wohl im Futter als auch am Angelhaken verwende ich die winzigen Maden. Jene sättigen unsere winterträgen Fische nicht so sehr wie ihre dickeren Artgenossen, aber zappeln und locken, das machen sie eben so gut. Wollen Fische die kleinen Nahrungsbrocken fressen, muss fleißig an der Futterstelle gegründelt werden und das hält Brassen, Plötzen & Co. länger am Platz. Pinkies haben noch einen wesentlichen Vorteil. Sie sind leicht rosa, Ein Farbton, der eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf die Flossenträger ausübt. Sollen dem Grundfutter keine Maden zugegeben werden kann man jene auch in der Köderdose aromatisieren. Etwas Vanillezucker, ein Löffel voll Puddingpulver, Maggi, Lebkuchengewürz, Top Secret Pulverlockstoff etc. Den Geschmacksideen des Anglers sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Von süß über würzig bis herb, Alles ist möglich. Ob die Fische gewillt sind, das Aroma zu akzeptieren muss ausprobiert werden. Die handelsüb-

lichen Madenbehältnisse sind zum "Würzen"

der kleinen Krabbeltiere ungeeignet. Ihr benötigt eine geräumige Köderdose mit fein gelochtem Deckel, schließlich soll ja auch der Ammoniakgestank verschwinden. Letzteres funktioniert in engen Gefäßen nicht.

Ein weiterer Topp-Köder in der noch kühlen Jahreszeit ist der Mistwurm (Gelbschwanz). Dieser Vertreter der Regenwurmfamilie ist ca. 3 bis 8 cm lang, lebt in Dung- oder Komposthaufen und ist am Angelhaken ein wahrer Zappelphilipp. Mistwürmer sondern ein gelbliches, streng riechendes Sekret ab. Genau diese Kombination von Geruch und starker Aktivität macht die Fische so verrückt nach den "aromatischen" Würmern

Wohl dem, der im Garten einen Haufen mit organischen Abfällen sein Eigen nennt, in dem die Würmer zu Hunderten herumwimmeln. Klein geschnittene Mistwürmer verbessern nämlich jedes Lockfutter erheblich. Die hierzu benötigte Menge zu kaufen, dass würde ein teures Unterfangen werden. Gelbschwänze können am Haken einzeln oder zu Mehreren angeboten werden. Ein zappelndes Bündel fällt natürlich stärker auf, an manchen Tagen mögen die Fische trotzdem lieber nur einen Wurm. Wie so oft beim Angeln, das muss vor Ort ausprobiert werden.

Ein Paar ca. zwei bis drei Zentimeter lange Mistwürmchen erscheinen den Fischen wie rote Zuckmückenlarven, eine ihrer natürlichen Hauptnahrungsquellen. Da verlieren sie jede Scheu und müssen einfach zubeißen. Ein derartiges "Leckerli" passt immer noch hinein. \bigcirc

Frank Pollmer



Die schnellste Angelpose der Welt



 Die schnellste Angelpose der Welt kann man sich ganz einfach selber basteln. Dazu benötigt man lediglich einen Trinkhalm aus Plastik, eine Schere und einen Kaugummi. Zuerst kaut man den Kaugummi ganz genüsslich bis er ganz weich und geschmeidig ist. Dann wird der Knick vom Trinkhalm abgeschnitten. Jetzt fädeln wir unsere Angelschnur durch das Plastikröhrchen und verschließen die beiden Öffnungen mit Kaugummistückchen. Im kalten Wasser wird der Kaugummi wieder fest und hält unsere Pose die jetzt wasserdicht verschlossen ist. Geboren ist diese Angelpose am Wasser, als die Montage verloren ging und nichts weiter vorhanden war als der Trinkhalm eines Frucht-



saftpäckchens. Wie ihr hier seht, funktioniert sie aber auch sehr gut mit farbigen Trinkhalmen, wenn man sie zu Hause bastelt. Ich glaube es gibt wohl kaum eine billigere Pose. Man braucht sie nicht mehr anzumalen und ist blitzschnell in drei Minuten mit dem Bau der Pose fertig. O





Ordnung beim Nachtangeln kann Geld und Mühen sparen

Ordnung ist das halbe Leben, predigte mir meine Großmutter früher immer. So richtig wahrhaben wollte ich das nie. In bestimmten Lebenssituationen wendet sich jedoch das Blatt und eine dieser Situationen ist das Nachtangeln. Nicht immer



scheint der Mond in der Nacht und nicht immer kann man schemenhafte Umrisse erkennen. Ich habe Nächte erlebt, die waren finster wie ein Burgverlies. Wichtig ist es hier, Ordnung am Angelplatz zu halten, sodass fast jeder Griff blind durchgeführt werden kann. Ein Angelstuhl mit Ablagen ist da sehr hilfreich. Auch hat es sich bewährt, Kleinteile unter dem Angelstuhl abzustellen. Wichtig ist die richtige Lampe. Früher pirschte auch ich mit der guten alten Stabtaschenlampe am nächtlichen Wasser. Heute übernimmt ihren Job eine Kopflampe (1). Dabei hat man den Vor-

tieren frei bleiben. Ich gebe zu, dass diese nicht immer vorteilhaft aussieht, aber wir sind nicht auf einer Modenschau und außerdem ist es dunkel. Hilfreich in der Nacht sind auch gut markierte Rutenhalter. Mit farbigem Klebeband markiert, sind sie schnell zu finden. Noch besser funktioniert dies mit fluoreszierendem, welches selbst etwas leuchtet (2). Damit kann man auch Kleinteile markieren, um sie im Dunkel schneller zu finden. Dazu gehören Hakenlöser und Wurmdose genauso wie Schere, Messer, Unterfangkescher oder der Gerätekasten (4). Fatal kann es werden, wenn wir unsere Rute einfach auf

teil, dass beide Hände zum Han-

dem Boden ablegen. Beim Hantieren an der Montage sollte die Rute wenigstens am Angelstuhl angelehnt werden 3. Ich stelle dazu manchmal sogar direkt neben dem Angelstuhl einen Rutenhalter auf. Liegt unsere Rute auf dem Boden, passiert es schnell, dass ein unbedachter Schritt das Aus für manchmal teures Gerät bedeutet. Auch beim Angeln selbst sollten die Ruten nachts nie im am Boden liegen, sondern immer festen Halt im Rutenhalter finden. Wir haben einige Beispiele im Bild festgehalten und wünschen euch eine unfallfreie und erfolgreiche Nachtangelsaison 2008. \bigcirc

Lutz Hülze







ANIC BUFFEISSEN AP BHUEL... auf dem Weg zum Fisch... - Braiklassige Ferienhäuser in Norwegen und TOP-Angehewiere für die ganze Familie Buchung äller Fährgesellschaffen – Guidingfouren auf Äügen und am Peenestrom auf Hecht, Barach und Zander



Winterpokal des Landesverbandes Berlin 2007



 Es ist im Landesverband Berlin schon zu einer guten Tradition geworden, alljährlich im Spätherbst mit langjährigen und verdienstvollen Mitgliedern der Vorstände der Vereine und Bezirksverbände und Angehörigen des Präsidiums des Landesverbandes ein gemeinsames Wochenende beim Angeln zu verbringen. Wie der Name dieser Veranstaltung es schon sagt, ist es das sogenannte Angeln um den Winterpokal des Landesverbandes Berlin. Wenn auch um diese Zeit kalendarisch der Winter noch nicht Einzug gehalten hat, so steht dieser doch unmittelbar vor der Tür. Bekanntermaßen kann es ja heutzutage Ende November schon sehr winterlich sein.

Das Ziel war, wie in den zurückliegenden Jahren, am Wochenende des 24. und 25. November wieder die Ostsee vor Kappel. An zwei Tagen sollte es gemeinsam Dorsch und Co. an die Schuppen gehen. Am Freitag gegen 23.00 Uhr versammelten sich 36 Sportfreundinnen und Sportfreunde vor der Geschäftsstelle in der Hausburgstraße und pünktlich startete der Bus in Richtung Kappeln. Es war wie in jedem Jahr ein herzliches Wiedersehen mit vielen bekannten und verdienstvollen Sportfreunden, sodass die nächtliche Busfahrt recht kurzweilig mit Gesprächen und Dis-



kussionen über das Verbandsleben in den Vereinen und Bezirksverbänden oder mit persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen verbracht wurde.

Am frühen Sonnabendmorgen, pünktlich am Hafen in Kappeln eingetroffen, wurde auch schon der Kutter MS Wiking besetzt, der sodann bald in See stach.

Das Wetter war eigentlich gut, vormittags klarte es auf, es ging eine leichte Brise und die Drift war für das von allen Anglern praktizierte Pilkangeln ganz passabel. Aber gute äußere Bedingungen müssen nicht immer den anglerischen Erfolg garantieren. Es mühten sich alle zwar redlich, allerdings schienen diese Bemühungen die Dorsche weniger zu beeindrucken, sodass über den Tag verteilt die Fänge doch eher bescheiden waren. Größere Fischschwärme waren offensichtlich nicht vorhanden, sodass die Fänge eher Einzelerfolge blieben. Und es gibt sie doch noch, die großen Dorsche in der Ostsee. Kurz vor dem Ende der Ausfahrt schnappte sich dann ein ansehnlicher Dorsch den Pilker an der von Sportfreund Marquard, Vizepräsident im Landesverband, geführten Angel. Nach einigen aufregenden Minuten und unter gespannter Beobachtung durch die neben ihm stehenden Angelfreunde konnte er den Drill erfolgreich beenden und einen stattlichen Dorsch von 8,5 kg und 98 cm Länge auf die Planken legen. Damit setzte er sich auch deutlich als erfolgreichster Angler dieses ersten Tages mit dann doch immerhin 8 maßigen Fischen durch, gefolgt von den Sportfreunden Dybkin und Berg mit jeweils 3 Fischen.

Der Abend dieses trotz mäßiger Angelerfolge doch erlebnisreichen Tages klang dann mit einem gemeinsamen Abendessen im Hotel Föh in der Ortschaft Olpenitz aus.

Auch hierbei entwickelte sich rasch eine aufgeschlossene und freundschaftliche Atmosphäre, es wurde gefachsimpelt und ein angeregter Erfahrungsaustausch bis in den späten Abend hinein geführt.

Allerdings fiel ein Wermutstropfen in den Kelch der Vorfreude auf das Angeln am nächsten Tag. Die Wetterprognose sagte Sturm mit orkanartigen Böen voraus, sodass die Ausfahrt in Frage gestellt war. Und tatsächlich, der nächste Morgen begrüßte uns mit Regen, Schneetreiben und Sturm. Ein Abstecher zum Hafen von Kappeln und das Halten der Nasen in den Wind brachte die Gewissheit, dass an ein vernünftiges Angeln bei diesen Wetterbedingungen nicht zu denken

So traten wir zwar etwas enttäuscht, aber doch mit der Genugtuung, dass keiner der

Spree-Hegeangeln

Veranstalter: DAV LV Berlin e.V., Hausburgstr. 13, 10249 Berlin

Ausrichter: BV Lichtenberg

Termin: 20.04.2008

Meldungen: An DAV LV Berlin Hausburgstr. 13 10249 Berlin, schriftlich mit beigefügtem Melde-

bogen.

Fax: 030/42 80 80 99 Meldeschluß: 15.04.2008 Gewässer: Oder Spree Kanal

Treffpunkt: unterhalb Schleuse, Wernsdorf, Fußgängerbrücke Wernsdorf, von Schmöckwitz Wernsdorferstr., kurz vor Ortsteil Wernsdorf, bis Kanal.

Zu beh. Fischarten: Blei, Güster, Plötze, Barsch. Alle anderen Fische sind schonend zurückzusetzen.

Angelgerät: 1 Rute beliebiger Art, mit Einfachhaken und einer das Blei tragende Pose.

Köder: Alle Friedfischköder ungefärbt, keine Zuck-

Futtermenge: 5 Liter nass, incl. Maden, Würmer und Ballaststoffe.

Behandlung des Fanges: Alle zu behegenden Fische sind sofort waidgerecht zu töten. Alle entnommenen Fische sind in einem Fangbeutel trocken aufzubewahren.

Wiegeende: 1,5 Stunden nach Angelende. Verwertung des Fanges: Der Fang wird, soweit er

nicht vom Teilnehmer selbst beansprucht wird, als Tierfutter verwertet.

Teilnehmer: offen für alle mit gültigem Fische-

Teilnahmegebühr: Erwachsene 5.- Euro Jugendliche o.- Euro bis Jahrgang 1988 Einzahlung an der Meldestelle am Oder Spree Kanal. Eine Gulaschkanone ist vor Ort.

Meldebögen im Internet unter

http://www.landesanglerverband-berlin.de unter "Ausschreibungen" als PDF-Datei. Th.Bein



Mitgereisten zu Schaden gekommen ist, die Heimreise nach Berlin an.

Und zum Schluss noch etwas Positives. Der Kapitän der Wiking erließ uns für den zweiten Tag einen Teil der Schiffscharter. Immerhin ein Betrag von 450,-€. Einstimmung wurde von allen Sportfreunden beschlossen, dass auf die anteilige Auszahlung des Restbetrages an die Reiseteilnehmer verzichtet und dieser Betrag dem Konto zur Finanzierung der Jugendarbeit im Landesverband gutgeschrieben wird. Herzlichen Dank, Tschüss und Petri Heil! Vielleicht bis zum nächsten Winterpokal. O

Klaus-Dieter Zimmermann Präsident

Burger Angler präsentieren sich beim Heimatfest in Burg/Spreewald

• Das Heimat- und Trachtenfest Ende August in der Spreewaldgemeinde Burg hat eine langjährige Tradition. Von Beginn an präsentierten die Burger Angler und Fischer den vielen Gästen die traditionellen Fischfangmethoden des Spreewaldes. Neben dem in den vergangenen Jahren am Burger Kahnhafen demonstriertem, praktischen Angeln stand seit dem vergangenen Jahr die Teilnahme am Festumzug auf dem Programm.

Zunächst musste die richtige Idee auf den Tisch. Und das Team um den Vorsitzenden des 1. Anglervereins Burg/Spreewald, Andreas Pehla, hatte den rechten Einfall. Dass ein Spreewaldkahn hier dazu gehören musste, war selbstverständlich. In vielen Arbeitsstunden haben die "Holzfachleute" Richard und Ullrich Müller einen alten Spreewaldkahn wieder hergerichtet und auf ein Fahrgestell gesetzt. Malermeister Uwe Smeth gab dem Ganzen den richtigen Farbanstrich und mit Netzen, Schilf und altem Angelgerät wurde mit Unterstützung weiterer Mitglieder der Kahn wunderschön dekoriert.

Beim Festumzug war dieser traditionell gestaltete Kahn mit dem vom Ehepaar Smeth dargestellten Spreewälder Wassermann und seiner hübschen Nixe sowie den "alten" Anglern, ein absoluter Blickfang und erhielt viel Beifall von den zahlreich anwesenden Besuchern.



Gleichzeitig wurde die Gelegenheit genutzt, reichlich Informationsmaterial über das Angeln in Brandenburg im Allgemeinen und über das Angeln im Spreewald und zum Verein im



Besonderen an die Besucher zu verteilen. Die einhellige Auffassung der teilnehmenden Mitglieder: Auch beim nächsten Mal sind wir wieder mit dabei. O Edelbert Jakubik



Angler-Merkblatt

• Angler - Merkblatt für Nationalpark Unteres Odertal erschienen. Schwedt (Oder) – In den letzten beiden Jahren ist mit genauen rechtlichen Vorgaben für das Angeln im Nationalpark Unteres Odertal ein Ausgleich zwischen Nationalparkzielen und Anglerinteressen ermöglicht worden. Die Natur in Deutschlands einzigem Auennationalpark wird geschützt, ohne dass die Angler ihr Hobby gänzlich an den Nagel hängen müssen. Ein druckfrisches Merkblatt der Nationalparkverwaltung informiert jetzt über die zu berücksichtigenden Bestimmungen.

Rechtzeitig zur Ausgabe der diesjährigen Jahresangelkarten hat die Nationalparkverwaltung ein "Merkblatt für die Angelfischerei im Nationalpark Unteres Odertal im Jahr 2008 herausgegeben. Dieses Merkblatt enthält wichtige Hinweise für Angler, welche Einschränkungen im Nationalpark für sie zu beachten sind, damit Störungen des empfindlichen Naturhaushalts vermieden werden.

Neben den speziell für Angler bedeutsamen Vorschriften aus dem Nationalparkgesetz und der Nationalpark-Fischereiverordnung enthält die achtseitige Farbbroschüre auch eine komplette Nationalparkkarte. Darin sind die verschiedenen Angelbereiche, besondere Sperrzonen zum Schutz von Brutvögeln und Bibern sowie spezielle Anglerwege eingezeichnet. Bei den Sperrzonen ist zu beachten, dass sich im Laufe des Jahres noch Änderungen ergeben können, die dann vor Ort bekannt gemacht werden.

Das neue Merkblatt erhält jeder Angler kostenlos mit der im Nationalpark gültigen Angelkarte ausgehändigt. Außerdem kann es im Internet unter www.nationalpark-unteres-odertal.eu eingesehen und ausgedruckt werden, was sich besonders für vergrößerte Kartenausschnitte empfiehlt. Auf der gleichen Internetseite findet sich auch die Fangkarte für die Gewässer des Nationalparks, die ebenfalls mit den Angelkarten ausgegeben wird und ausgefüllt an die Nationalparkverwaltung zurückzugeben ist. \bigcirc *Ministerium für Ländliche Entwicklung Umwelt und Verbraucherschutz*

Die mit dem Dorsch tanzen! Nr. 1 Anglercamp & Ferienanlage, Molabeach Kolberg PL Brandungs- und Flussangeln - Angelrevier Bornholm direkt vor der Tür

- -Mehrtagestouren Bornholm 8 bis 20 Schlafplätze
- TOP-Kutter & Service Getränke k\u00f6nnen mit an Bord
- -Tagesausfahrten bis 14 Stunden -Finnhütten bis 6 Personen ab 55,- €
- -Pavillons bis 2 Personen ab 30,- €
- -Bewachte Anlage Tiefkühltruhen
- -Transport zu den Kuttern
- -Strandrestaurant

Anglercamp "Mola Beach" Kolberg / Pl.

direkt am Neer - deutsche Leitung

www.molabeach.com * Tel. 0048-501549001 * Fax: 0048-943523770

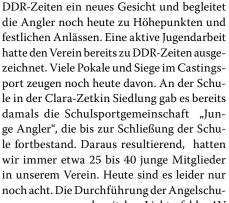
Kurbehandlungen/

Massagen

Fahrradverleih

50 Jahre Angelverein Clara-Zetkin-Siedlung

• Am 17. November 1957, so ist es im ersten existierenden Protokollbuch festgehalte, trafen sich angelbegeisterte Einwohner der Zetkin-Siedlung im damaligen Siedlerheim. Dieses Treffen diente der Vorbereitung einer Vereinsgründung. Trotz Widerstandes umliegender DAV-Ortsgruppen und des KFA Eberswalde, wurde am 15. Dezember 1957 die Gründungsversammlung durchgeführt. 47 Teilnehmer hatten sich dazu eingefunden und man gab dem neuen Verein den Namen "Ortsgruppe Clara-Zetkin-Siedlung Finow A im Deutschen Anglerverband". Erster Vorsit-



le mit dem Lichterfelder AV und die Teilnahme am Kinder- und Jugendangeltag in Töplitz sind wieder Aktivitäten, die auf die Zukunft hoffen lassen. Das sich Jugendarbeit auszahlt, beweist unter anderem, dass fünf der neun Vorstandsmitglieder unseres Vereins das Angeln in der Schulsportgemeinschaft begannen. Bis Ende der 80ger Jahre war der Verein sehr

erfolgreich und zählte zeitweise mehr als 130 Mitglieder. Mit der Wende ging die Mitgliederzahl wie in anderen Vereinen dramatisch zurück. Unser Verein schrumpfte auf 45 Mitglieder und wir gründeten den Angelverein Clara-Zetkin Siedlung. Nach und nach kamen die Mitglieder wieder. Heute können wir wieder 98 aktive Mitglieder zählen. Im Jahr 2000 ging für uns dann ein Traum in Erfüllung, der LAVB pachtete den großen Buckowsee, an dem unser Vereinsgelände liegt. Das motivierte die Mitglieder unheimlich. Wir verbrachten viel Zeit damit den See in Ordnung zu bringen, ihn zu hegen und zu pflegen. Plötzlich sollte dieser privatisiert werden. Einige Gemeinderatsmitglieder gründeten eine GbR und kauften den See, der zuvor als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde. Das Resultat war, dass Bootsanleger und Liegeplätze unerschwinglich teuer wurden. Heute gibt es nur noch zehn Boote auf dem See. Trotzdem sind wir ein Traditionsverein, der sich als einziger Angelverein an den Feierlichkeiten 750 Jahre Eberswalde beteiligt hat. Auch zu anderen Anlässen sind wir mit Räucheraalwürfeln, Turniersportständen und Kleinausstellungen dabei. Aus Anlass unseres 50-jährigen Gründungsjubiläums stiftete der KAV Eberswalde eine Ehrenschleife für unsere Fahne. Zahlreiche Vereinmitglieder der ersten Stunde und besonders Aktive wurden aus diesem Anlass auf unserer Festveranstaltung ausgezeichnet. O Werner Spann



Kinder- und Jugendangeltag in Trebbin



• 2007 führten wir zum zweiten mal unseren Kinderangeltag durch. Die Mitglieder unseres Vereins hatte viele Kinder, ob organisiert oder nicht, eingeladen. Mehr als 50 kamen an diesem Tag, um in die Welt der Angler hinein zu schnuppern. Unser Vorsitzender Frank Grötzner begrüßte Eltern und Kinder. Verschiedene Stationen waren geplant und bevor es ans Wasser ging, standen Trockenübungen und zahlreiche Informationen auf dem Plan. In einem Aquarium zeigten wir die im See lebenden Fischarten. Bei einem Puzzle mussten Hecht und Karpfen zusammengefunden werden. Zwei Schaukästen zeigten welche Ausrüstung am Wasser von Nöten ist. Beim Casting hatten einige so ihre Probleme, doch am Ende hatte jedes Kind ein Schlüsselband vom Angelverein Trebbin am "Haken". André Trebuth und Denise Maue zeigten den Kindern dann, wie Stippruten montiert und gefischt werden. Ein weiteres Zielwerfen mit der Wurfrute und ein kleines Quiz waren die letzten Stationen, bevor es ans Wasser zum Angeln ging. Nach einer Stunde spielen und Theorie ging es nun ans Wasser. Einige Kinder fuhren mit Erwachsenen in Booten auf den See, andere blieben auf den Stegen am



zender wurde der Angelfreund Willi Bessin. Alles Neue beginnt mit einem schweren Anfang und so war es auch für die neue Gruppenleitung kein Spaziergang, die Interessen der Angler zu vertreten und gleichzeitig ein sportliches Gruppenleben zu entfalten.

Der seit der Gründung durch die OG verwaltete Mäckersee musste auf Beschluss des KFA Eberswalde 1961 einer anderen Gruppe übergeben werden. Nach längerem Gerangel wurde der jungen Ortsgruppe der sogenannte Moospfuhl als Vereinsgewässer anvertraut. In unzähligen Arbeitsstunden versuchten die Mitglieder aus einem fast verlandeten Bruchgewässer ein Fischzucht- und Angelgewässer zu zaubern. Im Zuge der Entschlammung, des Dammbaus und der Wasserstandregulierung entdeckte man alte, längst vergessene Abflüsse, die quer durch einen Berg zum großen Buckowsee führten. Mit Hilfe der Feuerwehr des Walzwerkes Finow gelang sogar die Rohrdurchspülung. Trotz intensiver Bemühungen konnte diese Anlage aus den unterschiedlichsten Gründen nicht erhalten werden. Am 14. 10. 1962 gab es einen weiteren Höhepunkt in der jungen Geschichte der Ortsgruppe. An diesem Tag fassten die Mitglieder den Beschluss, eine Fahne für den Verein zu beschaffen. Die finanziellen Mittel dazu wurden aus Spenden erbracht. Am 6. April 1963 weihte der damalige Bürgermeister der Stadt Finow die Fahne. Sie hat viele Stürme überstanden, bekam bereits zu

Ufer. Erfahrene Angler verrieten hier einige Tricks und Kniffe. Um 17 Uhr traf man sich dann wieder zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und zum Begutachten des Fanges. Bevor es ans gemeinsame Abendessen ging, erhielt jedes Kind noch ein kleines Präsent für die guten Ergebnisse beim Quiz. Diese Veranstaltung war der vorerst letzte Teil unseres jährlichen Konzeptes zur Erweiterung der Jugendgruppe. Abzuwarten bleibt die Resonanz von Projekttagen an der Schule, Aktivitäten im Hort und dem Kinderangeltag. Als erstes Resultat traten zwei Kinder in unseren Verein ein und auch einige der Eltern konnten sich für das Hobby begeistern. Die Planung und Durchführung dieser Aktivitäten sind



v.l.n.r. E. Weichenhan, J. Lerche, P. Scholl



KAV Guben

• Am 24.11.2007 fanden die Verbandswahlen im Kreisanglerverband (KAV) Guben statt. Als Ehrengäste konnten der Präsident des Landesanglerverbandes Brandenburg, Eberhard Weichenhan, und der Leiter der Geschäftsstelle Cottbus des LAVB, Peter Scholl, begrüßt werden. Der Vorsitzende des KAV Guben, Angelfreund Lerche, zog in seinen Ausführungen Bilanz seiner Tätigkeit als Vorsitzender und der Arbeit des KAV. In seinen Ausführungen, wie auch denen des Präsidenten, wurde deutlich, dass der Hauptschwerpunkt unserer Vereinstätigkeit in der Arbeit mit den Mitgliedern und der Neugewinnung von Mitgliedern liegen muss. Mit

Weiterhin erfolgte die Ehrung aktiver Mitglieder. Der Vorsitzende des KAV, Jens Lerche, wurde mit der Ehrennadel des LAVB in Gold und der Kreisgewässerwart Horst Raeder, mit der Umwelt- und Hegemedaille des LAVB durch den Präsidenten des LAVB ausgezeichnet. Weiterhin wurden die aktivsten Mitglieder im Rahmen des Wettkampfes um den Wanderpokal des KAV Guben geehrt. Sieger und damit erstmaliger Besitzer des Wanderpokals ist Angelfreund Sven Kunigk. Er, wie auch die fünf Nächstplatzierten, erhielten die ihnen zustehenden Ehrungen durch die Mitgliederversammlung.

Als Vorsitzender für die nächste Wahlperiode



mit sehr viel Zeit und ehrenamtlichem Engagement verbunden. Aber dafür entschädigen letztlich die vielen begeisterten Kinderaugen. In diesem Sinne möchten wir allen fleißigen Helfern, die dazu beigetragen haben, dass unsere Aktivitäten gelingen, ein ganz herzliches "Dankeschön" sagen. O Frank Grötzner Vorsitzender Angelverein Trebbin e.V.



v.l.n.r. Präsident E. Weichenhan, S. Kunigk, J. Lerche, G. Lehmann, M. Lerche, H.-J. Hänschen, H. Raeder, P. Scholl

unserer jährlich durchgeführten Kinder- und Jugendangelschule sind wir dabei auf dem richtigen Weg. Hier möchte ich allen Interessenten mitteilen, dass der KAV auch im nächsten Jahr wieder in den Sommerferien eine Angelschule durchführen wird.

von fünf Jahren wurde Angelfeund Jens Lerche wiedergewählt. Als geschäftsführender Vorstand stehen ihm als Stellvertreter Hartmut Göllner und der Schatzmeister Bernd Müller zur Seite. O Hartmut Göllner Öffentlichkeitsarbeit KAV Guben e.V.

Babitzer Angelverein e. V

 Wir haben unsere Ortsgruppe mit sieben Mitgliedern am 01.03.1964 gegründet. Unsere Ortsgruppe hat sich in den 43 Jahren schnell und gut entwickelt und wurde vom KFA mehrmals ausgezeichnet. Im Jahre 2006 waren wir 70 Sportsfreunde, bis zum Jahr 2008 hatten wir 15Abgänger und 5 Neuaufnahmen, zurzeit sind wir 48 Erwachsene, 12 Kinder und Jugendliche Der Grund der meisten Abgänger ist immer derselbe, ewig steigende Beiträge von 12 Ost-Mark auf € 56,-€ bei Vollzahlern, dazu kommt noch die Fischereiabgabe. Der Brause-Bach Stau 1 in Zootzen ist das festgelegte Gewässer der Ortsgruppe Babitz und wird von uns gepflegt und betreut. Für den angrenzenden Wald ist der Revierförster M. Leibrant zuständig, mit dem wir ein sehr gutes Verhältnis haben und der





uns sehr oft entgegenkommt. Unsere Sportsfreunde I. Kernke und I. Schröder bereicherten unser Angelgewässer noch im letzten Jahr mit selbstgebauten Tischen und Bänken, die nun als Rastplätze für Angler und Spaziergänger genutzt werden können. Das Holz dafür wurde vom dortigen Revierförster bereitgestellt. Wir hoffen, dass die Tische und Bänke recht lange überleben und nicht wieder für das Lagerfeuer verwendet werden. Jedes Jahr im Herbst kauft der KFA Fische ein und die werden dann per LKW an die jeweiligen Ortsgruppen verteilt, da der Anfahrtsweg an einigen DAV Gewässern für LKW'S schlecht befahrbar ist. Wir lagern die Fische in einem Autoanhänger mit Wasser gefühlten Gefäßen und transportieren sie an unsere Vereinsgewässer und setzen sie sorgfältig ins Wasser. Das Auto und der Anhänger wird uns von der Familie Gerlach gestellt. Da die Babitzer Ortsgruppe mit der Schweinricher Ortsgruppe zusammen für den Brausebach Stau 1 und 2 zuständig ist, die Gewässer zu säubern führt sie dafür jedes Jahr ein bis zwei Arbeitseinsätze durch. Wenn es nötig ist, werden Löcher ins Eis geschlagen, um den Sauerstoff der Fische zu gewährleisten, und das Eis wird von Unrat befreit. Bei den Arbeitseinsätzen werden die Ufer gemäht und gesäubert, überstehende Äste werden entfernt. Diese Einsätze dienen der Gemeinnützlichkeit, die jede Ortsgruppe abrechnen muss. Unsere Ortsgruppe erarbeitet jedes Jahr ca. 100 bis 150 Stunden. An vielen Veranstaltungen des KFA, wie zB. die Vielseitigkeitsprüfung der Kinder und Jugendlichen, nahmen wir auch schon erfolgreich teil. Wir erarbeiten jedes Jahr einen Arbeitsplan, den wir auch strengstens einhalten und abarbeiten. Petri Heil! O Horst Schröder

Start in eine neue Angelsaison 2008

■ Jahreshauptversammlung des KAV Ruppin e.V. Als ich vor geraumer Zeit den Angelladen betrat und mich für die Weihnachtsferien ausrüstete, unterbreitete mir mein Gerätehändler und Vizevorsitzende des KAV Ruppin e.V., Wolfgang Schulze, einen Vorschlag, den man als Angler und Schüler nicht jeden Tag bekommt. Er lud mich zur Jahreshauptversammlung 2008 ein und bat mich gleichzeitig, einen kleinen Bericht über diese zu verfassen.

Der Kreis Ruppin bietet alles, was das Anglerherz erfreut. Von rauschenden Forellenbächen bis zu kristallklaren Waldseen und so wundert es nicht, dass ein Hauptaugenmerk des Verbandes darauf gerichtet ist, diese idyllischen Gewässer zu pflegen und zu hegen, denn dies ist, wie unser Vorsitzende, Eberhart Heise betonte, unser größtes Kapital. Hierzu schulte der Verband die Gewässerwarte aus 42 Vereinen, die auch in weiterer Zu-

kunft dazu beitragen werden, dass den über 2000 Mitgliedern im KAV ein herrliches Angel- und Naturerlebnis möglich ist.

Gleichzeitig ermahnte der Vorsitzende auch, mit unserem Kapital sorgsam umzugehen. Hierzu zähle auch die genaue Führung eines Fangbuches, denn die Auswertung dieser ergab, dass entweder zu wenig oder zu viel eingetragen wurde. Bauchschmerzen bereitet dem Vorstand auch der weitergehende Mitgliederschwund und man ist sich einig, dass diesem Trend durch mehr Öffentlichkeitsarbeit entgegenzusteuern ist. Ein Kritikschwerpunkt bleibt auch die Arbeit im Naturschutzgebiet Stechlin. Hier zeigte sich der KAV immer als offen und gesprächsbereit und wird seine Verhandlungsbereitschaft auch in Zukunft beibehalten.

Einen besonderen Beitrag in der Verbandsarbeit auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes, sowie Planung und Streckenvorbereitung der Hegefischveranstaltungen leistete Frank Adelmann, der dafür mit der Umweltund Hegemedaille ausgezeichnet wurde. Die Ehrennadel in Gold wurde Thomas Walter für seine ehrenamtliche Arbeit als Kreisge-

wässerwart überreicht. Großes Lob und Anerkennung ernteten auch die Castingsportler vom AV Gildenhall. Das Team bestehend aus Anke Müller, Anett Müller Singpiel, Kerstin Müller und Birgit Beccu sowie deren Trainer Erich Müller und Michael Singpiel konnten sich mehrere deutsche Meistertitel erkämpfen.

Wie es sich gehört, wurde auch in einem Kreisanglerverband geangelt. Hegeveranstaltungen waren z.B. das Kreishegefischen oder der 15. Kinder- und Jugendtag. Diese wurden manchmal jedoch von schlechtem Wetter getrübt, wovon sich aber bis zu 77 Teilnehmer nicht abschrecken ließen und dafür sorgten, dass der Weißfischbestand reduziert wurde. Anschließend wurde zur Diskussionsrunde gebeten, die jedoch recht kurz ausfiel. In seinem Schlusswort appellierte Eberhart Heise daran, die Jugend, aber auch generell Mitglieder für den LAVB zu gewinnen, da dies notwendig sei, um das bereits Erreichte fortzuführen. Allen Anglern wünschte er eine erfolgreiche Saison 2008 und beendete die Jahreshauptversammlung mit einem kräftigen Petri Heil! O Rudi Marzahl

Viel Spaß beim Lösen. Unter den Einsendern werden unter Ausschluss des Rechtsweges fünf attraktive Preise ausgelost. Einsendeschluss ist der 31.05.2008.

> Senden Sie die Lösung bitte an den Landesanglerverband Brandenburg e.V., Hauptgeschäftsstelle Fritz-Zubeil-Straße 72-78 14482 Potsdam

Preisrätsel aus Heft 1/2008

Die Lösung lautete: "Schneegestöber"

Zur Gesamtlösung führten die Wörter: Rheinland-Pfalz, Seilschwebebahn, Überschwemmung, Steinbeisser, Griechenland, Angelladen, Washington, Teelöffel, Brillant, Pförtner, Korken, Zunge. Rätselautor: H. Haase





ä, ö und ü sind jeweils nur 1 Buchstabe, ß = ss	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Deutsches Wort für Aktionsradius		3						17							11
Lotteriespielart			9							2					
Überdimensionales Hochhaus					6										
Aus Sprock geschlüpftes Insekt			10												
Symbolfigur von Hameln						7									
Ein anderes Wort für Hobby	1							4							
Schwebeorgan der Fische						8					16				
Stimmlage bei Männern			13						12						
Erinnerungsstück	15														
Feinste Fischnahrung	5														
Kastanienfrucht															
Größere Schutzdecke	14														

01	02	03	04	05	06	07	X	80	09	10	11	12	X	13	14	15	16	17
							X						X					

Preise gewinnen:

Je eine Super Natural 80 Steckrute (Wert rund 77,50 Euro) von der D.A.M. mit 2,70 Metern Länge, edlem Korkgriff, 40 bis 80 Gramm Wurfgewicht und SiC-Beringung gewinnen:

Frau Charlotte Noack,01993 Schipkau Herr Martin Kirschke,14641 Wustermark Herr Uwe Glöde, 16949 Putlitz Je ein Buch "Die Fischwaid" von Dr. Fritz Skowronnek (ausführlich vorgestellt im Märkischen Angler 1/2008 auf Seite 6) im Wert von 78 Euro gewinnen:

Herr Dieter Juhl, 16727 Velten Herr Jörg Borchert, 16792 Zehdenick

Alle Preise wurden uns extra für dieses Rätsel kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!



Angler und Fischer sind dabei





IN PAAREN IM GLIEN VOM 01. BIS 04. MAI 2008

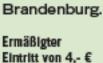
Auf der BraLa 2008 zu erleben:

Fischerei, Angeln, • Landestierschau, Zuchtwettbewerbe • Traktorenund Landtechnikschau • Ernährungswirtschaft, Direktvermarktung •
Verbraucherschutz • Landesbauernversammlung am Freitag •
Kommunaltechnik • Ökologische Landwirtschaft • Jagen, Naturschutz •
Forst- und Holzwirtschaft • Berufswettbewerb Forstwirtschaft •
Heiztechnik und alternative Heizsysteme • Landurlaub • Energieund Umwelttechnologien • Wirtschaftsdienstleistungen • Fachliteratur,
Fachzeitschriften • Grüne Berufe, Forschung und Lehre •
Vereine, Verbände, Organisationen, Institutionen •
Historische Landtechnik, alte Handarbeitstechniken • Kinderland

Öffnungszeiten: Donnerstag bis Samstag von 9 bis 18 Uhr Sonntag von 9 bis 17 Uhr ausreichend kostenfreie Parkplätze am Ausstellungsgelände vorhanden

GUTSCHEIN

für Mitglieder des LAV Berlin-Brandenburg.



(Bitte haiten Sie bei Bezahlung diesen Coupon und ihren LAVB-Mitgliedsausweis bereit)

Eine Auszahlung des Gutscheinwerts ist nicht möglich, noch ist dieser mit anderen Rabattsystemen kombinierbar.







Rapfen – Volker Berger aus Bernau bei Berlin am 7. Oktober im *Voßkanal* (P14-213) 63 Zentimeter und 1,96 kg auf Wobbler.



Hecht – Randy Schumann aus Oranienburg am 24. November im *Oder-Havel Kanal* (P14-206) 98 Zentimeter und 7 kg auf Gummifisch.



Aland – Michael Kalläne aus Marzahne bei Beetzsee am 19. September in *Busses Loch* (P02-101) 37 Zentimeter und 0,6 kg auf Köderfisch.



Hecht – Detlef Oshoske aus Schöneberg am 26. November in der *Hohensaatener-Friedrichsthaler Wasserstraße*(VF01-12) 100 Zentimeter und 7,0 Kilogramm auf Blinker.



Hecht – Wolfgang Schulz aus Berlin am 30. April im *Tonsee bei Bestensee* (P07-101) 112 Zentimeter und 11 kg auf Köderfisch (Plötze).



Hecht – Ralf Schielke aus Tantow am 11. November im *Blumberg Sannensee* (F01-110) auf Köderfisch (Plötze) 96 Zentimeter und 6,5 kg.



Aal – Werner Ulbricht aus Wiesenau am 18. August in der *Oder* (VF00-01) 93 Zentimeter und 2,55 kg auf Köderfisch (Ukelei)



Zander – Gerd Waldow am 10. Oktober in der *Oder* (VF00-01) 90 Zentimeter und 6,5 kg auf Fetzenköder Plötze.



Karausche – Peter Jandke aus Berlin am 7. September im *Stich-kanal* Golm (P12-110) 45 Zentimeter und 980 Gramm auf Mais.



Zander – Karsten Pfeiffer aus Senftenberg am 26. Oktober in der *Talsperre Spremberg* (C03-123) 100 Zentimeter und 9,5 kg auf Köderfisch (Plötze).





Ukelei – Tobias Kalläne aus Marzahne am 13. August im *Marzahner Fenn* (P02-108) 16 Zentimeter und 0,02 kg auf Fleischmade.

Leider waren die Fotos der unten aufgeführten Fangmeldungen nicht verwertbar.

Quappe – Jürgen Pangritz aus Berlin am 30. November in der *Oder* bei Hohenwutzen, 67,5 Zentimeter und 2,32 kg auf Tauwurm.

Quappe – Rene Schumann aus Frankfurt/ Oder am 11. Januar 2008 in der *Oder* (VF 00-01) 68 Zentimeter und 2,69 kg auf Tauwurmbündel. Rotfeder – Mario Müller aus Bad Liebenwerda am 9. September 2007 in der *Schwarzen Elster* (C01-213) 32 Zentimeter und 590 Gramm auf Made.

Quappe – Gerald Pawliczek aus Buckow am 29. Dezember 2007 in der *Oder* (VF00-01) 69 Zentimeter und 2,68 kg kg auf Tauwurm.

Fangtastisch – 12 Märkische Anglerkönige 2007



Die Märkischen Anglerkönige 2007 stehen fest. In diesem Jahr können sich 10 Angler aus dem Landesverband mit diesem Titel schmücken. "Der Märkische Angler", Verbandszeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg hatte seine Leser auch 2007 aufgerufen, die besten Fänge ausschließlich aus verbandseigenen Verbandsvertragsgewässern bei 13 ausgewählten Fischarten mit Foto und Zeugenbeglaubigung zu melden und sich so um den Titel "Märkischer Anglerkönig zu bewerben. Der jeweils

schwerste Fang einer ausgeschriebenen Fischart wurde gewertet. Nun stehen die Märkischen Anglerkönige für die Fischarten Wels, Zander, Hecht, Barsch, Karpfen, Blei, Plötze, Rotfeder, Bachforelle, Schleie und Quappe fest. Sie werden auf dem Verbandstag im April 2008 offiziell gekürt.

Und das sind die Märkischen Anglerkönige:

 ${\sf Aal}-{\sf Oliver\,Hans\,aus\,Angerm\"{u}nde}/{\sf OT\,Zuchenberg\,am}\,24.$ Juli 2007 im Wolletzsee VF 01-05 auf Köderfisch

100 Zentimeter lang und 2,07 kg schwer

Bachforelle – Lutz Löffler aus Schönberg am 7. Oktober 2007 in der Stepenitz P 13-01 auf Nymphe an der Fliegenrute

59 Zentimeter lang und 2,1 kg schwer

Barsch – Edith Negt aus Brandenburg (Havel) am 14. Juli 2007 in den *Reckahner Angelteichen* P 31-102 auf Mais 46 Zentimeter lang und 1,36 kg schwer

Blei – Andreas Danz aus Potsdam am 12. Juni 2007 im *Teltow-Kanal* P 12-203 auf Tauwurm

64 Zentimeter lang und 3,78 kg schwer

Hecht – Klaus Winter aus Boitzenburger-Land am 22. Mai 2007 im *großen Küstrinsee* V 06-11 auf Köderfisch (Rotfeder)

116 Zentimeter lang und 11 kg schwer

Karpfen – Uwe Schulz aus Oranienburg am 22. Mai 2007 *im Lehnitz-see* P 14-118 aof Boilie

107 Zentimeter lang und 22 kg schwer

Plötze – Marcel Buchholz aus Schönberg am 23. Juli 2007 in der *Dosse* bei Schönberg P 08-204 auf Tauwurm

48 Zentimeter lang und 0,78 kg schwer

Quappe – Gerlad Pawliczek aus Buckow am 29. Dezember 2007 in der *Oder* VF 00-01 auf Tauwurm

69 Zentimeter lang und 2,68 kg schwer

Rotfeder – Lutz Raffelsiepen aus Wendisch Rietz am 29. Juli 2007 im *Scharmützelsee* VF 02-04 auf Mistwurm

35 Zentimeter lang und 0,56 kg schwer

Schleie – Hans Worrmann aus Mühlberg/Elbe am 4. August 2007 im $\it Kieswerk\,IV\,C$ 01-117 auf Tauwurm

59 Zentimeter lang und 2 kg schwer

Wels – Stephan Höferer aus 15848 Rietz-Neuendorf OT Neubrück am 3. Juli 2007.In der *Dahme* P 07-204 auf Tauwurmbündel

201 Zentimeter lang und 40,3 kg schwer

Zander – Karsten Pfeifer aus Senftenberg am 26. Oktober 2007 in der *Talsperre Spremberg* C 03-123 auf Köderfisch (Plötze) 100 Zentimeter lang und 9,5 kg schwer.

Liebe Sportfreunde,

zwischen dem letzten Turnier im Herbst und dem ersten Turnier im Frühjahr sind ja nun mehrere Monate vergangen. Aber die meisten von Euch lassen auch diese Zeit nicht ohne Castingsport vergehen. Denn auch im Winter kann man diesen Sport aktiv betreiben. In vielen Orten gibt es Turnhallen, die man für unseren Sport nutzen kann. Es finden auch in einigen Vereinen richtige Meisterschaften im Gewicht-Zielwurf in Turnhallen statt, welche auch sehr viel Freude bereiten.

zählige Siege errungen und waren dazu noch viele Jahre in der A-Nationalmannschaft und später in der DAV-Auswahl anzutreffen.

Aber auch das aktive Angeln kommt in Gildenhall nicht zu kurz. So findet mehrere Male im Jahr ein Hegefischen mit sehr guter Beteiligung auf dem Ruppiner See statt. Auch ist es Tradition, jährlich ein Paarangeln zu organisieren und durchzuführen. Bei dieser Veranstaltung steht der Spaßfaktor natürlich an erster Stelle. Dieser schöne Wettkampf wird anschließend beim





Die Zeit übers neue Jahr gibt auch Gelegenheit, wieder einmal einen Anglerverein mit aktiven Casting Sportlern vorzustellen. Heute soll es der Anglerverein Gildenhall im Ruppiner Land sein.

Der Anglerverein Gildenhall hat im Dezember 2007 seinen 50. Gründungstag gefeiert. Neben dem Vorsitzenden Jens Müller und vielen Ehrengästen waren natürlich auch die vier Castingsportlerinnen Kerstin Müller, Anett Müller-Singpiel, Anke Mühle und Birgit Beccú mit ihren Partnern dabei. Fehlen durfte in dieser Runde auch der Übungsleiter dieser Quadriga, Erich Müller nicht. Erich war selbst bis zur Wendezeit Vorsitzender des genannten Angler-

Erich Müller war auch schon zu DDR-Zeiten der Übungsleiter der Damen und einiger Herren. Neben vielen DDR- und DAV-Meistertiteln bei den Damen, können auch Jörg Lenz und Torsten Müller eine erfolgreiche Laufbahn vorweisen. Beide haben un-

gemütlichen Zusammensein mit vielen Anekdoten und Anglerlatein abgeschlossen.

Auch ist es Brauch in Gildenhall, mit dem benachbarten Anglerverein Wuthenow ein gemeinsames Angeln zu veranstalten. Auch diese Veranstaltung findet reges Interesse bei den Mitgliedern. Zum Schluss noch ein paar Bilder, die das Vereinsleben etwas Besser darstellen.

Vielleicht kann sich der eine oder andere noch auf den Fotos erkennen. An Hand der Fotos erkennt man auch, dass in Gildenhall schon sehr früh mit dem Castingsport begonnen wurde.

Nun aber noch zu zwei Casting-Turnieren, über die im Märkischen Angler noch nicht berichtet wurde. Eine kurze Zusammenfassung der zwei erfolgreichen Wettkämpfe:

Deutsche Meisterschaft der Leistungsklasse in Berlin am 11. August 2007

Bei dieser Meisterschaft haben die Damen vom Landesanglerverband Brandenburg der Konkurrenz kaum eine Chance gelassen Marion Radke vom CC Ketzin hat gleich beim Fliege Ziel mit 90 Punkten die erste Goldmedaille gewonnen. Die Gildenhaller Mädels, Annet Müller-Singpiel und Birgit Beccú reihten

sich mit Silber und Bronze gleich dahinter ein. Auch im Fliege-Weit-Einhand waren es wieder 3 Damen aus Gildenhall die das Siegerpodest betreten durften. Anke Mühle, Anett-Müller Singpiel und Kerstin Müller waren die Platzierten. Anke Mühle und Anett-Müller Singpiel haben noch je eine Goldmedaille in Gewicht-Ziel und Gewicht-Weit 7,5g gewonnen. Die Damen haben 4 mal Gold, 3 mal Silber und 4 Bronzemedaillen ihr Eigen nennen können.

Bei den Herren, Harald Deutschewitz (AV Dahme/Spreewald), Frank Pantke (AV Beelitz), Jörn Massow, Martin Elftmann (beide AV Dreetz) Klaus Foelz (ASV Königsberg), Egbert Jung und Bernhard Zimmermann vom Casting Club Ketzin wollte es bei dem Starterfeld der besten DAV-Castingsportler erst nicht so gut klappen. In den einzelnen Disziplinen wurde aber schon mal ein Platz unter den Besten 5 von 28 Startern erreicht.

Klaus Foelz holte sich aber dann im Gewicht-Weit-Zweihand mit 112,51 Meter den Sieg in dieser Disziplin.

Deutsche Meisterschaft der Schüler und Jugend vom 17. August - 19. August 2007

An dieser Deutschen Meisterschaft nahmen 9 Schüler und Jugendliche, 3 Mädchen und 6 Jungen von unseren Landesanglerverband teil. Bei der weiblichen Jugend war Sarah Stein vom CC Ketzin mit 2 Goldme-



daillen im Gewicht-Ziel und Gewicht-Weit-Einhand sowie vier Silber- und eine Bronzemedaille die erfolgreichste Starterin von unseren Mädels. Anne-Kristin Händel hat 4 mal Silber und 2 mal Bronze gewonnen, wobei ihre Schwester Korinna (beide AV Dahme-Spreewald) mit einer Silber und 3 Bronzemedaillen knapp dahinter lag. Zu dieser Leistung herzlichen Glückwunsch.

Bei der männlichen Jugend konnte sich Tim Gerloff vom AV Dreetz mit einer Goldenen, einer Silbernen und zwei Bronzemedaillen als bester Brandenburger in seiner Altersklasse feiern lassen. In der gleichen Altersklasse startete auch Robert Hildebrandt, der sich noch zwei Bronzemedaillen

umhängen ließ. Ebenfalls vom AV Dreetz waren Christian Fritzsch, mit einer Bronzemedaille, Thomas Wichert mit einer Silbermedaille und Jörn Massow mit zwei Silber- und einer Bronzemedaille recht erfolgreich. Leider ohne Medaille, aber im mittleren Starterfeld war Marius Haedke aus Beelitz. Das ist aber kein Grund Trübsal zu blasen, denn im nächsten Jahr gibt es wieder eine Deutsche Meisterschaft. Allen Gewinnern und Platzierten meinen herzlichen Glückwunsch.

Zum Schluss wünsche ich allen Anglern und Castingsportlern viele Fische an der Angel und viele Treffer im Casting.

Bilder und Text, Klaus Foelz



VOLKSANGELTAG AM DAMSDORFER FENN

Am 1. Mai 2008 organisiert der Angelverein Groß-Kreutz ab 09.00 Uhr am Verbandsgewässer Damsdorfer Fenn (P 02-110) zum Saisonauftakt einen Volksangeltag. Angeln dürfen alle "Petrijünger" ab dem achten Lebensjahr. Bei Bedarf ist die Entrichtung der Fischereiabgabe vor Ort möglich. Geangelt wird ausschließlich mit der Friedfischangel auf Blei, Güster, Plötze, Rotfeder und Karpfen. Beim Fang von Karpfen sind die Mindestmaße und Fangbegrenzungen entsprechend der Gewässerordnung des LAV Brandenburg e.V. einzuhalten. Interessierte Angler können Mitglied im Verein werden. Anfänger ohne anglerische Erfahrungen werden auf Wunsch beim Angeln betreut. Die Redaktion des "Märkischen Anglers" wünscht allen Teilnehmern viel Erfolg.

ANGELN IST SEINE LEBENSPHILOSOPHIE

Der Präsident des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V.,
Eberhard Weichenhan feiert am
13. Mai 2008 seinen 60. Geburtstag
Angeln ist eine Lebensphilosophie,
die einen Menschen von Grund auf
prägt, denn sie verlangt nach
Geduld und Ausdauer, Entschlossenheit und Mäßi-

Geduld und Ausdauer, Entschlossenheit und Mäßigung des Temperaments.Eigenschaften von denen sich Eberhard Weichenhan schon

immer als Angler und Verbandsfunktionär leiten ließ.

Mit der Übernahme der Präsidentschaft in den Jahren des gesellschaftlichen Wandels war sein Handeln darauf gerichtet, die Angelei als eines der letzten klassischen Abenteuer unserer Zeit breiten Bevölkerungsgruppen unabhängig von ihrer sozialen Stellung zu erhalten. Das Zusammenwirken der organisierten Anglerschaft innerhalb des Deutschen Anglerverbandes und darüber hinaus betrachtet er als Garant dafür, Anglerinteressen wirkungsvoll vertreten zu können.

Trotz immer knapper werdender Freizeit zieht es Eberhard ans Wasser. Als leidenschaftlicher Flugangler beherrscht er die hohe Schule des Angelns.

Henry Wotton, ein englischer Angler im 19. Jahrhundert, schrieb einmal: "Das Fliegenfischen … hebt die Stimmung, besänftigt das Gemüt, dämpft Unruhe und vertreibt trübe Gedanken." In diesem Sinne wünschen wir unserem Präsidenten: bleib ein erfolgreicher, gesunder Fliegenfischer, verfüge immer über die Kraft, Dein Amt als Präsident zukunftsorientiert auszuüben und versäume es nicht, Dich auch einmal im Kreise Deiner Familie auszuruhen. O

NEUES ANGELGEWÄSSER

Die Grau`sche Kiesgrube (Gemarkung Rieplos, Flur 3, Flurstück 242/2) mit einer Größe von 6,7366 ha ist 2007 vom LAVB gekauft worden. Der Pachtvertrag des bisherigen Pächters läuft zum 31.12.2008 aus. In einem Gespräch am 11.02.2008 zwischen dem Pächter und dem Eigentümer wurde vereinbart, dass Mitglieder des LAVB schon 2008 das Gewässer anglerisch nutzen können. Es gibt aber auch noch Besitzer von Angelkarten für dieses Gewässer, die ebenfalls rechtmäßig an diesem Gewässer angeln. Die Grau`sche Kiesgrube wird unter der Gewässernummer F 02-107 geführt ○

Dr. Piesker





Fordern Sie gleich unsere aktuellen Prospekte an. Gerne beraten wir Sie auch telefonisch.

Wir liefern in bester Qualität:

Anstecknadeln... Wimpel... Medaillen... PVC-Aufkleber... Stickabzeichnen... Pokale... Schlüsselbänder...und vieles mehr

Sörgel-MMP - Bahnhofstr 26 - 27612 Loxstedt Tel: 04744-821877 - Fax:04744-821887 info@soergel-mmp.de



Bei Ihrem Fachhändler!

.. und im Internet www.ruteundrolle.de usammen mit www.bissclips.tv



Spanien - Rio Ebro mit Mario Pfeiffer Tours

Traumgewässer für Waller - Karpfen - Zander

Selbstfahrerreisen

Profiguiding - Angelboote -Leihgeräte vor Ort individuell buchbar

Reiseagentur: Mario Pfeiffer Tours, Parkring 5, 14669 Paretz Tel.: (033233) 82632 • Fax: (033233) 73130 E-Mail: Mario.Pfeiffer.Tours@t-online.de Internet: Mario-Pfeiffer-Tours.de



Fon: (03375) 215 541 Fax: (03375) 215 542 Coca's Angelcenter

Storkower Str. 22 • 15711 Königs Wusterhausen

Ihr Spezialist für: Karpfenangeln - Meeresangeln Spinnfischen und Allround-Zubehör

Öffnungszeiten Sommer (April-September) Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr Sa. 9.00-14.00 Uhr

Öffnungszeiten Winter (Oktober-März) Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr Sa. 9.00-14.00 Uhr

Bei uns ist Ihre Anzeigenwerbung in "Der Märkische Angler" in guten Händen: Möller Neue Medien Verlags GmbH, Hellgrundweg 109, 22525 Hamburg.

Anzeigenannahme und -beratung: Renate Leonhardt Tel. 040/236 130-18

E-Mail: leonhardt@ruteundrolle.de

Fischen vor Rügen mit Jürgen Dahlick Westpromenade 4

15738 Zeuthen Fon+Fax: 033762 72 731 **Trolling-Touren** Mobil: 0179124 46 98 www.bahago.de Pilkangeln

Boddenangeln Hecht und Barsch

Herings- und Hornfischangeln

erienhaus • Ferienwohnung • Bootsvermietung

ANGEL - SCOUT SCHWERIN

ANGELREISEN NORWEGEN Insel Hitra

Wir bieten 10 Tagesreise mit 7 Tage ANGELN vor der Insel Hitra, einem der besten Angelreviere Norwegens inkl.

- An- und Abreise in komfortablen Kleinbussen (langer Radstand) sämtliche Fährüberfahrten,
- Unterkunft im voll ausgestattetem Ferienhaus direkt am Wasser
- Vollverpflegung inkl. alkoholfreier Getränke
 Dieselboote (7,90m) mit Kartenplotter, Farbecholot, GPS
 Betreuung durch unseren deutschen Angelführer

Komplettpreis: 749,- € pro Person



15741 Bestensee

Märkischer Anglerhof

Hauptstraße 48 (am Bahnhof)

2 033763 - 63158

Angelfachgeschäft Anglerschule / Angeltouristik

Ihr Partner in allen Fragen der Angel-Fischerei im Land Berlin und Brandenburg www.maerkischer-anglerhof.de Büro: 033763 / 63477 Fax: 033763 / 61999

ANGELSPORT Inhaber J. Grimm Oderstraße 45, 14513 Teltov Tel. 03328/30 22 18, Fax 03328/30 22 19 www.angelsport-teltow.de



- Yad-Kopyto (Gummifisch) über 300 verschiedene Farben, und Größen, 3,5 cm - 22,5 cm
- O Angelkarten für Bodden. Küste, Oder und DAV
- O jeden Monat aktuelle Aktionen

www.angel-shop-24.de

Viktoriastr. 1a · 16727 Velten email: versand@angel-shop-24.de Tel. 03304/50 68 37 <u>Hotlin</u> Hotline 0152/02 71 86 27

Downrigger · Planerboard · Schleppköder · Dodger · Flasher · Schleppruten



Hotline: 0172/321 44 90 Fischerei Althriedland



15320 Neuhardenberg, OT Altfriedland Tel.: (033476) 50 951, Fax: (033476) 50 673

6 Tage Südschweden ab 310,- €

Angeln, Boot- Kanu oder Radfahren Haus mit Küche, Bad und Sauna Im Preis enthalten: Fähre, Fahrt im Kleinbus von Berlin, Angelberatung, Essen und Trinken in Schweden

Tel.: (0171) 2657726

Angel-Segel-Sportbootschule Usedom 17499 Mölschow - Wolgaster Weg 3B - Hafen Zecherin b. Wolgast - Tel.:0174/7094074

Fischereischein - amtl. Sportbootführerschein - Segelschule **BOOTSVERMIETUNG**

Angel- u. Segeltouren www.sportbootschule-usedom.de ARS Usedom Roland Techov

ER ANGELSACHSE

Angelreise nach Norwegen mit rundum Betreuung ab Nauen jede Woche incl. Vollverpflegung/ 3 Boote und Kabine auf der Fähre Reisegruppe mit max. 6 Personen Kontakt: 03321 453475 Norwegen 0047 57749137 www.DER-ANGELSACHSE.de roeske@online.no



ausschneiden und an der Kasse vorlegen

Schloßstraße 1 - 15711 Königs Wusterhausen Leibscher Hauptstraße 11 - 15910 Leibsch / Unterspreewald

Tel: 03375.524160 Tel: 035473.518

* Gültigkeitszeitraum: 2 Monate



ANGELGERATE OND FREIZEITBEDARF

Der Angelladen im Norden Berlins Hier wird Beratung noch groß geschrieben! Stets Sonderangebote:

- z. B. Rod Pod nur 49,99 € statt 89,99 €
- Auf alle Mango-Kunstköder 10% Rabatt - Catcher-Wobbler von Balzer nur 1,99 €

Neuer Ebay-Shop: Angelshop 13127

Hugenottenplatz 3 13127 Berlin Telefon (030) 500 19 536

Angelshop Erkner Alles für den großen Fang!

Ruten & Rollen, Zubehör, DAV Beitrag 65 €, Angelkarten, Oder-Jahreskarten 25 €, Maden 0,50 €, Ziel-Fischfutter ab 1,75 € (kg), Fireline ab 0,10 €/m, Echolote, immer günstige Pokale, Medaillen & Gravuren

R.-Breitscheid Str. 10-11 • 15537 Erkner • Tel. 03362/279 83 info@sportfischer-erkner.de • www.sportfischer-erkner.de



Norwegen mit Mario Pfeiffer Tours

Romsdalfjord - Lofoten Insel Senja

Komplettreisen Selbstfahrerreisen - Rundumbetreuung

- Bootsbenutzung - Verpflegung

- Ferienhaus- / Bootsvermittlung

Reiseagentur: Mario Pfeiffer Tours, Parkring 5, 14669 Paretz Tel.: (033233) 82632 • Fax: (033233) 73130 E-Mail: Mario.Pfeiffer.Tours@t-online.de Internet: Mario-Pfeiffer-Tours.de

Die Angaben in den Anzeigen werden seitens des Verlages nicht überprüft. Für den korrekten Inhalt ist der Inserent verantwortlich.

Ihre Möller Neue Medien Verlags GmbH

Rügen – Kubitzer Bodden

preiswerte, gepflegte Ferienhäuser → 50,- EUR / jeweils 130 qm ← hervorragend geeignet für Angler (auch größere Gruppen)

> Info: 0170/168 61 48 Fax 030/89 09 28 84

Musikexpress-berlin.de

Disco, Livemusik, Show und Partygags für jedes Alter Licht, Ton und Bühnenverleih **Eigenes Kinderprogramm** Trabi-show.de

Tel.: (033435) 76140

12621 Berlin-Kaulsdorf

Auf ca. 1.000 qm HAUFENWEISE NIEDRIGPREISE! **RIESENGROSS!**

Müller's **Angelmarkt**

www.muellers-angelmarkt.de

An der B1 · Alt-Kaulsdorf 18 12621 Berlin-Kaulsdorf · Telefon 030-56 58 99 20



Am 05.04.2008 feiern wir 5jähriges Bestehen in der Filiale Oranienburg üßen als Gäste Vertreter vo

www.toms-angelwelt.de

anienburg,Tel.:03301-204177,Fax:-84 16792 Zehdenick,Tel.:03307-301556

Raubfischzubehör in unserem Onlineshop WWW.BIGFISH-SHOP.DE großes Raubfischprogramm z.B. Drop-Shot-Köder Verkauf & Verleih von Echoloten Friedrichstraße 50 BIGFISH 15537 Erkner Angeln Sport & Freizeit umfangreiches Futterangebot Mehr Infos im Online-Shop! Tel.: 03362 - 299 304 FREIZEIT



15907 Lübben Tel.: 03546 / 225079 Fax: 03546 / 225441 E-Mail: post@freizeitoase.de

Bungalow zu verkaufen! Verkaufe Bungalow auf gesichertem Pachtland in einem Verein am Schwielochsee. Größe des Pachtlandes 204 qm inklusive 2 Parkplätzen. Der Bungalow ist winterfest ausgebaut, hat Abwasser-Frischwasser-Anschluss sowie Telefonanschluss. Heizung wahlweise Gas oder Elektro. Für 3 Personen geeignet. Im Bungalow sind 4 Räume vorhanden: Schlafraum, Kinderschlafraum, Küche mit Kochgelegenheit, Wohnraum, Dusche und getrennte Toilette. Im Außenbereich ist eine überdachte Veranda vorhanden. Der Bungalow ist voll eingerichtet. Öffentlicher Badestrand bis zum See ca. 500 m. Bootsliegeplätze vorhanden. Versorgungseinrichtungen sowie Gaststätten in der Umgebung, viel Wald und Wasser. Preis: VB. Foto auf Anfrag per E-Mail. Für weitere Anfragen bei Interesse rufen Sie mich bitte an unter 0341/2518819.

Verkaufe massiven Bungalow in Klein-Köris, nahe Tonsee. 45 m², Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Flur und Duschbad mit WC und Waschbecken. 24 m² überdachte Terasse, Nebengebäude als Geräteschuppen massiv. Bungalow, wenn gewünscht, voll möbliert und Waschmaschine. Auch steht ein Paddelboot mit Benzinmotor sowie Elektromotor zum Verkauf. Das Ganze befindet sich auf einem Pachtgrundstück von 1221 m², welches auch, wenn gewünscht, käuflich vom Verpächter zu erwerben ist. VB 19.000,00 Euro. Tel.:030/291 04 22, wenn nicht zu Hause, bitte auf AB sprechen.

Verkaufe von privat zum Oktober 2008 Wochenendhaus, 35 qm, Teilkeller, beheizbar, mit Dusch- und Kinderhaus, Remise und Steg, direkt am DAV- und Badesee in Bestensee, auf sicherem Pachtland, 320 qm. Telefon: 03375/ 29 69 22 oder 0176/20 79 79 26.

Wochenendhaus am See, ideal für Angler, Nähe Bad Lib., zu verkaufen. Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kochnische, Geräteraum, Dusche/WC, Terrasse, Strom-/Wasseranschl., Tel. 09922/6355 oder 0175/9907839.

Anglerschutzhütte am Schervenzsee,

gelegen im schönen Schlaubetal zwischen Frankfurt/Oder und Eisenhüttenstadt, LAVB- Gewässer (Kenn.-Nr. F o6-111). Guter Fischbestand an Karpfen, Aal, Hecht, Forellen, 20 m bis zum Wasser. Einfache Ausstattung, 2 Wohneinheiten mit je einem Wohnzimmer und zwei Schlafräumen, Gemeinschaftsküche und Toilette, Ruderboote stehen zur freien Verfügung. Kosten: pro Tag und Wohneinheit 21,00 Euro. Nebenkosten: Gebühren an Zeltplatzbetreiber. Auskünfte und Vermietung unter: Andre Conrad, Telefon 0162/247 93 86.

Kleiner Dauercampingplatz direkt an der Alten Oder hat noch freie Flächen zu verpachten. (DAV-Gewässer), sanitäre Anlagen, Strom und Wasser vorhanden, Kinderspielplatz, Hund erlaubt, Tel. 033472/50555, Handy 0172/934 95 26.

Vermieten preiswerten Bungalow in Neuruppin auf unserem Vereinsgelände direkt am Ruppiner See für 2 – max. 3 Personen. Ausstattung: Schlafraum, Wohnraum, Miniküche, WC, TV, Klimagerät, Heizung, Dusche im Nebengebäude, Parkplatz, Bademöglichkeit, motorisierten Angelkahn (führerscheinfrei), Clubversorgung; Ansprechpartner: Sportsfreund Ulf Miesner, Tel. 0170/

Vermiete Bungalow am Lehnitzsee (Orbg.) DAV-Gew., 2-3 Pers., Kü., Dusche, WC, Radio, TV, Bootsben. mögl., Fahrräder. Tel. 0162/

Wer Ruhe u. Erholung sucht, findet sie in kl. Ferienhaus (35 m²) direkt in Teupitz a.d. A 13 am Teupitz-See. Sehr gute Angel- u. Bademöglichkeit. Ruderboot mit u. o. Motor (führerscheinlos) Autostellplatz, Grill, Tischtennis sowie Fahrräder vorhanden. Für 2 Personen Aufbettung möglich. R. Merten, Kohlgarten 17, 15755 Teupitz, Tel. 033766/625 48 sowie www.Schenkenland-Tourist.de.

30 kg Hartmais, 15 Euro, an Selbstabholer, Tel. (03306) 279 18, Gransee.

Private Fließtextanzeigen sind für LAVB-Mitglieder kostenlos.

Es gibt noch echte Naturparadiese. In einem steht unser knapp 40 qm großes Angler- und Wochenendhäuschen. DAV-Pachtland, eigener Steg ca. 6 Meter vom Haus, Seen (mit Havelzufahrt) vor und hinter dem Haus. 3 Räume, Strom, Chemie-WC vorhanden, kein Frisch- und Abwasser, Terrasse mit Seeblick, größere bauliche Veränderungen sind nicht möglich. Das Häuschen steht frei in Reihe mit anderen Häuschen und wird über eine kleine Treppe zur Terrasse betreten. Die Gegend ist absolut idyllisch und ruhig und trotzdem ist man schnell an der B1, einem großen Einkaufszentrum, bis Brandenburg/Stadtzentrum ca. 3 km. Ein alter Angelkahn kann mit übernommen werden (inklusive). Das Häuschen wird aus Altersgründen verkauft. Tel. 0160/9528 62 79 oder RolfRitter@web.de.

Verkaufe 340 qm Landanteil auf Vereinsgelände mit Wochenendhaus 34 qm, Dusche, WC, Schlafboden, Angelkahn. Klein Köris, Hölzener See, Tel. 030/333 61 31.

Vermiete gemütliches Ferienhaus für 2-4 Pers., beheizbar, in der Nähe mehrerer DAV-Gewässer sowie DAV-Forellen-Gewässer in 16909 Wittstock OT Rossow, Auto- und Grillplatz auf dem Grundstück, sehr gut geeignet für Familienurlaub, preiswert, Auskünfte unter Tel. 0173/440 43 66, Fax 033964/608 06, Internet unter www.Ferienhaus-Rossow.de.

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 16. Mai 2008!

13 Märkische Anglerkönige im Jahr 2008 gesucht



Liebe Leserinnen und Leser! Einer unserer Leitsprüche lautet: "Wir kämpfen nicht gegen den Fisch, wir wollen uns mit anderen Sportfreunden vergleichen." In diesem Sinne suchen Vorstand und Redaktion:

13 Märkische Anglerkönige für dieses Jahr

Es gelten die folgenden Bedingungen:

- 1. Gewertet werden Fische auf eingereichtem Foto mit Zeugenunterschrift, Bestätigungsvermerk mit Stempel des Vereinsvorsitzenden oder Stellvertreters mit Gewichts- und Längenangabe. Elektronische Einsendungen (E-Mails) können nicht gewertet werden.
- 2. Gewertet werden Fische nur aus Gewässern (die Angabe der Gewässernummer ist erforderlich), die vom Landesanglerverband Brandenburg angepachtet oder dessen Eigentum sind sowie aus Verbandsvertragsgewässern mit Angabe der V-Gewässernummer.

- 3. Die Fangmeldungen sind bei der Hauptgeschäftsstelle des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. in der Fritz-Zubeil-Straße 72-78 in 14482 Potsdam einzureichen.
- 4. Die Fertigstellung der Anglerkönige zu jeder ausgeschriebenen Fischart erfolgt durch die Hauptgeschäftsstelle. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- 5. Folgende Fischarten sind ausgeschrieben:

Aal • Äsche • Bachforelle • Barsch • Blei • Hecht • Karpfen • Plötze • Quappe • Rotfeder • Schleie • Wels • Zander

Alle anderen Fangmeldungen werden unter "sonstige" Fischarten gewertet. Es gelten die gesetzlichen Mindestmaße!

Wir sind sehr gespannt und wünschen allen einen guten Fang. Selbstverständlich werden die Märkischen Anglerkönige in unserer Zeitschrift vorgestellt.

Also, liebe Mitglieder, einfach den Coupon auf dieser Seite ausfüllen, ausschneiden (besser kopieren), Foto dazulegen und abschicken. Einen guten Fang und Petri Heil!

Fangmeldung – Märkischer Anglerkönig (Foto bitte beileg										
Fischart:										
Name des Fängers Anschrift Telefon	Name des Zeugen									
Unterschrift	Unterschrift									

ANGELURLAUB IN POTSDAM





DER MÄRKISCHE FISCHER

MITTEILUNGSBLATT DES LANDESFISCHEREIVERBANDES BRANDENBURG/BERLIN E. V.

Ausgabe 24 | April bis Juni 2008

"ICH BIN BEREIT, MIT ALLEN FISCHERN NEUE WEGE ZU GEHEN UND LOBBYIST FÜR DIE FISCHEREI, FÜR DEN VERBAND ZU SEIN."

Herzlich willkommen Gernot Schmidt als neuer Präsident des Landesfischereiverbandes

HERZLICHEN DANK UND BEWEGENDE WÜRDIGUNG FÜR DR. EBERHARD RENNER

• Am 6. März fand an traditionsreicher Stätte in der Heimvolkshochschule am Seddiner See eine Mitgliederversammlung des Landesfischereiverbandes Berlin/Brandenburg statt. Alle Anwesenden wussten, dass Dr. Renner letztmalig den Bericht des Präsidiums geben würde, um nach der Entlastung des Präsidiums als Präsident des LFV aus Altersgründen zurückzutreten und die Wahl seines Nachfolgers und neuen Präsidenten zu ermöglichen.

So geschah es auch. Nach dem offiziellen Bericht richtete der scheidende Präsident einige persönliche Worte an die Mitglieder des Verbandes:

"Ich habe nun 18 Jahre in dieser Funktion mit allen mir zur Verfügung stehenden Kräften gearbeitet und bin das einzige noch aktive Gründungsmitglied des Verbandes von 1990. Herzlichen Dank an alle, die mit mir einen schönen und zuweilen auch steinigen Weg gegangen sind. Bereits bei meiner letztmaligen Wahl zum Präsidenten des Verbandes 2006 hatte ich angekündigt, noch in dieser Wahlperiode mein Ehrenamt aus Altersgründen einem Nachfolger zur Verfügung zu stellen. Nun ist es soweit. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass es für den Landesfischereiverband von entscheidender Bedeutung ist, in wichtigen Fragen der Fischerei bei den verantwortlichen Stellen im Land Gehör zu finden. Mit der Bereitschaft von Gernot Schmidt, sich für das Amt des Präsidenten zur Verfügung zu stellen, eröffnen sich in dieser Hinsicht für unseren Verband viele neue Möglichkeiten, unsere Interessen selbstbewusster und nachhaltiger zu vertreten.

Ich wünsche meinem Nachfolger alles Gute und vor allem eine glückliche Hand bei der Leitung des Verbandes."

Hohe Ehrungen für Dr. Renner

Vizepräsident Peter Wilcynski, der die Versammlung leitete, würdigte die Lebensleistung Dr. Renners:

"Im Namen aller Verbandsmitglieder möchte ich Eberhard Renner für seine Arbeit als Präsident in den vergangenen 18 Jahren Dank und Anerkennung sagen und Respekt für seinen Rücktritt bekunden. Ich rufe in Erinnerung, dass es seine Initiative war, diesen Verband 1990 zu gründen, Wort und Tat in Übereinstimmung zu bringen, indem er die Arbeit eines Verbandspräsidenten übernahm. Es ist richtig, jetzt diesen Wechsel zu vollziehen. Aber er bleibt ja weiterhin für die Fischerei tätig, so als Präsidiumsmitglied des Deutschen Binnenfischereiverbandes. In Würdigung seiner Leistungen in dieser Funktion hat das Präsidium beschlossen, ihm die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen".

Sodann überreicht er Dr. Renner eine große eigens für ihn angefertigte Ehrenurkunde. Der Präsident des Landesanglerverbandes Eberhard Weichenhan, seit 18 Jahren sozusagen sein Präsidentenkollege und schon allein durch gemeinsame Interessen und Aufgaben eng mit Eberhard Renner verbunden, hob die allseits gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verband und seinem Präsidenten persönlich hervor. Diese sei naturgemäß nicht immer einfach gewesen, aber die 20 000 ha Verbandsvertragsgewässer, die den Anglern gegenwärtig zur Verfügung stehen, seien ein überzeugender Beweis, was man ge-



Dr. Eberhard Renner und Gernot Schmidt

meinsam für die Interessenvertretung sowohl der Fischer und Angler tun könne.

"Dr. Renners bleibendes Verdienst ist es, dass sich im Land Brandenburg das Verhältnis zwischen den Erwerbs- und Angelfischern positiv, d. h. für beide Seiten ertragreich entwickelt hat. Das wissen wir als Angler und als Anglerverband sehr wohl zu schätzen. Nicht genug damit, Dr. Renner genießt weit über unser Bundesland hinaus einen guten Ruf. Das kann ich aus gemeinsamer Tätigkeit im Präsidium des Deutschen Fischereiverbandes bestätigen. Er hat immer auch die Interessen der Angelfischerei im Blick gehabt. Es ist mir deshalb eine große Freude und Ehre, heute Dr. Renner, die höchste Auszeichnung unseres Landesverbandes, die Ehrenurkunde für besondere Verdienste um den Landesanglerverband Brandenburg und die Förderung des Angelns im Land Brandenburg, zu überreichen."

Dr. Renner dankte sichtlich bewegt für diese Wertschätzungen und erklärte sich bereit, nach wie vor im Verband aktiv mitzuarbeiten und bei Bedarf gerade auch für die Fischereibetriebe beratend zur Verfügung zu stehen.



Der neue Präsident erläutert seine Vorstellungen zur künftigen Arbeit

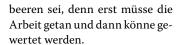
● Zur Wahl als neuer Präsident kandidierte wie vorher angekündigt als einziger Bewerber der Landrat des Landkreises Märkisch-Oderland Gernot Schmidt, der zu Beginn der Versammlung herzlich begrüßt wurde. Er stellte sich der Versammlung noch einmal ergänzend zu seinem mit der Einladung mitgeschickten kurzen Lebenslauf kurz vor.

Geboren 1962 in Anklam arbeitete er nach seinem Abitur mit Berufsausbildung als Landwirt im Meliorationskombinat Bad Freienwalde. Seit 1990 ist er politisch aktiv für die SPD tätig. Darunter als Pressesprecher in der Kreisverwaltung Seelow und Märkisch Oderland, als persönlicher Referent der Landräte Gunter Fritsch

und Jürgen Reinking. Eine erfahrungsreiche Zeit für Landes- und Bundespolitik war seine fünfjährige Tätigkeit als parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion, wo er auch viele persönliche Beziehungen knüpfen konnte ohne die nun einmal politische Arbeit auf die Dauer nicht erfolgreich ist. Seit dem 1. Dezember 2005 ist er in seiner jetzigen Funktion als Landrat von Märkisch-Oderland.

Gernot Schmidt wurde einstimmig zum Präsidenten des Verbandes gewählt.

Er umriss in seiner Antrittsrede nach seinem Dank für die Wahl kurz einige dringende Aufgaben. Von vornherein betonte er, dass er kein Freund von Vorschusslor-



"Der Verband braucht jetzt nicht zwingend einen Präsidenten, der auch Fischer ist. Die Fachleute sind ja da. Der Verband braucht in dieser immer schwieriger werdenden Zeit einen Präsidenten, der sich im Politikgeschäft auskennt und so bei den Entscheinettsbeschlüssen hörbar zu Wort melden, um rechtzeitig für unsere Interessen eintreten zu können. Wichtig ist, dass wir unsere eigene Arbeit medienwirksamer begleiten und in die Öffentlichkeit bringen. Ferner ist es notwendig, die Fischerei stärker mit der Tourismusentwicklung zu verknüpfen.

In der nächsten Zeit werden wir



Sichtlich bewegt freut sich Dr. Renner gemeinsam mit Eberhard Weichenhan über die höchste Auszeichnung des Landesanglerverbandes



Diese Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft Dr. Renners im Landesfischereiverband, überreicht von Vizepräsident Peter Wilczynski, wird sicher einen Ehrenplatz bei ihm zu Hause bekommen

Einstimmig wird das Präsidium entlastet. Präsidiumsmitglieder, wie Prof. Dr. Schreckenbach im Vordergrund links, dürfen nicht mitstimmen.

dungsstellen und den Entscheidungspersonen dem Verband mehr Gewicht verleihen kann. Die Bedeutung der Fischerei nicht nur als Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum muss stärker betont werden. Auch die Leistungen der Teichwirtschaft z.B. für den Naturschutz müssen entsprechend gewürdigt und honoriert werden. Hier wollen wir neue innovative Wege gehen. Wenn Entscheidungen anstehen, die die Fischerei betreffen, dann werden wir uns vor Kabi-

unsere Gedanken in einem Konzept zusammenfassen und den Mitgliedern zur Diskussion vorlegen und ich hoffe auf gute Resonanz.

Ich bin bereit, mit allen Fischern neue Wege zu gehen und Lobbyist für die Fischerei, für den Verband zu sein. Auch mit Kritik, auch mit konstruktivem Streit, denn im Streit werden neue Ziele erkannt und Spannungen abgebaut."

Text und Fotos Dr. D. Mechtel

Koi-Herpesvirusinfektion – eine Gefahr für die Karpfenteichwirtschaft Brandenburgs?

• Ein Bericht von der gemeinsamen Informationsveranstaltung des Landesfischereiverbandes und dem Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung

Am 29. Januar 2008 fand im Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung in Frankfurt (Oder) eine Informationsveranstaltung zum Thema "Koi-Herpesviruserkrankung bei Nutzkarpfen" statt. Eingeladen waren neben den Betreibern von Teichwirtschaften und Fischereibetrieben auch Vertreter des Landesanglerverbandes und die Amtstierärzte des Landes Brandenburg.

Moderator der Veranstaltung war Prof. Dr. Schreckenbach, Leiter der Arbeitsgruppe Karpfenteichwirtschaft im Landesfischereiverband. Kern der Veranstaltung waren die Vorträge von Dr. Sven Bergmann (Leiter des Referenzlabors für KHV am Friedrich- Löffler- Institut, Riems), Frau Dr. Grit Bräuer (Sächsische Tierseuchenkasse, Leiterin des Fischgesundheitsdienstes Sachsen) und Dr. Wolfgang Stiehler (Präsident des Sächsischen Landesfischereiverbandes). Dr. Bergmann erläuterte unter Bezugnahme auf aktuelle Forschungsergebnisse den aktuellen Stand der Wissenschaft zum Koi-Herpesvirus und den Möglichkeiten der Diagnose.

Die Koi-Herpesvirusinfektion (KHV-I) ist derzeit eine der wirtschaftlich bedeutendsten Infektionskrankheiten der Cypriniden.

War die KHV-I bis vor einigen Jahren noch vor allem ein Problem der Produzenten, Händler und Halter von Koi, so ist sie in jüngster Zeit zur ernsten Gefährdung der Nutzkarpfenbestände geworden. In betroffenen Karpfenbeständen führt die Erkrankung unter Umständen zu Mortalitätsraten zwischen 80 und 100%. Infizieren können sich Karpfen aller Altersklassen. Umwelt- und Haltungsbedingungen haben bei der KHV-I einen entscheidenden Einfluss auf den Verlauf der Krankheit.

Eine Infektion mit KHV muss nicht zwangsläufig zum umgehenden Ausbruch der Erkrankung führen. Stresssituationen wie Transport, Winterung, die Infektion mit zusätzlichen Krankheitserregern, aber auch in den Teich einfallende Kormorane können zu einem späteren Zeitpunkt in bereits infizierten Beständen den Ausbruch der Krankheit auslösen.

Fische, die eine Infektion überlebt haben, tragen das Virus über Jahre in sich, bilden aber selbst keine belastbare Immunität aus

Diese sogenannten Carrier sind das eigentliche Problem.

Schon vier Wochen nach der Infektion war das Virus in solchen Fischen selbst mit speziellen Diagnosemethoden nur noch schwer nachweisbar. In Zusammenarbeit mit der Sächsischen Tierseuchenkasse und mit finanzieller Unterstützung des Freistaates Sachsen ist es am Friedrich-Loeffler-Institut inzwischen gelungen, sehr empfindliche Nachweismethoden zu entwickeln. Mit ihnen ist es heute möglich, auch bei niedrigen Wassertemperaturen gehaltene Carrier im Labor als solche zu erkennen. Damit ist eine wesentliche Hürde im Kampf gegen das Virus überwunden. Denn äußerlich kerngesund wirkende, aber dennoch mit dem Virus infizierte Carrier, sind die entscheidende Größe bei der Verbreitung der Krankheit.

Wie Frau Dr. Bräuer in ihrem Vortrag betonte, ahnen die Halter von latent infizierten Fischen oftmals gar nicht, dass das Virus längst im eigenen Bestand unterwegs ist.

Der Handel mit latent infizierten Fischen ist im Moment die treibende Kraft für die rasante Ausbreitung des Virus und der mit ihm verbundenen Erkrankung.

Diese an sich schon schlimme Ausgangslage bekommt durch aktuelle Untersuchungen noch zusätzliche Brisanz. Demnach sind nicht nur Karpfen selbst potentielle Überträger.

Im Labor des Friedrich-Loeffler-Institutes und anderen Forschungseinrichtungen gelang es, das Virus auch in Goldfischen, Schleien, Graskarpfen und weiteren Fischarten nachzuweisen. Inzwischen ist es traurige Gewissheit, dass diese Arten das Virus auch auf Karpfen übertragen können.

Im Freistaat Sachsen wurde unter Federführung der Sächsischen Tierseuchenkasse ein Programm zur Prophylaxe und Bekämpfung der Koi-Herpesvirusinfektion aufgelegt, das es dort in den letzten zwei Jahren zu mehreren Ausbrüchen mit zum Teil hohen Verlusten kam. Ziel dieses Programms ist es, die Ausbreitung des Virus zu stoppen und bereits betroffene Betriebe zu sanieren. In diesem Zusammenhang wurden großflächige Bestandsuntersuchungen mit den neuen, deutlich empfindlicheren Nachweismethoden vorgenommen, bei denen sich gezeigt hat, dass das Virus sehr wohl in verschiedenen Betrieben vorhanden, aber längst nicht flächendeckend verbreitet ist.

Die durch das Virus im Falle eines akuten Ausbruches angerichteten Schäden sind massiv.

Die Schilderungen von Dr. Stiehler über den Verlauf und das Ausmaß der Fischverluste bei Ausbrüchen der Erkrankung lösten im Saal große Betroffenheit aus. Die wirtschaftlichen Folgen für die Betriebe sind Existenz bedrohend. Obwohl das Virus noch längst nicht flächendeckend verbreitet ist, hat es allein in Sachsen im Jahr 2007 einen Schaden von ca. 1 Mio. € verursacht.

Dennoch sind die Bemühungen für eine Sanierung betroffener Betriebe in der Praxis nicht unumstritten. Noch sind längst nicht alle Fragen im Zusammenhang mit möglichen Infektionswegen über den Teichschlamm, Wildfischpopulationen, Wasservögeln u.a. geklärt. Davon abgesehen gibt es Stimmen, die das gegenwärtige Vorgehen gegen das Virus mit dem Kampf gegen Windmühlen vergleichen. Sie plädieren dafür, eine flächendeckende Durchseuchung zuzulassen und statt der üblichen Methoden zur Eindämmung lieber auf eine Impfung zu setzen. Ein solcher Ansatz vernachlässigt jedoch ganz wesentliche Punkte.

- Noch ist das Virus nicht flächendeckend verbreitet.
- Wo das Virus in Karpfenbeständen nachweisbar war, hat es innerhalb von Jahresfrist für zum Teil katastrophale Verluste gesorgt.
- Eine schleichende Durchseuchung führt nicht zu einer Immunisierung des Bestandes
- Es gibt derzeit in Deutschland keinen zugelassenen Impfstoff gegen das Koi-Herpesvirus.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 22

Koi-Herpesvirus

Familie: Herpesviren

wissenschaftlicher Name: Cyprinid Herpes Virus 3 (CyHV-3) rechtlicher Status: anzeigepflichtige Fischseuche besondere Eigenschaften: verursacht latente Infektionen

Ein infizierter Fisch bildet keine belastbare Immunität gegen das Virus aus, kann das Virus über Jahre in sich tragen, es besonders unter Stresssituationen wieder ausscheiden und auch selbst erneut erkranken.

Vorzugstemperaturen: Optimum für das Virus 20-28°C

akute Ausbrüche wurden zwischen 8 und 28°C beobachtet

empfängliche Arten: Karpfen, Graskarpfen, Schleie, Goldfisch, Döbel,

Europäischer Wels, Stör u.v.a.

betroffene Arten: Bisher sind Krankheitsausbrüche nur bei Karpfen

(Cyprinus carpio) bekannt.

verursachte Verlustrate: zwischen o und 100%

spezifische Symptome: "sandpapierartige" Schleimhaut, eingefallene Augen

unspezifische Symptome: apathisches Verhalten, massive Kiemennekrose, kreisför-

mige Geschwüre in der Haut

Hauptverbreitungsweg: Handel mit lebenden Fischen der empfänglichen Arten

Übertragungswege: Das Virus wird vom Fisch sehr wahrscheinlich über den Darm und die Kiemen aufgenommen. Transportwasser, Schleim und Kot von infizierten Fischen sind hochgradig

infektiös.

einen Ausbruch

begünstigende Faktoren: - schlechte Konditionierung der Fische

- jede Art von Stress

– das Mischen von Beständen unterschiedlicher Herkunft

prophylak tische

Maßnahmen: – Schaffung möglichst optimaler Haltungsbedingungen

- Minimierung von Stressfaktoren

– effektive Vergrämung fischfressender Vögel

– größte Sorgfalt bei der Auswahl von Satzfischlieferanten

– bestmögliche Trennung von zugekauften und eigenen

Fischbeständen

– eine unvermeidliche Mischung von Fischbeständen sollte nicht im Temperaturbereich zwischen

18 und 28°C erfolgen

– strikte Beachtung der elementaren Hygieneregeln im Betrieb – Desinfektion von Fahrzeugen und Ausrüstung

– sorgfältige Teichpflege im Rahmen der guten fachlichen Praxis (Trockenlegung, Kalkung ...)

Maßnahmen bei Verdacht

eines Ausbruchs: – Hinzuziehung des Fischgesundheitsdienstes

Information des Amtstierarztes (Anzeigepflicht)

– konsequentes Absammeln verendeter Fische

– keine Verbringung von Fischen in andere Gewässer

 Die einzige am Markt befindliche Vakzine aus Israel erfordert für einen Impferfolg eine Badebehandlung der Fische bei mehr als 20°C.

 Die Kosten für die jährlich zu wiederholenden Behandlungen sind nicht unerheblich (ca. 800, – € für die Behandlung von 10.000 K1 ...).

Vor diesem Hintergrund macht es weder Sinn, zu kapitulieren und eine Durchseuchung zu befürworten, noch in blinden Aktionismus zu verfallen und im Zuge der Krankheitsbekämpfung Betriebe zu ruinieren.

Der von Dr. Bräuer aufgezeigte Weg des gemeinsamen Vorgehens von Teichwirten und Fischgesundheitsdienst in Sachsen ist in unseren Augen die einzig sinnvolle Alternative. Vorrangiges Ziel muss es dabei sein, sowohl Lieferanten als auch Abnehmern von Satzfischen verlässliche Informationen über den Status von Satzfischbeständen zu geben. Das Friedrich-Loeffler-Institut veranstaltet Mitte März einen Workshop für die Fischgesundheitsdienste und Untersuchungsämter. Im Anschluss daran wird sich der Landesfischereiverband gemeinsam mit dem Fischgesundheitsdienst beim Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung sowie den zuständigen Stellen im Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz um ein abgestimmtes Vorgehen in Sachen KHV bemühen. Denn auch wenn in Brandenburg noch keine akute KHV-I bei Nutzkarpfen nachgewiesen wurde, besteht Handlungsbedarf.

Über aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse werden wir im Märkischen Fischer und auf der Web-Seite des Landesfischereiverbandes (www.lfvb.org) berichten.

Als Veranstalter der Tagung in Frankfurt (Oder) bedanken wir uns auch auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich bei den Referenten für die interessanten Vorträge und bei allen Teilnehmern für die regen Diskussionen.

Petra Bartschat (LVLF, Fischgesundheitsdienst) Lars Dettmann (Landesfischereiverband Brandenburg/Berlin e.V.)

Impressum

DER MÄRKISCHE FISCHER erscheint vierteljährlich als Beilage im Märkischen Angler

i. A. des LFV Brandenburg/Berlin e.V. Dorfstr. 1, 14513 Teltow/Ruhlsdorf Tel.: 03328/319150, Fax: 03328/319150, info@lfvb.org Chefredakteur: Dr. Dieter Mechtel Ahornallee 29, 12555 Berlin, Tel./Fax: 030/6544417, Dieter.Mechtel@gmx.de

Redaktionskommission: Dr. Eberhard Renner, Dr. Roland Maier, Dr. Uwe Brämick, Stefan Jurrmann,

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH, Berlin

Satz/Layout und Lithographie: crossmedia gmbh Florastraße 1, 13469 Berlin, info@crossmedia-berlin.de

Die Herausgabe der Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER wird dankenswerterweise vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.

Das Institut für Binnenfischerei informiert:

Brandenburger Binnenfischerei im deutschlandweiten Vergleich



EIN ÜBERBLICK

• Seit mehr als 10 Jahren enthält der vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz herausgegebene Jahresbericht der deutschen Fischwirtschaft auch ein Kapitel zur Situation der Binnenfischerei. Die Basis dafür bilden in der Hauptsache Angaben der Fischereibehörden der Bundesländer sowie fischereilicher Landesinstitutionen. Eine Zusammenstellung und Interpretation erfolgt durch das Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow. Da der Jahresbericht in der fischereilichen Praxis wenig Verbreitung besitzt, soll im nachfolgenden Artikel ein kurzer Überblick insbesondere für Brandenburg gegeben werden.

Gewässerflächen und Gesamtaufkommen an Fisch

Mit mehr als 100.000 ha Seen, Flüsse und Teiche ist Brandenburg ein sehr gewässerreiches Bundesland. Lediglich in Bayern und Mecklenburg-Vorpommern stehen noch größere Wasserflächen zur Verfügung. In Deutschland sind es insgesamt etwa 850.000 ha. Sowohl hinsichtlich der Gewässertypen als auch der fischereilichen Nutzungsformen und -intensitäten gibt es dabei große regionale und lokale Unterschiede. In Brandenburg werden drei Viertel der Wasserfläche von der Erwerbs- und Angelfischerei bewirtschaftet. In unserem nördlichen Nachbarland Mecklenburg-Vorpommern beschränkt sich die fischereiliche Nutzung z.B. dagegen nur auf etwa die Hälfte der Wasserfläche. Das Aufkommen aus deutschen Binnengewässern, Teichen und Fischzuchtanlagen belief sich im Jahr 2006 einschließlich der Fänge der Angelfischerei auf etwa 60 000 t. Mit rund 40 000 t stammte der überwiegende Teil davon aus der Aquakultur, wo Regenbogenforellen und Karpfen die Hauptarten darstellen. Der durch die Binnenfischerei erzielte Erlös wurde im Jahr 2006 ohne Berücksichtigung des Wertes der von Anglern gefangenen Fische auf etwa 196 Mio. € geschätzt.

Seen- und Flussfischerei

In keiner anderen Region Deutschlands ist die erwerbsfischereiliche Bewirtschaftung von Seen und Flüssen heute so flächendeckend präsent, wie in Brandenburg. Hier wer-

den etwa 56.000 ha an Seen und Fließgewässern durch 137 Betriebe im Haupt- und 111 Betriebe im Neben- und Zuerwerb bewirtschaftet. Damit ist fast jeder Dritte Seen- und Flussfischereibetrieb Deutschlands in Brandenburg beheimatet. Noch deutlicher spiegelt sich dieser Umstand in den Fangergebnissen wider. Von den im Jahr 2006 deutschlandweit gemeldeten rund 3.000 t stammten mehr als 1.200 aus Brandenburger Gewässern (Abb. 1). Wichtigste Wirtschaftsfischart in unserer Region ist trotz der drastischen Rückgänge seit 15 Jahren mit rund 100 t Jahresfang nach wie vor der Aal, gefolgt vom Hecht mit 83 t und vom Zander mit 52 t jeweils im Jahr 2006. In für die Art geeigneten Seen insbesondere in touristisch erschlossenen Regionen spielt auch die Kleine Maräne eine bedeutende Rolle als Wirtschaftsfisch. Allerdings waren mehr als die Hälfte der Fänge Brandenburger Fischer nicht als Speise- oder Satzfisch absetzbar, sondern wurden den Gewässern im Rahmen der Hegeverpflichtung sowie zur Verringerung inner- und zwischenartlicher Konkurrenz entnommen und in Tierkörperverwertungsanlagen z.B. zu Tierkörpermehl verarbeitet oder zur Biogaserzeugung genutzt. Das betraf hauptsächlich Arten wie Blei, Güster, Plötze und örtlich auch asiatische Cypriniden.

Trotz dieser Ausnahmestellung im deutschlandweiten Vergleich ist die wirtschaftliche Situation der meisten Brandenburger Betriebe im Bereich der gewerbsmäßigen Seen- und Flussfischerei sehr angespannt, was sich unter anderem an den seit Jahren stagnierenden und bei einigen wichtigen Wirtschaftsfischarten sogar deutlich rückläufigen Fangmengen ablesen lässt. Speziell die Ertragseinbußen beim Aal von jährlich mehr als 500 t im Zeitraum bis 1990 über 200 t vor 10 Jahren auf heute 100 t sind finanziell durch keine andere Fischart zu kompensieren.

Im Vergleich dazu erfährt die Angelfischerei auf Seen und Flüssen in Deutschland seit vielen Jahren einen ständig wachsenden Zuspruch. Im Resultat ist ein tendenzieller Übergang von der ehemals vorherrschenden berufsfischereilichen zur angelfischereilichen Nutzung bei Flüssen und Seen zu verzeichnen. Die Zahl der Fischereischeinbesitzer beläuft sich in Deutschland auf rund 1,5 Mio. Personen, in Brandenburg sind es 126.000. Neben den von Brandenburgischen Angelvereinigungen selbst bewirtschafteten Gewässerflächen im Umfang von etwa 13.000 ha haben sich in den vergangenen Jahren zunehmend Kooperationen zwischen Erwerbs- und Angelfischerei bei der Nutzung von Seen und Flüssen entwickelt.

Angaben zu den Fängen der Angelfischerei stehen auf einer sehr schmalen statistischen Basis. Nur für sehr wenige Einzelgewässer oder sehr begrenzte Regionen liegen repräsentative Fangdokumentationen vor. In der Mehrheit muss auf grobe Schätzun-

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 24

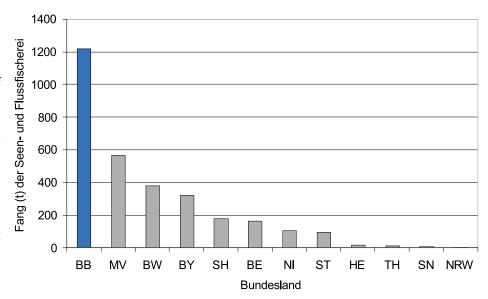


Abb. 1: Fänge der deutschen Seen- und Flussfischerei im Jahr 2006 nach Bundesländern (BB = Brandenburg, MV = Mecklenburg-Vorpommern, BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, SH = Schleswig-Holstein, BE = Berlin, NI = Niedersachsen, ST = Sachsen-Anhalt, HE = Hessen, TH = Thüringen, SN = Sachsen, NRW = Nordrhein-Westfalen)

gen zurückgegriffen werden, die sich in für Deutschland auf einen jährlichen Fang zwischen 15 000 und knapp 20 000 t belaufen und damit das 4-6-fache Volumen der Fänge der Berufsfischerei erreichen. Nach einer vom Institut für Binnenfischerei durchgeführten Befragung unter mehr als 2.000 Fischereischeininhabern beträgt die pro Anglern aus Brandenburger Binnengewässern jährlich entnommene Fischmenge rund 5 kg (Abb. 2). Darauf basierend sind die jährlich aus den Seen, Flüssen und sonstigen Binnengewässern entnommenen Fänge der Angelfischerei in Brandenburg auf knapp 700 t zu schätzen und liegen damit etwa bei der Hälfte der Fänge der Erwerbsfischerei. Zählt man die Fänge aus anderen Gewässern wie kommerziellen Angelteichen, Bodden und Meeren einschließlich der Ostsee hinzu, summiert sich die durchschnittliche jährliche Fischentnahme pro Brandenburger bzw. Berliner Angler auf etwa 10 kg. Die individuelle Spannweite ist dabei sehr hoch: Mehr als ein Viertel der befragten Angler entnahmen gar keinen Fisch, während 10% jährliche Entnahmemengen zwischen 60 und 475 kg angaben.

Karpfenteichwirtschaft

In der Bundesrepublik Deutschland werden Karpfen fast ausschließlich in Teichen aufgezogen. Haupterzeugergebiete liegen neben Bayern und Sachsen auch in der brandenburgischen Lausitz. Dabei sind die Betriebsstrukturen und das damit in Verbindung stehende Intensitätsniveau sehr verschieden. In den östlichen Bundesländern dominieren im Haupterwerb geführte Teichwirt-

schaften mit vergleichsweise hoher Flächenausstattung. In Sachsen und Brandenburg bewirtschaftet ein Haupterwerbsbetrieb z.B. durchschnittlich etwa 150 ha Teichfläche. Dem gegenüber befinden sich mehr als zwei Drittel der registrierten Neben- und Zuerwerbsbetriebe in Bayern. Hier werden Karpfen vorwiegend in landwirtschaftlichen Familienbetrieben aufgezogen. Im Mittel stehen jedem dieser Betriebe nur etwas mehr als 2 ha Teichfläche zur Verfügung. Insgesamt wurden von den Bundesländern für das Jahr 2006 rund 190 Haupterwerbs- sowie knapp 12 000 Neben- und Zuerwerbsteichwirtschaften gemeldet, die zusammen eine nutzbare Teichfläche von knapp 40 000 ha bewirtschafteten. Mit 35 Haupterwerbsbetrieben und einer Teichfläche von 4.300 ha rangiert Brandenburg im deutschlandweiten Vergleich an 3. Stelle. Gleiches gilt für die Abfischungsmengen: Von 15.200 t im Jahr 2006 in Deutschland gefischten Karpfen stammen knapp 1.600 t aus Brandenburger Teichen (Abb. 3). Dabei untergliederte sich die Erntemenge in 1.176 t Speisekarpfen, 302 t Satzkarpfen und 99 t andere Fischarten wie z.B. Hecht, Zander und Schleie. Innerhalb Brandenburgs ist damit die Karpfenteichwirtschaft nach wie vor der ertragreichste Zweig der erwerbsmäßig betriebenen Binnenfischerei.

Ähnlich wie in der Seen und Flussfischerei waren auch in der deutschen Karpfenteichwirtschaft in den vergangenen 15 Jahren stagnierende Produktionsmengen zu ver-

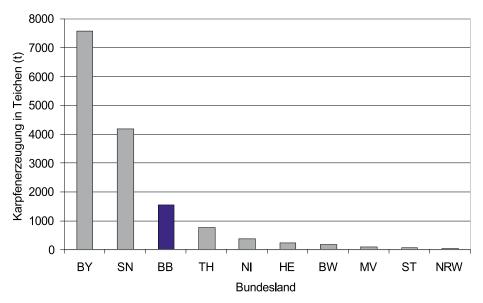


Abb. 3: Karpfenerzeugung in Teichen im Jahr 2006 nach Bundesländern
(BY = Bayern, SN = Sachsen, BB = Brandenburg, TH = Thüringen, NI = Niedersachsen, HE = Hessen, BW = Baden-Württemberg, MV = Mecklenburg-Vorpommern, ST = Sachsen-Anhalt, NRW = Nordrhein-Westfalen)

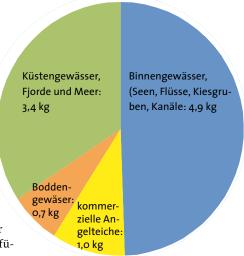


Abb. 2: Aus den Gewässern entnommene Fänge der Brandenburger Angelfischerei im Jahr 2005, gegliedert nach Gewässertypen

zeichnen. Hauptursache dafür ist neben der Konkurrenz billiger Importe aus Osteuropa über den Großhandel – die sich allerdings in den letzten Jahren stetig verringert haben – vor allem eine Stagnation der Nachfrage nach Karpfen. Daher wird stetig nach neuen Angebotsformen sowie alternativen Fischarten für die Aufzucht in Teichen gesucht. Neben der Fischerzeugung und ihrem kulturhistorischen Wert erfüllen Teiche eine Vielzahl von Funktionen in der Landschaft und sind für den Schutz verschiedener Tier- und Pflanzenarten bedeutsam.

Forellenaufzucht

Mit einer Produktionsmenge von 23.890t im Jahr 2006 ist die Aufzucht von Salmoniden der ertragreichste Zweig der deutschen Binnenfischerei. Von der Gesamtmenge entfallen allein 21.600 t auf die Regenbogenforelle. Aufgrund der Abhängigkeit von Standorten mit sommerkühlem und sauerstoffreichem Wasser in ausreichender Menge konzentriert sich die Aufzucht von Forellen hauptsächlich im Alpenvorland Süddeutschlands und den Mittelgebirgsregionen. In Brandenburg dagegen gibt es nur eine sehr begrenzte Anzahl von für die Forellenzucht geeigneten Gewässern im Fläming, der Prignitz, der Uckermark und im Barnim. Daraus leitet sich ab, dass die Brandenburger Forellenwirtschaft mit aktuell 16 Haupt- und 3 Nebenerwerbsbetrieben und einer Produktionsmenge von jährlich zwischen 400 und 600 t zwar innerhalb des Landes eine wichtige Säule der Binnenfischerei darstellt, im deutschlandweiten Vergleich jedoch eine untergeordnete Rolle spielt. Bayern und Baden-Württemberg waren hier im Jahr 2006 mit etwa 9.500 t bzw. 7.000 t erzeugter Forellen die mit weitem Abstand führenden Bundesländer.

Die deutsche Forellenerzeugung zeigt seit Jahren einen stetigen Zuwachs in Bezug auf die produzierte Menge. Basierend auf einer wachsenden Nachfrage und kostendeckenden Preisen für die Erzeuger führten vor allem technische und technologische Fortschritte wie z.B. Sauerstoffbegasung des

Produktionswassers, Automatisierung der Fütterungstechnik und Optimierung des Futters zu Produktionssteigerungen. Auch in Brandenburg gibt es Bemühungen in diese Richtungen, um trotz des Mangels an geeigneten und bisher nicht erschlossenen Standorten in Fließgewässern und den

Rückbau von Netzkäfiganlagen auf Seen die Forellenerzeugung auszuweiten. Im Jahr 1990 erreichte das Aufkommen an Forellen aus der brandenburgischen Binnenfischerei immerhin noch 1.150 t.

Fazit

In Brandenburg finden sich nicht nur viele Gewässer. Auch in Bezug auf deren fischereiliche Nutzung und Bewirtschaftung nimmt Brandenburg im deutschlandweiten Vergleich eine bedeutende Stellung ein. Das gilt in besonderem Maße für die Erwerbsund Angelfischerei auf Seen und Flüssen sowie die Karpfenteichwirtschaft. Über die Erzeugung von Fisch als Lebensmittel und dem Angeln als sinnvoller Freizeitbeschäftigung mit hoher sozioökonomischer Bedeutung hinaus erfüllt sie weitestgehend unentgeltlich für die Gesellschaft vielfältige Aufgaben in Natur und Landschaft. O

TAG DER OFFENEN TÜR AM 14. JUNI 2008

Am Samstag, den 14. Juni, ist es wieder so weit: Die Türen des Instituts für Binnenfischerei stehen allen interessierten Personen zwischen 10 und 16 Uhr offen. Dabei kann man sich die Fischzuchthalle und das Labor des Instituts ansehen und erfährt einiges über Fische und Fischerei in Brandenburg.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Dr. Uwe Brämick

Direktor des Instituts für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow

Im Königswald 2 in 14469 Potsdam

Tel: 033201-4060

Email: uwe.braemick@ifb-potsdam.de | Internet: www.ifb-potsdam.de

ICH BIN ZUVERSICHTLICH, DASS UNSER BETRIEB AUCH IN ZUKUNFT BESTEHEN WIRD

Detlef Schneider stellt seinen Fischereihof an der Festung Küstrin vor

• Der Name "Fischerei Schneider" existiert schon seit 5 Generationen und ist voraussichtlich auch für die Zukunft durch Nachwuchs in der Familie abgesichert. Geboren wurde ich 1959 in Storkow, wo mein Vater seine Lehre als Binnenfischer absolvierte und meine Mutter kennen lernte. Aus der Ehe erwuchsen zwei Söhne. Nach der Lehre zog es meinen Vater wieder zurück nach Brieskow-Finkenheerd, um den Betrieb meines Opas zu übernehmen. Durch Enteignungsmaßnamen und Vergenossenschaftlichung ging der

Fischereibetrieb dann in die Produktionsgemeinschaft Werktätiger Fischer Frankfurt (Oder) über, wo mein Vater Mitglied wurde.

Ich erlebte meine Kindheit in der Fischerfamilie und entdeckte das Interesse an der Fischerei. Da mein Vater jeden Tag zum Fischen fuhr und ich die Gelegenheit hatte, das Fischerhandwerk kennen zulernen, ent-

schloss ich mich, nach Abschluss der 10 Klasse eine Fischerlehre aufzunehmen.

Diese beendete ich dann 1978 erfolgreich und begann mit der Arbeit bei der Zwischenbetrieblichen Einrichtung Müllrose, Betriebsteil Finkenheerd als Fischergeselle. 1984 heiratete ich meine Frau Petra, mein Sohn Andre wurde geboren und die Tochter Anne folgte ein wenig später.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands stellte mein Vater den Antrag auf Zurückgabe des Fischereirechts und gründete wieder einen Fischereibetrieb. Nach seinem Ableben 1995 übernahmen mein Bruder Peter, Mutter Renate und ich den Fischereibetrieb als GbR. Fünf Jahre später ergab sich dann die Situation durch familiären Zuwachs, dass der Fischereibetrieb in seiner Gesamtheit für alle nicht mehr ausreichen würde. So entschloss

ich mich, mit meinem Fischereirecht einen neuen Standort an der Oder zu suchen.

Meine Wahl fiel dann auf Küstrien-Kietz, wo ich mir durch die Lage an der B1 einen guten wirtschaftlichen Standort erhoffte.

Nach umfangreichen Recherchen in der Umgebung von Küstrin Kietz entdeckte ich im kleinen Örtchen Kuhbrücke ein Stückchen Land mit zwei Ruinen, das zum

Verkauf stand.

Vor dem Krieg gab es in Küstrin Kietz ca. 36 Fischer. Heute lebt davon nur noch Erwin Cruse. Die Gespräche mit Erwin erweckten in mir das Interesse an der Geschichte der Festung. Die Stadt wurde erstmals 1232 schriftlich durch den Lubuser Bischof erwähnt. Neuste Untersuchungen ergeben eine Erst-



besiedlung von 12000 – 8000 Jahre vor unserer Zeitrechnung. Mit ihren Festungsmauern und dem Schloss wurde sie 1945 zu 95% zerstört. Ein Wiederaufbau ist aus heutiger Sicht wieder möglich, da die EU Fördermittel bereitstellen will. Die Altstadt liegt jetzt auf polnischer Seite und Reperaturarbeiten haben begonnen.

Es gehörte viel Mut von meiner Familie und mir dazu, diesen Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Wir gaben ja in Finkenheerd unsere Existenz und unser Haus auf. Aus dem Erlös des Hausverkaufes kauften wir das Grundstück und zogen vorübergehend in eine Zweiraumwohnung. Unser Sohn Andre war zu dieser Zeit noch in der Lehre als Fischwirt und war selten zu Hause. Tochter Anne blieb vorerst noch bei der Oma in Finkenheerd. Von den Schwierigkeiten der Beschaffung eines Kredites für den Bau eines Wohnhauses mit Fischverarbeitung und Lager möchte ich hier nicht groß berichten.

Jedoch durch Hilfe eines Freundes, dem Fischereiberater Dr. Renner, sowie dem Landrat gelang uns auch dieses.

Am 01. Juli 2001 eröffneten wir unsere Fischverkaufstelle aus einem Fischwagen heraus am alten Parkplatz an der B1 in Küstrin Kietz und hatten einen guten Start.

Es dauerte auch nicht lange und ich gewann durch den Kontakt mit den Anglern schnell Freunde, die mich in der Arbeit und bei der Fischerei unterstützten.

Der Angelverband half als bekannt wurde, dass die Oderinsel bei Küstrin zum Totalreservat werden sollte, den Naturschützern klar



Sehr informativ und praktisch für alle Fischer und Angler sowie weitere Interessenten, z. B. für den Angelschulunterricht, ist diese Broschüre über Friedfischangeln ohne Fi-

schereischein, die unser Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung erarbeitet und herausgegeben hat. Sie ist kostenlos bei den Fischereibehörden und bei Verkäufern von Angelkarten erhältlich bzw. kann über die <u>Publikationsliste des LVLF</u> online bestellt werden.

zu machen, dass der Mensch auch ein Recht auf die Natur hat.

Der Naturschutz versucht die gesamte Oder als Naturschutzgebiet auszuweisen und dabei wird der Angler sowie der Fischer immer weiter verdrängt. Natur ist Kapital und mit der Natur läst sich viel Geld verdienen. Immer sind die Gründe von Naturschützern auch nicht das, was sie vorzugeben versuchen. Es geht ihnen um ihre Arbeitsplätze. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Fischereiaufsehern habe ich einen Überblick, was sich auf der Oder tut und wie sich die Friedfischangler nach der Befreiung von der Fischereischeinpflicht verhalten. Bis jetzt gab es wenig zu beanstanden.

Zuerst fischten wir nur mit Stellnetzen und kleinen Reusen

Später stellte ich dann einem Hamen für den Aalfang und legte mir ein Elektroagregat zu. Den Hamen konnte ich bis jetzt nur wenig betreiben, da die Oder seit 2002 permanent Niedrigwasser führte und das Scheerbrett nicht ausgefahren werden konnte. Leider wird aus der Neiße viel Wasser für die Flutung der Tagebaue genommen, was meiner Meinung nach für die Oder nicht von Vorteil sein kann.

Ansonsten fischen wir auf der Oder in den Buhnen und Seitenarmen. Später erwarb ich dann das Fischereirecht für die Oderberger Gewässer und den Genschmarer See. Mein bester Fang gelang im März 2003 in einer Buhne mit 36 Welsen auf einem Stellnetz. So etwas hatte ich in meinem Leben noch nicht erlebt. Die Welse wurden im Februar gefangen und hatten sich dort über Winter gesammelt. Mein größter Wels hatte eine Länge von 227 cm und ein Gewicht von 67 kg.

Der Hauptfang auf den Stellnetzen ist der Blei. Ich verkaufe die Bleie meistens an polnische Bürger, die diesen Fisch als Nationalgericht ansehen. Auch so kommen sie, um bei mir lebenden Fisch zu kaufen, was meine Entscheidung für Küstrin rechtfertigte.

Leider ist der Aalfang auf der Oder so stark rückläufig dass er nicht mehr als Brotfisch anzusehen ist.

Ich glaube auch, dass die Besatzmaßnamen in der Oder den Bestand nicht mehr retten werden können. Da der Fisch aus dem Haff in die Oder bei hohem Wasser aufsteigt und diese Zugänge durch starke Bestellung mit Reusen verstellt werden, können viele Fischarten ihre natürliche Wanderung nicht fortsetzen.

Zu ihnen gehört die Quappe, deren Bestand immer weiter abnimmt. Wir fangen die Quappe mit Reusen, Hamen oder Langleine. Im Winter gefriert die Oder bei Temperaturen unter 10 Grad minus, es bildet sich Grundeis

Aquakultur und Nutzung regenerativer Energien

Seit dem Sommer 2007 produziert eine Kreislaufanlage in der Prignitz den Afrikanischen Wels. Eigentümer und Betreiber ist die Landgenossenschaft Pröttlin e.G., die damit die Abwärme ihrer Biogasanlage gewinnbringend verwertet. Die Genossenschaft ist zugleich Mitglied einer Erzeugergemeinschaft, die dieses Geschäftskonzept gemeinsam betreibt, Verarbeitungskapazitäten aufgebaut hat und die Produktion zentral vermarktet. Mit den neuen Pfleglingen sind die Landwirte sehr zufrieden, bei einer Futterverwertung von unter o,8 Kg Futter/Kg Zuwachs wird überdurchschnittliches Wachstum erzielt. Die Qualität der Fische mit ihrem angenehmen Geschmack und grätenfreiem Filet sorgt inzwischen für wachsende Nachfrage auch in der Direktvermarktung.

Die Mitglieder der Erzeugergemeinschaft realisieren gegenwärtig in den Ländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern eine Jahresproduktion von ca. 200 t, die jedoch in diesem Jahr wesentlich erhöht werden wird. Ziele weiterer Vorhaben sind die Entwicklung von Convinienceprodukten und die Zertifizierung.

Entscheidende Impulse für diese Entwicklung leistete der Verein "AquaTech". Dieser versammelt eine Gruppe von Unternehmen aus mehreren Bundesländern mit unterschiedlichem Bezug zur Aquakultur. Ihre Aktivitäten fokussieren u. a. auf effektiven Energieeinsatz, abproduktearme Verfahren in der Fischproduktion und den Einsatz pflanzlicher Proteinträger zur Substituierung von Fischmehl R. Hahlweg

und die ersten Schollen treiben. Vorher müssen wir jedoch die Fanggeräte aus dem Wasser nehmen. Einmal wurden wir vom Frost überrascht und konnten unsere Netze nur mit Mühe bergen.

Als zweites Standbein des Betriebes bauten wir 2004 in Kuhbrücke eine Pension für Radfahrer und Angler.

Über den guten Zuspruch bei den Anglern und Radfahren freuen wir uns ganz besonders. Es kommen Radfahrer aus Österreich, Schweiz, Niederlande, Frankreich, USA usw.

Der Komoranbestand auf der Oder ist wie auf anderen Gewässern ein Problem von Fischern und Anglern. Die Vögel ziehen im Frühjahr durch die Buhnen und fressen diese leer oder vertreiben die Fische. Im Sommer hält sich der Bestand in Grenzen, da die Kormorane dann in Seen und Teichen ihr Unwesen treiben.

In der Hoffnung, dass sich die wirtschaftliche Lage in diesen Land verbessern wird, bin ich zuversichtlich, dass unser Betrieb auch in Zukunft seinen Bestand erhalten kann. O





Über 100.000 Artikel im aktuellen Angebot unserer Filialen!

www.fishing.pro.de





























weitere Marken: Ultimate, Fox, AS Tackle, Spro, Behr, Think Big. Nils Master, Mondial, Wielco, Mepps, Rozemeijer, Blue Fox, Interfish, Sportex, Dynamit Baits, Fishing Tackle Max, Trapper, Lorpio, Herbertz, Martini, Eisele, Lowrence, Eagle, Yad

FILIALE BRANDENBURG

UPSTALLSTRASSE 12

14772 BRANDENBURG AN DER HAVEL

TELEFON: (0 33 81) 30 06 21

ÖFFNUNGSZEITEN: MO · MI 9.00 · 18.00 UHR

DO - FR 9.00 - 19.00 UHR SA 9.00 - 13.30 UHR



filiale plaue/Kirch<u>möser</u>

KÖNIGSMARCKSTRASSE 18 14774 BRANDENBURG/ OT PLAUE TELEFON: (0 33 81) 410 81 55

ÖFFNUNGSZEITEN: MO · FR 9.00 · 18.00 UHR

SA 9.00 · 12.00 UHR



FILIALE RATHENOW

AM KÖRGRABEN 16 (KÖRCENTER) 14712 RATHENOW

TELEFON: (0 33 85) 49 95 60

ÖFFNUNGSZEITEN: MO · FR 9.00 · 18.00 UHR

SA 9.00 · 13.00 UHR



FILIALE POTSDAM

DORTUSTRASSE 71B 14476 POTSDAM

TELEFON: (0 33 1) 20 05 69 69

ÖFFNUNGSZEITEN: MO · FR 10.00 · 18.00 UHR

SA 9.30 - 13.30 UHR



FILIALE ZOSSEN

BERLINERSTRASSE 1

15806 ZÖSSEN

TELEFON: (0 33 77) 20 37 12

ÖFFNUNGSZEITEN: MO • FR 9.00 • 18.00 UHR SA 9.00 • 13.00 UHR



Händleranfragen und Existenzgründer die am Fishing-Pro Konzept telinehmen möchten, bitte bei Frau D.Preuß in der Filiale Brandenburg melden.